

# **Stadt Gelsenkirchen**

## **Chronik für das Jahr 2010**

02. Januar

Seit gestern ist es soweit, das Ruhrgebiet ist Kulturhauptstadt Europas. Ein ganzes Jahr lang will die Region mit kulturellem Engagement auf sich und ihr kreatives Potenzial aufmerksam machen. Einige Projekte beziehen die Stadtteile Gelsenkirchens ein. Von den „Schachtzeichen“ über den „KulturKanal“ bis hin zu spirituellen „Kultur-tankstellen“. Auch die freie Kunstszene und unabhängige Institutionen bringen sich in die Kulturhauptstadt ein. Allen voran engagiert sich der Kunstverein Gelsenkirchen in verschiedenen Projekten durch das ganze Jahr.

-----

04. Januar

Das Kulturhauptstadtjahr 2010 hat kaum begonnen, da rückt Gelsenkirchen gleich in den Mittelpunkt. Aus dem Musiktheater strahlt das ZDF am 8. Januar seine große Auftaktshow mit Revierstars aus Kultur, Fernsehen und Showbiz aus. Mit neun Trucks und 110 Mann rückt der Sender schon heute an und beginnt mit dem Aufbau.

-----

05. Januar

Der Energieversorger Emscher-Lippe-Energie GmbH (ELE) will künftig auch jenseits der bisherigen Emscher-Lippe-Grenzen, also über die Städte Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck hinaus, Kunden akquirieren. Das kündigte ELE-Chef Kurt Rommel an. Zudem teilte er mit, dass das Energieunternehmen noch in diesem Jahr die wohl größte Photovoltaik-Anlage Gelsenkirchens mit einem Megawatt Leistung errichten will.

-----

Das Programm für das Kulturhauptstadtjahr ist ebenso bunt und vielfältig wie verworren und verknüpft in der Außendarstellung. „Wir sind mit immerhin 48 Projekten und Beteiligungen im Gesamtprogramm vertreten“, betont Kulturreferatsleiter Dr. Volker Bandelow. In Frage kommen rund 30 Standorte in Gelsenkirchen. Das Consol-Gelände wird gleich mehrfach im Fokus der Aktivitäten stehen, unter anderem bei der „Local Heroes“-Woche und bei „Schacht-Zeichen“.

-----

Praxisnahe Entwicklungshilfe verbindet die „Fachhochschule (FH) Gelsenkirchen“ mit der „Polytechnic of Namibia“, eine Hochschule für angewandte Wissenschaften im namibischen Windhuk. Gemeinsam mit dem afrikanischen Elektrotechniker Fredson Alfred Phiri entwickelt der Gelsenkirchener Professor Dr. Udo Jorczyk einen automatischen Maisbrei-Kocher. Maisbrei gehört in vielen afrikanischen Staaten zu den Grundnahrungsmitteln.

-----

06. Januar

Seinen 75. Geburtstag feiert am 6. Januar der langjährige CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Wolfgang Jaeger. 1958 wurde er Mitglied der CDU und gehörte von 1964 bis 1991 dem Rat der Stadt an. Von 1970 bis 1975 und von 1980 bis 1995 war er Landtagsabgeordneter. Neben diesem Engagement füllte Jäger zahlreiche Funktionen auf Landes- und Bundesebene der Christdemokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) aus und war Bundesvorsitzender des Christlichen Gewerkschaftsbundes (CGB).

-----

Im Dezember 2009 waren 17.936 Personen in Gelsenkirchen arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 14,3 Prozent, die um 0,3 Prozent unter der des Vormonats lag. „Das ist eine schöne Entwicklung“, findet Beate Kostka, die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit. Sie schiebt aber dennoch ein großes „Aber“ hinterher, denn die Zeiten werden 2010 härter.

-----

07. Januar

Gelsenkirchens Chanteuse Maegie Koreen knüpft mit ihrem Konzept „RuhrChansonnale“ direkt an die Ursprünge des Kulturhauptstadt-Gedankens an. Die „RuhrChansonnale“ will die Kraft der europäischen Liedkultur in Konzerten mit Künstlern aus den Partnerstädten präsentieren. Bereits im Boot sind Hagen, Gladbeck, Bottrop und Gelsenkirchen mit jeweils einer ihrer Partnerstädte.

-----

In der Hängebank von Zeche Consol in Bismarck soll durch einen Umbau bis 2012 in bis zu 19 Lofts Wohneigentum entstehen. Zur Umsetzung dieser ehrgeizigen Pläne hat der Bau-Ingenieur Wolfgang Werner die „Zechenbaumeister GmbH & Co. KG“ gegründet. „Das ist ein sehr spannendes Projekt, das sich ideal in die Umgebung und in das Kreativzentrum Bismarck einpassen wird“, sagt Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe.

-----

Hoch her ging es, als im vergangenen Jahr über die weitere Zukunft der Kirchen St. Theresia und St. Michael in Hassel diskutiert wurde. Die Gemeinde sprach sich in einer Versammlung dagegen aus, der Caritas zu gestatten, aus der Kirche St. Michael ein Sozialkaufhaus zu machen. Seither ist es still geworden um die beiden Kirchen. Beide sind seit der Zusammenlegung der drei Hasseler katholischen Gemeinden weitgehend ungenutzt. Aber Richtungsweisendes, was die Zukunft der Kirchenhäuser betrifft, hat sich nicht ergeben, erklärt Propst Wilhelm Zimmermann.

-----

08. Januar

Wie Oliver Wittke, Revier-Bezirks-Vorsitzender der CDU, ankündigte, wird die Geschäftsstelle der Revier-CDU von Bochum nach Gelsenkirchen verlegt. Der Gelsenkirchener Parteimanager Ludger Jägers ist zugleich Geschäftsführer des CDU-Ruhrgebietsbezirks. Für den 27. Januar kündigte Wittke den Besuch von CDU-Landeschef und Ministerpräsident Jürgen Rüttgers in Gelsenkirchen an.

-----

Andreas Schröer vom „Elvis Presley Initiativkreis“ hat über 1.300 Exponate über den „King“ gesammelt, der am 8. Januar 75 Jahre alt geworden wäre. Zu seinen Sammlerstücken zählen auch eine Gitarre und eine Uniform, die er als US-Soldat in Deutschland getragen hat. Zusammen mit Oskar Henschel und Michael Knorr hat er auch drei Bücher über Presley geschrieben.

-----

09. Januar

Im Zuge des Rückbaus der Blöcke G und H im E.ON-Kraftwerk Scholven wird am 17. Januar das Kesselhaus des Blockes G gesprengt. Nach der Zerlegung und dem Abtransport des Schrotts ist der Rückbau des Blocks weitgehend abgeschlossen. Bereits im April 2009 waren das Kesselhaus im Block H, im August 2008 die Kühltürme des Kraftwerks gesprengt worden. Ende März/April soll der Rückbau beendet sein.

-----

Das ZDF sendete aus dem Musiktheater seine unterhaltsame „Glückauf Ruhr.2010“-Show mit Markus Lanz. „Das ist eine tolle Werbung für Gelsenkirchen und das Musiktheater“, freut sich MiR-Intendant Michael Schulz.

-----

Dr. Klaus Hoffmann gibt seine Tätigkeit als Gemeindepfarrer nach 18 Jahren in Beckhausen auf und wechselt in den Schuldienst. Der 50-Jährige bekleidet auch weiterhin eine Pfarrstelle, nicht mehr in der Gemeinde, sondern am Leibniz-Gymnasium.

-----

11. Januar

Zu Elvis 75. Geburtstag entführten „Danny & The Wonderbras“ ihr Publikum im „StarChief Diner“ mit Rock'n Roll in die 1950er. Mit dabei war auch Waltraut Poetsch. Sie war 29 Jahre alt und zur Kur in Bad Nauheim, als sie den fünf Jahre jüngeren Elvis Aaron Presley, der im benachbarten Friedberg seinen Militärdienst ableistete, zweimal traf. „Ich bin einfach zu seiner Villa gegangen und habe ihn dort angesprochen. Er war nett und menschlich und überhaupt nicht arrogant, ein ganz natürlicher Junge“, erinnert sie sich noch heute.

-----

Nach siebeneinhalb Jahren im Amt des Stadtjugendpfarrers wurde Bernd Steinrötter am 10. Januar in der Liebfrauenkirche verabschiedet. Steinrötter wurde in Horst geboren, arbeitete zunächst als Kaplan in Gladbeck, bevor er 2002 Stadtjugendpfarrer in Gelsenkirchen wurde. Im Frühjahr wechselt er als Pastor in die Gemeinde Beckhausen. Ein Nachfolger steht noch nicht fest und muss erst von den Jugendverbänden gewählt werden.

-----

12. Januar

Das Gelsenkirchener Handwerk, Planer und Architekten bekamen 2009 gegenüber dem Vorjahr fast 30 Prozent mehr Arbeit seitens der Stadt. 290 Aufträge mit einem Volumen von 6,2 Millionen Euro wurden vergeben – für die Sanierung von Schulbauten und Turnhallen, Kindertagesstätten und Fahrbahnen. Der Bauboom hat einen Grund: Die Millionen flossen aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm. Mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II will der Bund die lokale (Bau-)Wirtschaft durch die Krise bringen.

-----

Das Standesamt meldet für das Jahr 2009 1.297 geschlossenen Ehen. Eine Zunahme von 59 gegenüber 2008 und 94 mehr als 2007. Der Anstieg der standesamtlichen Trauungen in Gelsenkirchen auf das höchste Niveau seit fünf Jahren ist keineswegs dem Zufall geschuldet. Das Zauberwort heißt „Ambiente-Trauung“. Schloss Horst bildet ohnehin schon so etwas wie ein Alleinstellungsmerkmal. Gleiches gilt für die „Arena“, in der das Standesamt, in enger Abstimmung mit dem FC Schalke 04, auch 2010 wieder zwei Heiratstermine anbietet. Dazu kommt im Sommer die Möglichkeit, den Ehebund in der „Zoom-Erlebniswelt“ zu schließen.

-----

13. Januar

Bei der „Stölting Gruppe“ mit Sitz in Erle gibt es ab sofort keine befristeten Arbeitsverträge mehr an den Standorten Gelsenkirchen und Düsseldorf. Das ist ein Novum, denn in der Reinigungsbranche ist es üblich, dass immer nur Arbeitsverträge für sechs Monate vergeben werden, so Susanne Neumann, die Bezirksvorsitzende der Gebäudereinigung-Gewerkschaft IG Bau Emscher-Lippe und Betriebsratsvorsitzende der Firma Stölting. Bislang waren auch bei Stölting 60 Prozent der Reinigungskräfte befristet beschäftigt. In der Branche gilt das noch als niedrige Quote.

-----

Am 1. September 1989 wurde das „Institut für Stadtgeschichte (ISG)“ gegründet, so Dr. Jürgen Priamus, der Gründungsdirektor. Unter seinem Dach vereint es das Stadtarchiv, die historische Forschung und Beratung und die 1994 eröffnete Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“. Lehraufträge und enge

Kontakte zur Ruhr Universität festigen das wissenschaftliche Fundament des Instituts. Für den promovierten Historiker Priamus steht zudem fest: „Wir werden uns stärker als bisher dem Strukturwandel zuwenden müssen.“

-----

Ganz neue, ungewöhnliche Arbeiten bereitet die Gelsenkirchener Künstlerin und Folkwangschülerin Claudia Lüke in ihrem Atelier vor. So geht sie in einer Reihe von Bildern spannenden Plätzen im Ruhrgebiet auf den Grund. Daneben arbeitet sie an Entwürfen für die Gestaltung der Parkanlage an der Robert-Koch-Straße. Das ganze Projekt ist übrigens eine Initiative des „Stadtumbaubüros“. Ein weiteres Projekt ist die Fenstergestaltung der „Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen“.

-----

Die Situation des Einzelhandels in Horst, insbesondere die Leerstände auf dem fußläufigen Teil der Essener Straße, sorgen zunehmend für Sorgenfalten in den Gesichtern der Horster Kaufleute. Auch Bezirksbürgermeister Joachim Gill (SPD) sieht dringenden Handlungsbedarf und fordert ein Gesamtkonzept für Horst-Mitte. „Das ist eine Aufgabe für die städtische Wirtschaftsförderung und das Referat Verkehr“, so der Politiker.

-----

14. Januar

Aus noch ungeklärter Ursache ist über Nacht ein Teilelement der Dachkonstruktion an der „Veltins-Arena“ eingerissen und hat ein etwa 150 qm großes Loch hinterlassen. Die eilends herbeigeeilten Prüfstatiker und Sachverständigen sehen jedoch keine Gefahren und gaben die Arena frei. Wahrscheinlich ist, dass der Riss in der fast 10 Jahre alten Membran mit den Frosttemperaturen und dem stürmischen, schneereichen Tief „Daisy“ zusammenhängt. Bis Ende des Monats soll der Schaden behoben sein.

-----

In diesem Jahr ordnet der Oberbürgermeister für die Verwaltung vom 27. bis 30. Dezember Betriebsferien an. Das dokumentiert nicht nur Sparwillen, sondern spart auch 1,74 Millionen Euro. Schon Ende vergangenen Jahres hatte Frank Baranowski angekündigt, dass verwaltungsintern die Einführung der „Zwangsferien“ für dieses Jahr geprüft wird. Andere Städte wie Dortmund zum Beispiel hatten ihre Mitarbeiter schon 2009 in den Urlaub geschickt.

-----

Der Schauspieler und Moderator Ilja Richter, der 1971 mit der Musiksendung „Disco“ bekannt wurde, war zu Besuch ins „Kleine Museum“ in der Schüngelbergsiedlung und am Schacht 2 der ehemaligen Zeche Hugo. Klaus Herzmanatus hatte ihn zu diesem Besuch eingeladen. Zum Abschluss seines fünfstündigen Besuchs bekam er eine Wetterlampe und ein Halstuch mit Schacht 2-Stick.

-----

15. Januar

In der Markthalle ist seit Neujahr das Szene-Lokal „Kronski“ geschlossen. Laut Verwalter Hans-Günter Seibt kündigte der Eigentümer, die „Intecta GmbH“, dem Pächter Daniel Diogo zum Jahresende fristlos wegen ausstehender Mietzahlungen. Nun steht ein Pächterwechsel an. Die „Intecta“ hat den Gastronomiebetreiber „Mezzomar“ vom Niederrhein verpflichtet.

-----

Der Protest der von betroffenen Bürgern gegründeten „Initiative gegen Lärm“ verhallt offenbar nicht ungehört. Die Politik signalisierte am 14. Januar im Verkehrs- und Bauausschuss Unterstützung im Kampf gegen den Lärm entlang der A 2 sowie an der A 42 und A 52. Auch Stadtbaurat Michael von der Mühlen äußerte sich optimistisch.

-----

Die Galeristin Jutta Kabuth ist von der IHK Nord Westfalen zur öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für „Europäische Gemälde seit 1945“ benannt worden. Grundvoraussetzung für die Prüfung ist ein abgeschlossenes Studium der Kunstgeschichte und einschlägige Erfahrungen als Kunstgutachter.

-----

16. Januar

Beim diesjährigen Neujahrsempfang im Musiktheater sprach sich Oberbürgermeister Frank Baranowski vor 750 Gästen für den Erhalt der Gelsenkirchener Kulturlandschaft und gegen ein Kaputtsparen aus. Allerdings beschönigte er auch nicht die finanzielle Situation. Dass die Stadt nach einem Haushalts-Defizit von 190 Millionen Euro in 2009 auch in diesem Jahr wieder tiefrote Zahlen schreiben wird, war bereits mehrfach verkündet worden. Beim Neujahrsempfang nannte Baranowski erstmals eine Hausnummer: Mit einem Minus von 100 Millionen Euro rechnet die Stadt demnach in 2010. Als Ehrengast wurde an diesem Abend Jutta Limbach, die ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, begrüßt.

-----

30 Jahre „Die Grünen“. In den Berichten über das politische Geburtstagskind stand bundesweit mit Ludger Volmer auch ein Gelsenkirchener im Focus. Der geborene Ückendorfer war nicht nur Mitbegründer und von Beginn an in führenden Ämtern tätig, sondern hat nun auch ein Buch mit dem Titel „Die Grünen“ geschrieben.

-----

Pastor Michael Fey ist seit Ende Dezember 2009 Nachfolger von Pastor Hermann Zimmermann an St. Ludgerus, der in den Ruhestand ging. Er stammt gebürtig aus dem Sauerland, wuchs in Oberhausen auf und wurde 1985 zum Priester geweiht.

Danach wirkte er in mehreren Gemeinden im Ruhrgebiet, zuletzt arbeitete er als Pastor im Duisburger Süden. Pastor Fey hat ein ungewöhnliches Hobby, das sich in Kirchenkreisen schon herumgesprochen hat: Er braut in seiner Waschmaschine Bier.

-----

18. Januar

Kabarettveranstaltung, Konzert, Klassik und auch ein bisschen Kino – das war die Gelsenkirchener Eröffnungsveranstaltung für das Kulturhauptstadtjahr 2010. Hagen Rether, Herbert Knebel, Musiktheater und „Rockorchester Ruhrgebeat“ traten in der Emscher-Lippe-Halle zum gelungenen „Anstoß in Gelsenkirchen“ an. Die einzelnen Programmpunkte, die Moderator Martin Wilger ankündigte, überbrückten kurze, modern geschnittene Filmbeiträge, die via Leinwand noch mehr Lust auf das Kulturhauptstadtjahr machten. Auch Michael Schulz, Intendant des Musiktheaters, freute sich über den gelungenen Auftakt.

-----

Der Präsident vom „Bund Deutscher Karneval“, Volker Wagner, wurde mit dem Narrenspiegel des „KC Astoria“ ausgezeichnet. Die Ehrung nahm der Präsident des Gelsenkirchener Festkomitees, Gerd Schwenzfeier, vor. SPD-Ratsfraktionschef Dr. Klaus Haertel wurde vom Präsidenten des „KC Astoria“, Michael Lange, zum Ehrenritter geschlagen. Auch das Gelsenkirchener Stadtprinzenpaar, Björn I. und Jessica I., machte dabei seine Aufwartung und zeichnete die beiden Preisträger mit ihrem Prinzenorden aus.

-----

Sprengung des 1975 in Betrieb gegangenen E.ON-Kesselhauses von Block G im Kraftwerk Scholven am 17. Januar. Es war 67 Meter hoch, 44 Meter breit und 38 Meter lang und bestand aus 10.400 Tonnen Stahl und Beton.

-----

19. Januar

Die CDU zeichnete die Amigonianer und ihren Jugendtreff in der Feldmark mit ihrem CDU-Bürgerpreis aus. Bürgermeister Klaus Hermandung (CDU) überreichte den Patres Alois und Anno die Auszeichnung bei ihrem Neujahrsempfang im Augustinushaus.

-----

Am 7. Februar wird in Gelsenkirchen ein neuer „Integrationsrat“ gewählt. 10 Listen und drei Einzelbewerber treten an. „Richtige“ Kompetenzen wird der Integrationsrat, seit 2004 Nachfolgegremium des „Ausländerbeirats“, aber immer noch nicht haben. Nach wie vor kann er in der Regel nur Empfehlungen an den Rat und an die Verwaltung geben. 27 Mitglieder soll der Integrationsrat haben, von denen 18 am 7. Februar direkt gewählt und neun weitere vom Rat entsandt werden.



-----

Hans Dieler, der Präsident der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK), wurde am 18. Januar in Düsseldorf von der NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Vor allem in Gelsenkirchen hat sich Dieler einen Namen gemacht. Seit 2007 ist er Präsident der IHK Nord Westfalen. Von 1969 bis 2008 gehörte der Geschäftsführer des Textilhauses Dieler GmbH & Co. KG dem Vorstand des Einzelhandelsverbandes Gelsenkirchen an und übernahm 1984 den Vorsitz. Seit 1984 ist er ehrenamtlicher Handelsrichter beim Landgericht Essen.

-----

Auf dem Neujahrsempfang der CDU verabschiedete der im Dezember in das Amt des Parteichefs gewählte Guido Tann seinen Vorgänger Wolfgang Meckelburg, der nicht mehr für den Posten kandidierte. Gastredner war NRW-Familien- und Integrationsminister Armin Laschet (CDU), der die 300 Gäste schon auf die Landtagswahl im Mai einstimmte.

-----

20. Januar

Die Stiftung „Schalke hilft!“ spendet der Stadt 43 Laptops zur Unterstützung der Sprachförderung in den Kitas. „Ohne diese Spende wäre die flächendeckende Anschaffung nicht möglich gewesen“, sagt Oberbürgermeister Frank Baranowski mit Blick auf die Haushaltslage.

-----

Die Stadtbibliothek ist mit Abstand die populärste Kultureinrichtung vor Ort. 371.686 Besucher wurden 2009 registriert; das sind umgerechnet etwa 1.200 pro Tag. Dazu kamen über 158.000 Anfragen, Katalogrecherchen usw. über das Internet. Im 98. Jahr ihres Bestehens verzeichnete die Stadtbibliothek das Rekordergebnis von 1.484.425 Ausleihen und übertraf das Vorjahresergebnis um 3,3 Prozent. 2002 lag die Zahl der Ausleihen 1.225.000. Seither zeigt die Kurve deutlich nach oben. In keinem Jahr gab es einen Einbruch gegenüber dem Vorjahr, so Bibliotheks-Chef Friedhelm Overkämping.

-----

21. Januar

Wechsel an der Spitze der SPD: Dietmar Dieckmann will den Parteivorsitz nach fünf Jahren abgeben und auf dem Parteitag im März nicht mehr kandidieren. Zeitgleich kündigte die Parteivizin und SPD-Landtagsabgeordnete Heike Gebhard an, dass sie für das Amt kandidieren will. Sie wäre die erste Frau an der Spitze der SPD. Auch die bisherigen weiteren stellvertretenden Parteivorsitzenden Reinhard Ostermann und Ratsfraktionschef Dr. Klaus Haertel kündigten zusammen mit dem ehemaligen Juso-Vorsitzenden Sebastian Kolkau ihre Kandidatur auf das Vizeamt an.

-----

„Pro NRW“ hat für die Islam-Konferenz im März Schloss Horst angemietet. Ein grundsätzliches Verbot von parteipolitischen Veranstaltungen wolle die Stadt für die Glashalle nicht aussprechen, so Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

Seit drei Wochen ist Dieter Kükenhöner, der neue Geschäftsführer des Musiktheaters und Nachfolger von Peter Neubauer, im Amt. Der Diplom-Volkswirt begann 1976 als Beamter bei der Stadtverwaltung Essen. 1984 wechselte er zur Theater und Philharmonie GmbH (TuP), wo er zunächst die Personal- und Organisationsabteilung leitete. 1997 wurde er Verwaltungsdirektor und stellvertretender TuP-Geschäftsführer.

-----

Die bekannte Autorin Doris Gercke schreibt einen Gelsenkirchen-Krimi und recherchiert vor Ort. Einem breiten Publikum wurde sie mit der ZDF-Verfilmung ihrer Krimis um die Kommissarin Bella Block mit Hannelore Hoger in der Hauptrolle bekannt.

-----

Gleich drei Gelsenkirchener sind in dieser Woche für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Das Ehepaar Renate und Lothar Kolbeck erhielt für seine Arbeit im „Deutsch-Georgischen Zentrum für internationale Beziehungen (DGZ)“ das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der Gelsenkirchener Unternehmer Gerd Frey, der seit 1959 ununterbrochen für das „Technische Hilfswerk (THW)“ im Einsatz ist, erhielt aus den Händen von Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

-----

22. Januar

Auf Schulhöfen dürfen ab sofort keine Schützenfeste mehr stattfinden. Das haben Verwaltung und Vereine im Einvernehmen beschlossen. Dies teilte die Stadt den am 21. Januar tagenden Bildungsausschuss mit. Vereinbart worden ist zudem, dass Wettkämpfe und Veranstaltungen, bei denen Waffen mitgeführt werden, nicht mehr auf dem Schulgelände stattfinden. An sechs Standorten in der Stadt unterhalten Vereine in Schulkellern Schießstände.

-----

Der ehemalige Gitarrist der Heavy Metal Band „Sodom“, Andy Brings, hat sein erstes Solo-Album mit dem Titel „Rock’n Roll“ aufgenommen. Die Texte sind auf Deutsch – direkt und schnörkellos besingt er darin die Liebe und das Leben.

-----

23. Januar

2009 verbuchte die Sparkasse „trotz Schwierigkeiten“ ein zufriedenstellendes, wenn nicht gutes Ergebnis, so der Vorstandsvorsitzende Eberhard Breßlein. Die Bilanzsumme ist nur leicht um 3,8 Prozent auf 3,123 Millionen Euro gesunken, der Jahresüberschuss dagegen deutlich gestiegen. Nach 2,2 Millionen Euro 2008 „können wir jetzt über 3 Millionen Euro ausweisen“, so Breßlein. Als Spender und Stifter vergab das Geldinstitut 2009 rund 2 Millionen Euro, das Sponsoringvolumen lag bei über 800.000 Euro.

-----

Die Fachhochschule in Buer veranstaltete am 22. Januar ihren jährlichen Hochschulinformationstag (HIT). Hier wurden Interessierte in allen Belangen des Studentenlebens beraten. Im Vordergrund standen natürlich die einzelnen Fachrichtungen, die an den Standorten der Fachhochschule (Gelsenkirchen, Recklinghausen, Bocholt und Ahaus) angeboten werden.

-----

Die Galerie Idelmann zeigt Videoinstallationen des aus Bochum stammenden und in Wuppertal lebenden Künstlers Kai Fobbe. Seine Arbeiten greifen neue Erkenntnisse der Militärpsychiatrie auf.

-----

25. Januar

Marco Buschmann ist neuer Vorsitzender der FDP. Mit einem einstimmigen Votum hieften die Delegierten den Bundestagsabgeordneten ins Amt des FDP-Chefs.

-----

Dieter Gebhard für LWL-Vorsitz vorgeschlagen. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat den Erler für die konstituierende Sitzung am nächsten Freitag für dieses Amt vorgeschlagen.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat einen Traum: Neben dem Bundesrat müsste es eine zweite Kammer für Kommunen geben, in der nichts gegen die Städte beschlossen werden könne. SPD-Empfang in der Emscher-Werkstatt. Kommunale Finanzen, Wahlkampf, FC Schalke 04 und mehr waren die Themen.

-----

26. Januar

Die NRW-CDU hat Oliver Wittke auf Platz 7 der Reserveliste für die Landtagswahl gesetzt. Wittke erhielt auf dem Parteitag in Essen mit 224 Stimmen ein überzeugendes

des Ergebnis. Ob es für Wittke allerdings zum Einzug in den Landtag reichen wird, ist offen.

-----

Bei der Sprachförderung zieht die Stadt eine positive Bilanz. Angebot „aus einem Guss“ bis in der Schule. Vereinbarung mit freien Trägern. Dem Land fehlt ein umfassendes Sprachförderkonzept. Ein entsprechendes Konzept sei in Gelsenkirchen längst auf dem Weg. Ab 2010/11 endet die Sprachförderung nicht mehr in den Kindertagesstätten, sondern wird noch ein halbes Jahr in der Grundschule fortgesetzt.

-----

Die Sparkasse erzielt 2009 hohe Vermittlungszahlen und steigert Bausparvertragssumme. Hoher Zuwachs bei Versicherungen. Die Bauprojekte auf dem Gebiet des ehemaligen Schalker Güterbahnhofs wirken sich auch auf das Sparkassengeschäft aus.

-----

27. Januar

Die Verwaltung soll digitalisiert werden. Einige Städte nehmen an dem Projekt schon teil, nun will auch Gelsenkirchen diesen Service über das Internet anbieten. Dazu schließt die Stadt einen Vertrag mit der KDV, dass dann die Daten aus dem Melderegister zugänglich macht. Die Abrufgebühr komme der Stadt zu gute. Allerdings dürfen Auskünfte aus dem Register nur gegeben werden, wenn der betroffene Einwohner keinen Widerspruch einlegt.

-----

KIKI (Kirche für Kinder) nennen die Gelsenkirchener Katholiken ein neues Projekt gegen Kinderarmut. Ob Freizeit, Bildung oder andre Angebote, für sozial schwache Familien gibt es viele Schranken. Ziel ist direkte und unbürokratische Hilfe sagt Stadtdechant Wilhelm Zimmermann.

-----

Pianist Joja Wendt kam mit einem hydraulischen Instrument ins Musiktheater. Das Publikum feierte Wendt für hervorragende vorgetragene Stücke. Es gab nach der zweiten Nummer bereits stehende Ovationen.

-----

28. Januar

Zähes Ringe um Ben Hur. Ben Hur-Live wurde für den 5. und 6. Februar „in Gelsenkirchen abgesagt“, die Ausweichtermine wurden nun nach dem Arena-Dachschaden verschoben. Die genauen Spieltage stehen noch nicht fest. Das über 150 m große Loch, dass seit dem 13. Januar in der Dachhülle der Arena klafft, liefert diesmal den Grund für die Terminverschiebung.

-----

Helge Schneider und Band sind am Dienstag mit ihrem neuen Programm „Komm hier haste 'ne Mark“ im Musiktheater aufgetreten. Das Große Haus war mit knapp 1000 Besucher ausverkauft, der Auftritt dauerte gut zweieinhalb Stunden.

-----

Der Landesvater gibt sich die Ehre. 1500 Gäste beim Empfang im Wissenschaftspark. So einen Gastgeber hat man ja auch nicht alle Tage, Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und die CDU-Ruhrgebiet mit MdL Oliver Wittke an der Spitze gaben sich die Ehre.

-----

29. Januar

Im Vergleich zum Vormonat stieg die Zahl der Arbeitslosen um 835 Personen auf nun 18.771. Die Arbeitslosenquote stieg von 14,3 auf 15 Prozent. Vom Anstieg waren sämtliche Altersgruppen betroffen.

-----

Jüdische Gemeinde und Institut für Stadtgeschichte gedachten den Holocausts. Die Anne Frank-Bücher waren Bestandteil der Gedenkveranstaltung im Gemeindezentrum der Neuen Synagoge. Schülerinnen lasen während des Programmes Passagen aus den Aufzeichnungen vor. Die Gedenkfeier wurde vom Rabbiner Chaim Kornblum eröffnet. Im Anschluss an die Gedenkfeier eröffnete Birgit Klein vom Institut für Stadtgeschichte die Austeilung von Stephanie Albers, die mit ihren Tusche-Bildern Szenen des jüdischen Lebens aus dem 19. und 20. Jahrhundert festgehalten hat.

-----

Das Leibniz Gymnasium vergibt zum fünften Mal in Folge den Literaturpreis. Die Bandbreite der Themen und Textsorten ließen kaum eine Kategorie vermissen. Der erste Preis ist mit einer Skulptur, angefertigt von Monika Simon und einer Urkunde sowie Bargeld und Büchergutscheine dotiert. Der Schulleiter Konrad Fulst sah in der regelmäßigen Verleihung des Literaturpreises ein Stück Schulkultur und freute sich über die Vielzahl der

-----

30. Januar

Die neue Polizeidienststelle zieht mit 180 Kräften ins neue Domizil am Wildenbruchplatz. Freitag gegen 11:00 Uhr ist klar: „Der Funk funktioniert, die Telefonanlagen sind geschaltet, der Strom liegt. Es läuft alles“, so Polizeisprecher Konrad Kordt. Lange wird es nicht mehr dauern, bis im Erdgeschoss die ersten Untermieter auf Zeit einziehen, unfreiwillig, wohlgemerkt. Die Polizeidienststelle lässt nicht nur den nicht mehr zeitgemäßen 1970er-Jahre-Bau hinter sich, sondern auch die alte Einrichtung.

Dass in deutschen Behörden keine Steuergelder für Luxusausstattung verprasst werden, wird auf jeder Etage deutlich. Die Büros sind praktisch. Helle Möbel mit Kunstholzfurnier, pflegeleichte Steinböden im Entree, blauer Nadelfilz auf den Etagen, kleine Einbauküche dazu die Bürotechnik. „Das ist Standard und natürlich alles hochfunktionell“, sagt Kordt.

-----

Der Hauptausschuss hat die Einsetzung einer Lenkungsgruppe „Zukunft der Gelsenkirchener Energieversorgung“ beschlossen. Am Ende könnte die Gründung eigener Stadtwerke stehen. Wie berichtet endet der Konzessionsvertrag für die ELE im Jahr 2013 bzw. 2014. Neun Monate soll die Lenkungsgruppe nun unter Federführung der BDO Warentreuhand AG prüfen, welches Energie-Modell für die Stadt künftig das Beste ist. Berücksichtigt werden soll auch der ökologische Aspekt. Denkbar seien aus Sicht der BDO folgende Modelle: Es läuft weiter wie bisher, die Stadt gründet eigene Stadtwerke oder schließt sich mit Partnern zusammen. Ein heftiger Streit entbrannte im Hauptausschuss über die Frage der Besetzung des Lenkungsausschusses. Nach hitziger Debatte folgte der Rat (mit SPD-Mehrheit) dem Vorschlag der Verwaltung. Die eine Besetzung mit drei Ratsmitgliedern vorgeschlagen hatte. Analog zu den Mehrheitsverhältnissen im Rat gehören Klaus Haertel und Manfred Leichtweis (beide SPD) sowie Markus Karl (CDU) der Lenkungsgruppe an. Karl setzt sich in der Abstimmung gegen Irene Mihalic (Grüne) durch, weil die Grünen getreu ihres Grundsatzes nicht mit Stimmen von Pro NRW gewählt werden wollte. Die Forderung, alle Fraktionen bei dieser wichtigen Zukunftsfrage (enger) einzubinden, wies die SPD zurück. Eine alle Fraktionen und die Mehrheitsverhältnisse berücksichtigende Lenkungsgruppe wäre wegen der Größe nicht mehr arbeitsfähig, so die SPD. Die wesentlichen Entscheidungen in dieser Angelegenheit fielen im Hauptausschuss, sagte SPD-Fraktions-Chef Haertel. Das sah Grünen-Sprecher Peter Tertocha ganz anders.

-----

Die Zoom-Architektin Giggi Heuß entwirft seit zehn Jahren die Erlebniswelten. Dabei war sie früher Zoo-Gegnerin. „Das soll keine Rennbahn sein. Wir wollen überraschen. Man soll an jeder Ecke Neues entdecken, und wenn es das Gleiche aus einer anderen Perspektive ist“, erklärte die Architektin. Alaska, Afrika, das war gestern, auch wenn seitdem zehn Jahre für die Zoo-Gestalterin ins Land gegangen sind. Jetzt ist Asien. „Ich habe die Bilder im Kopf.“ Die naturnahe, natürliche wirkende Liaison zwischen Mensch und Tier hat sie in Gelsenkirchen nun zur Perfektion treiben können. Wassergräben, Schilddrahtzäune, Felswände: all diese versteckten Hindernisse trennen unsichtbare Besucher und Bewohner voneinander, nehmen die Zoogänger mit auf eine Urlaubsreise ins heiße Afrika, ins raue Alaska und bald in den Tropendschungel nach Asien.

-----

01. Februar

Das Musiktheater (MiR) – die Musical-Hochburg. „My Fair Lady“-Premiere festigte den Ruf des Hauses in dieser Sparte. Glänzende Hauptdarsteller, kaum noch Karten. Im Zentrum der Bewunderung standen bei dieser in jeder Hinsicht großen Produktion vor allem zwei Darsteller: Judith Jakob als Gast, die ihre Eliza Doolittle mit rotziger

Frechheit ebenso ausstatten kann wie mit wehmütiger Verlorenheit. Und Joachim G. Maaß, seit über 20 Jahren eine verlässliche Säule des Theaters, der seinen Higgins deutlich gemeiner, frauenfeindlicher und selbstverliebter anlegte, als man das von dieser Figur ohnehin schon gewohnt ist. Großen Anteil am Erfolg der Produktion hat aber auch das Bühnenbild von Etienne Pluss, das die Londoner Außen- und Innenszenerie ganz und gar im beeindruckenden Bauhausstil präsentierte.

-----

Der Haushalt ist völlig ausgepresst. Da sind sich die Parteien einig. Doch für eine einheitliche Rats-Resolution reicht es nicht. Ohne finanzielle Unterstützung von Bund und Land kann Gelsenkirchen den Laden bald dichtmachen. Gegen die Stimmen der CDU und FDP hat der Rat auf Antrag von Rot-Grün die Resolution „Für eine gerechte Finanzausstattung der Kommunen“ verabschiedet. Die CDU hatte einen eigenen Antrag vorgelegt, der zu 98% identisch mit dem der SPD war. Ausgetauscht wurden zum Beispiel kritische Hinweise in Richtung Bundesregierung. Es gäbe seit vielen Jahren eine Unterfinanzierung des Haushaltes: „Die Zitrone ist nicht nur ausgepresst. Wir zerreiben längst schon die Schale.“ Mit ihrem Ausscheren verlasse die CDU den bisherigen „Gelsenkirchener Konsens,“ so Günther Pruin. CDU Fraktions-Chef Werner Wöll sprach sein Bedauern darüber aus, dass es nicht zur Einigung gekommen ist. Wöll kündigte an, die kommunale Finanzklemme an höchster Stelle vorzubringen, er und CDU-Fraktionsvorsitzender Markus Karl würden an einer Gesprächsrunde mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel teilnehmen.

-----

02. Februar

Der Kämmerei gehen die Kandidaten aus und der Regierungspräsident nennt fachliche Maßstäbe, die einige Bewerber nicht erfüllen. Nach WAZ-Informationen ist aus einem Quartett nur ein Kandidat übriggeblieben der die fachlichen Maßstäbe erfüllt. Auch der von der CDU mit favorisierte bisherige Büroleiter der Kämmerei, Markus Schlüter, hat seine Bewerbung zurückgezogen. Es habe ein Abstimmungsgespräch mit dem Oberbürgermeister gegeben, um zu verhindern, dass erst nach einer Wahl, fachliche Bedenken öffentlich und Personen beschädigt werden. Fraktionschef Werner Wöll sieht auf WAZ-Anfrage „keine Notwendigkeit“, in eine neue Ausschreibungsrunde zu gehen.

-----

Mit Verzögerung entsteht am Großmarkt der neue Betriebshof. Geplant ist eine geräumige Anlieferungsstelle für Grünabfälle, Sperrmüll und Sondermüll. Mit dem Abriss einer kleinen Nebenhalle hat am Montag der Umbau des ehemaligen Großmarktes an der Wickingstraße zum künftigen Betriebshof der Gelsendienste begonnen. Dort ziehen nach dem Umbau u.a. die komplette Flotte der Müllfahrzeuge und der Straßenreinigung ein. Auch Stadtreiniger und Grünpfleger sowie die Ausbildungsbetriebe finden Platz am neuen Standort. Bis zu 410 Gelsendienste-Mitarbeiter werden dann zur Wickingstraße umziehen.

-----

03. Februar

Tausende von Lichtern wiesen den Weg. Im Landschaftspark Mechtenberg fand das erste von vier Kultur-Volksfesten im Rahmen des 2010-Projektes „Zwei Berge“ statt. Wer sich am Montag trotz der ungemütlichen Witterung in den verschneiten Landschaftspark getraut hatte, der erlebte ein wunderbares, hochatmosphärisches Stadtteilfest, das noch lange in Erinnerung bleiben dürfte. Gelsenkirchen/ Essen machte schon jetzt Lust auf die nächste Veranstaltung. Am 20. März soll unter dem Motto „Rund ums Ei“ der Frühlingsanfang gefeiert werden.

-----

Für die SPD steht bei den Haushaltsberatungen fest: „Es gibt keine Giftlisten, sondern nur maßvolle Einsparungen, ohne Struktur zu zerschlagen.“ Dabei ist für den Finanzexperten Günter Pruin klar: An einen Haushaltsausgleich bis 2013 ist nicht zu denken. Die vorgeschlagenen Sparbeiträge will die SPD mittragen, eben auch die Sparmillionen beim Musiktheater (MiR). „Wir werden das MiR weiterhin so ausstatten, dass es auf hohem künstlerischen Niveau arbeiten kann. Sorgen bereitet der SPD, dass die weiteren Investitionen für das Hans-Sachs-Haus. Kritik äußerte Fraktionschef Pruin am schon geäußerten Nein der Grünen zur MiR-Sparmillionen und zur Öffnungszeitenreduzierung.

-----

04. Februar

Der einzige verbleibende Kandidat stellte sich der Findungskommission. Eine Entscheidung ist allerdings noch nicht gefallen. Denn bis auf den CDU-Vertreter, Fraktionschef Werner Wöll, hat sich die Kommission, der neben Vertreter von SPD, CDU, Grünen, der Oberbürgermeister und ein Entsandter des Personalreferats angehören, Bedenkzeit bis zum Wochenende ausgeben. Klar ist, dass der Bewerber formal alle Qualifikationsanforderungen eines Finanzdezernenten erfüllt, die die Bezirksregierung wie berichtet aufgestellt hatte, und die die anderen drei Bewerber aus dem Rennen geworfen hatten.

-----

Der Förderverein in Horst wird 25 Jahre alt. Mit einem Festakt bei einer Matinee in der Glashalle von Schloss Horst bei dem u.a. Oberbürgermeister Frank Baranowski und LWL-Direktor Wolfgang Kirsch reden werden, feiern die Förderer den Geburtstag ihres Vereins. Motor der Vereinsgründung und Schlossrettung ist seinerzeit der inzwischen verstorbene Horster Kaufmann Johann Kollner gewesen. Seiner Initiative schlossen sich nach der Gründung 1985 mehrere hunderte Menschen an. 1988 ging das Schloss in städtischen Besitz über. Einige Jahre wurde saniert und 1999 eröffnete Schloss Horst neu.

-----

19 Schüler der Gesamtschule Ückendorf haben sich etwas getraut, wozu Bürgermeisterin Gabriele Preuß nach eigenen Angaben bis heute der Mut fehlt. Sie sind zur Gedenkstätte Buchenwald gefahren. Dort haben sie sich auf Spurensuche begeben.



Die bei dem Projekt entstandenen Bilder sind jetzt in der Neuen Synagoge vorgestellt worden. Mit diesen Bildern gaben die Jugendlichen ihren Emotionen vor Ort Gestalt und transportierten sie nach Gelsenkirchen. Unter den 19 Jugendlichen sind viele muslimischen Glaubens. Bei Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, sorgt das für Glücksgefühle. Michael Lorenz vom Ziegenmichelhof freut sich über Kopftücher an einem Ort, der sonst Kippas vorbehalten ist. Hier werden Brücken geschlagen. Wir haben bei den Bildern bewusst auf die Angabe der Nationalität verzichtet, damit nicht nur das Bild allein aussagekräftig ist. Mehr als eine Handvoll Nationalitäten sei vertreten, unter anderem der Irak.

-----

05. Februar

Ohne Ballett geht es nicht, das Musiktheater (MiR) muss sparen, aber die Tanz-Sparte steht überhaupt nicht zur Disposition. In welche Zukunft steuert das kulturelle Flaggschiff der Stadt? Die Frage wird heiß diskutiert, seit bekannt wurde, dass das Musiktheater ab 2013 mit einer Million Euro Zuschuss weniger rechnen muss. MiR-Geschäftsführer Dieter Kükenhöner macht eine Rechnung auf. Eine Million das bedeutet 6,25 Prozent des jetzigen Gesamtetats. Auf rund 800.000 Euro belaufen sich die Personalkosten für die Ballettmitglieder „Hier zu sparen, wäre ausgesprochen kontraproduktiv“, meinte Kükenhöner, dessen Sicht von Kulturdezernent Manfred Beck geteilt wird. Am MiR bleiben Geschäftsführer und Intendant Michael Schulz erst einmal gelassen: „In den nächsten Wochen sollen weitere Überlegungen angestellt werden, aber wir dürfen keinesfalls an den Qualitätsanforderungen schrauben, dann schrauben wir uns selbst runter.“

-----

06. Februar

Grillo- und Ricardaschüler zeigen alltägliche Multikulti-Erlebnisse im Improtheater. Kann man von Jugendlichen interkulturelles Verstehen lernen? Um diese Frage dreht sich das Projekt „Schüler verstehen - Improvisation über Interkultur“ des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen. An drei Ruhrgebiets-Schulen wurde das Projekt im Rahmen von „Ruhr.2010“ durchgeführt, auch am Ricarda-Huch-Gymnasium. Die UNESCO-Schule in Bulmke ist durch die multikulturelle Mischung ihrer Schülerschaft natürlich prädestiniert für ein interkulturelles Forschungsprojekt. Doch was heißt es, Teil einer Forschung zu sein? Schülerinnen, geleitet von Jürgen Otto, haben es erlebt. Begleitet wurde sie von Schauspielerin Günfer Cölgecen. Das Projekt war ein beobachtendes und die Schüler quasi das Medium. Die Richtung des Projekts war also völlig offen.

-----

Günter Pruin, der MiR-Aufsichtsratsvorsitzende, warnt vor abstrakten Diskussionen. Der Vorschlag der Stadt, ab 2013 eine Million beim Musiktheater im Revier einzusparen, hat Diskussionen und Spekulationen ausgelöst, die für den Vorsitzenden des MiR-Aufsichtsrates ausgesprochen „problematisch“ sind. Dabei habe man das Thema Einsparungen bislang keinesfalls abstrakt verhandelt, und die Million sei auch „keine festgeschriebene Größe“. Über die Höhe des Konsolidierungsbeitrages wird

dann zeitnah entschieden, meinte Pruin. In die Überlegung einfließen wird dann auch die Entwicklung bei Neuen Philharmonie Westfalen.

-----

08. Februar

„Wir alle können heute stolz sein auf unser Schloss Horst.“ Mit diesen Worten lobte Oberbürgermeister Frank Baranowski am Sonntagvormittag das Engagement des Fördervereins. Vereinsvorsitzender Wolf Hoffmann kündigte an, dass in den nächsten Wochen der Umzug des Schlossmodells in den Südturm ansteht. Nach abgeschlossener Arbeit an der Vorbürg, sollen das Bürgercenter, die Stadtteilbücherei, das Autoren-Archiv und die Druckerwerkstatt einziehen.

-----

Bündnis für Innovation (BIG) holt sechs Sitze im Integrationsrat. Die Wahlbeteiligung lag nur bei 11%. Im voll besetzten Saal Cottbus im Rathaus war der Jubel der BIG groß. Sie erzielten 31,8% und stellten 6 Mitglieder. „Das ist eine schöne Bestätigung unseres Erfolges bei der Ratswahl“, so Spitzenkandidat Osman Duran.

-----

Kulturdezernent Manfred Beck verzichtete diesmal bei dem Empfang auf eine lange programmatische Rede. Im Mittelpunkt des fröhlichen „Familientreffens“ der Kulturschaffenden standen zwischen musikalischen Einlagen und Ausschnitten aus Image- und 2010-Filmen, die selbstbewusste Vorstellung einiger Höhepunkte der Gelsenkirchener Kulturhauptstadt-Aktivitäten. Bevor Manfred Beck zu diesem Zweck an den Leiter des Kulturhauptstadtbüros Volker Bandelow übergab. Beck sprach kurz vom Kraftaufwand, zu dem die wirtschaftliche Lage zwingt, von der Unmöglichkeit einen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen. Die im Moment so heiß diskutierte Spar-Million für das Musiktheater (MiR) nannte Beck eine „ambitionierte Zielvorgabe“. Beim letzten Punkt der Eröffnungsrede ging es um die Aktivitäten von Pro NRW.

-----

09. Februar

Der 42-jährige promovierte Betriebswirt und ehemalige Berufssoldat Georg Lunemann soll neuer Kämmerer in Gelsenkirchen werden. Diese Empfehlung gab die Findungskommission unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Frank Baranowski. Lunemann war der letzte verbleibende Kandidat, der sich vergangene Woche der Findungskommission als Nachfolger für den nach Essen gewechselten Kämmerer Lars Martin Klieve präsentierte. Nach der Ernennung im April soll Lunemann am 1. Mai die Kämmerei beziehen. Zufrieden mit der Einigung in der Findungskommission zeigte sich CDU-Fraktionschef Werner Wöll.

-----

Rundgang mit SPD-Vertretern durch Resse zeigt Probleme im Stadtteil auf. „Wir wollen uns die Probleme der Bürger vor Ort anschauen und uns dann überlegen, wo

wir trotz der angespannten Haushaltslage etwas machen können“, erklärte Ratsmitglied Hans-Werner Mach. Auf der großen Runde fielen den Teilnehmern viele Kleinigkeiten auf, zahlreiche Schlaglöcher beispielsweise. Das größte Anliegen der SPD-Resse jedenfalls war die Ewaldstraße. Die Einkaufsstraße des Stadtteils hat mit Veränderungen zu kämpfen. Geschäfte ziehen um, oder ganz aus. Auch die Gehwege sind den SPD-Mandatsträger ein Dorn im Auge.

-----

10. Februar

In rote Roben gehüllt begleiten die Hartz IV-Selbsthilfegruppe der Ev. Kirche auf dem Neumarkt das Verfassungsgericht zu Hartz IV. Auf dem Neumarkt in Gelsenkirchen verfolgen Menschen auf einem Mini-Fernseher die Live-Übertragung aus Karlsruhe und brechen beim Richterspruch in lautstarken Jubel und Beifall aus. Aufbruchsstimmung und Genugtuung spricht aus den Gesichtern und Kommentaren. Transparenter und gerechter soll es künftig bei Hartz IV zugehen.

-----

Zweiter THS-Turm wächst in der Tiefe. Das NT2- Projekt an der THS-Zentrale ist schon um 40 Meter „gewachsen“ - allerdings in die Tiefe. „Der Anfang ist immer am schwersten“, erinnert THS-Sprecher Ralf Radschun an einer alten Redewendung. Obwohl man meinen könnte, dass seit der Grundsteinlegung im September letzten Jahres noch nicht viel geschehen ist, wurde bereits eine Menge geleistet. Sobald die Bodenplatte, die auf 28 Bohrpfählen ruht, fertiggestellt ist, beginnt der Hochbau des Fahrstuhls. Auch im Inneren des denkmalgeschützten Turmes ist schon viel geschehen. Der pünktlichen Eröffnung im Oktober zum Kulturhauptstadtjahr steht nichts im Weg. Bis zum Oktober soll auch der gläserne, vierstöckige Kubus fertig gestellt sein und bis zum Herbst auch die knapp 20 Meter große Herkules-Skulptur von Markus Lüpertz über den Turm thronen.

-----

11. Februar

Die Stadt will die Grundsteuer anheben. Davon sind 40.000 Eigentümer und Mieter betroffen. In einer Haushaltsrede hat der Oberbürgermeister jüngst die geplante Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B auf Grundstückseigentum von 530 auf 545 Prozent angekündigt. Die Grundsteuer A für landwirtschaftliche Flächen soll von 265 auf 272,5% steigen. Als „maßvoll“ hat Frank Baranowski den Dreh an der Steuerschraube bezeichnet. Aus Sicht der Stadt muss sie bei einem Haushaltsloche von 100 Millionen Euro auch versuchen, die Einnahmen zu verbessern. Gleichzeitig verzichtet die Stadt, betonte Baranowski, auf eine Anhebung der Gewerbesteuer.

-----

Als „Bankrotterklärung der Politik“ und „gesetzliches Trauerspiel“ bezeichnet Verdi-Chef Wolfgang Gottschalk das Hartz IV-Urteil, des Bundesverfassungsgerichts zur Berechnung der Regelsätze. Das stellt den Gesetzgeber „ein kaum noch zu überbietendes Armutszeugnis“ aus. Die Politik müsste jetzt endlich so konsequent sein und

das „ganze Unglücksgesetz“ auf den Müllhaufen der Geschichte werfen. Die Grünen hoffen auf schnelle politische Umsetzung der Vorgaben des Gerichts. Einen Glückwunsch spricht die AUF-Stadtverordnung Monika Gärtner-Engel an die Montagsdemonstrationen für „Geduld, Ausdauer und Entschlossenheit“, mit der seit 2004 in Gelsenkirchen gegen Hartz IV demonstriert wird aus. Die SPD will über die Auswirkung des Urteils am 24. Februar sprechen.

-----

Der ehemalige Hotelturm im Hans-Sachs-Haus soll zum „Gasometer im Kleinen werden“. Kunst im Neuen Hans-Sachs-Haus, hieß ein Tagesordnungspunkt auf der letzten Sitzung des Kulturausschusses. Weil aus bauordnungsrechtlicher Sicht eine permanente Nutzung des Turmes nicht möglich ist, soll dort nun ein „Optionsraum für Kunst-Aktionen mit hoher Qualität und großer Außenwirkung“ entstehen, so Volker Bandelow.

-----

12. Februar

Pfarrer Thomas Schöps wendet sich nach Eklat bei Auschwitz-Gedenken im Bundestag gegen Linke-Politikerin. Eine Frau ist aus Sicht von Hausherr und Pfarrer Thomas Schöps in der Bismarcker Kulturkirche wegen eines Eklat bei der Gedenkfeier im Bundestag zur Befreiung von Auschwitz „unerwünscht“, die Bochumer Linke-Abgeordnete Sevim Dagdelen. Dagdelen und (wenige) Linke-Parteifreunde waren nach der Rede des israelischen Staatspräsidenten Shimon Peres demonstrativ sitzen geblieben. Begründung: Peres habe in der Rede unter anderem mit seinem Verweis auf iranische Atomraketen „Kriegstreiben Nahrung gegeben“. Schöps und zwei weitere Pfarrer von Kulturkirchen haben einen offenen Brief an Dagdelen geschrieben und die Protestaktion aufs Schärfste verurteilt. Sie sind uns nicht erwünscht. Sie haben denen, die überlebt haben, den Respekt verweigert, unseren haben sie restlos verloren. Die Linke-Politikerin hat in einem Antwortschreiben die Vorwürfe zurückgewiesen. Sie würde niemals Opfer des Holocaust ihren Respekt verweigern, betonte Dagdelen.

-----

13. Februar

Baubeginn für Bowling-Bahncenter auf dem ehemaligen MOHAG-Gelände. Rund 4 Millionen Euro werden laut Investoren in die Anlage gesteckt, die die größte werden soll. Eröffnung soll bereits in der ersten oder zweiten Woche nach den kommenden Sommerferien sein.

-----

15. Februar

Respekt vor der Anmeldung der Gesamtschule Berger Feld, Handlungsbedarf für die Gesamtschule Ückendorf, Gesprächsbedarf für die Gesamtschule Buer, so bringt Bildungsdezernent Manfred Beck die aktuellen Anmeldezahlen auf den Punkt. Num-

mer 1 bei den Eltern war wie im Vorjahr die Evangelische Gesamtschule in Bismarck. An der Gesamtschule Buer-Mitte müsste überlegt werden, wodurch der starke Rückgang der Anmeldungen begründet sei, so Beck. Die betagte Gesamtschule Berger Feld sei zur „Vorzeigeschule“ geworden. Die Akzeptanz für die Gesamtschule Ückendorf sei „sehr gering“. Es bedürfe dort einer gemeinsamen Anstrengung von allen Seiten, die Attraktivität zu steigern.

-----

Schalke erneuert sich. Beim Stadtteilprogramm ist die AWO mit im Boot. So richtig losgehen wird es beim Stadtteilprogramm Schalke im April. Dann soll nämlich das Stadtteilmanagement sein festes Quartier an der Luitpoldstraße beziehen. Mit gutem Grund an diesem Ort, denn: Dieser Teil des Erneuerungsgebiets weist aus Sicht der Verwaltung die größten städtebaulichen Probleme auf. „Die Finanzausstattung ist geringer als bei früheren Programmen“, räumte Stadtplaner Stefan Rommelfanger ein. „Das heißt nicht, dass dieses Programm schlechter ausgestattet ist.“ Die Stadt habe in Kooperation mit Partnern wie zum Beispiel dem Integrationscenter für Arbeit ein „gutes umfassendes Paket“ geschnürt. Zunächst bis 2015 wird die „Soziale Stadt Schalke“ von der EU gefördert.

-----

16. Februar

Der SPD-Ratsherr Dieter Gebhard steht seit wenigen Wochen an der Spitze der der Versammlung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Die Koalition aus SPD, FDP und Grünen machte es möglich, dass der Erler die Gladbeckerin Maria Seifert (CDU) an der Spitze der in Münster residierenden politischen Vertretung abgelöst hat. 1994 wählte ihn die LWL-SPD zum Fraktionschef. Ein Amt, das er noch am Tag seiner Wahl zum Vorsitzenden der Landschaftsversammlung abgab. Vorsitzender des LWL-Kulturausschusses ist er jedoch geblieben. Kürzertreten wird Gebhard auf jeden Fall im SPD-Ortsverein Erle-Nord. Wie alle staatlichen Ebenen steht der Verband vor großen finanziellen Problemen. Gelsenkirchen profitiert als Ballungsraum unterm Strich vom Landesverband, betonte Gebhard. Sorgen bereite ihm vor allem die Kostenexplosion bei den Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen. Der Bund müsse sich stärker einbringen, forderte der SPD-Mann.

-----

17. Februar

Die Wirtschaftsinitiative rückt bei THS spektakuläre Architektur ins Blickfeld. Am Tag nach Aschermittwoch lädt die Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen ihre Mitglieder zur Gala ein. Das Motto diesmal: Gelsenkirchener Baumeister. Lokale Bauwerke, ihre Geschichte und ihre Besonderheiten stehen entsprechend im Mittelpunkt des Programms. Und eben Architekten wie Volkwin Marg, dessen Büro gmp für die Neugestaltung des Hans-Sachs-Hauses verantwortlich zeichnet und weltweit in den Metropolen aktiv ist. Als Hausherr auf Nordstern wird THS-Chef Karl-Heinz Petzinka den aktuellen Stand zu den spektakulären Bauplänen auf dem ehemaligen Zechengebäude erläutern. Christopher Schmitt, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative, wird ihn auch auf seine aktuelle Funktion als künstlerischer Direktor von „Ruhr.2010“ anspre-

chen. Präsentiert wird darüber hinaus eine druckfrische Broschüre über den Backsteinexpressionismus in Gelsenkirchen.

-----

Das Kulturhauptstadtprogramm bietet der freien Szene viele Möglichkeiten. „Wir sind an allem interessiert“, meint der Leiter des Kulturhauptstadtbüro Volker Bandelow, und schiebt eine kleine Einschränkung nach. An allem, nur nicht gerade an bildende Kunst. Was nicht diskreditierend gemeint ist. Aber bildende Kunst zählt nun mal nicht zu den darstellenden Künsten. Künstler aus den Bereichen Performig Arts, wie Musik, Tanz, Theater, Kleinmusik bis hin zur Zauberei solle die Möglichkeit gegeben werden, sich an städtischen Programmen der Kulturhauptstadt zu beteiligen. „Wir hätten sie gerne dabei“, umwirbt der entsprechende Aufruf des Kulturhauptstadtbüros. Eingehende Vorschläge, Anträge, Bewerbungen zu sichten und zu bearbeiten ist ein Arbeitsbereich von Kulturmanagerin Claudia Keuchel. Zur Stärkung der freien Szene soll der Austausch zwischen dieser und dem Kulturreferat intensiviert werden.

-----

18. Februar

Die Landtagswahlen stehen vor der Tür. In 81 Tagen finden in NRW die Landtagswahlen statt. Während sich die großen Parteien langsam für den Urnengang warmlaufen, haben die Grünen als einzige etablierte Partei nicht einmal einen Direktkandidaten aufgestellt. Neu, der Wähler hat diesmal Erst- und Zweitstimme, wie bei den Bundestagswahlen.

-----

Die Verwaltung verlängert den Fernwärme-Vertrag für insgesamt 61 städtische Gebäude in Gelsenkirchener Süden mit dem Energieversorger Evonik um zehn Jahre und spart durch die lange Laufzeit pro Jahr eine sechsstelligen Summe ein. Die Grünen warfen der Stadt vor die Politik nicht rechtzeitig über das Auslaufen des Fernwärmevertrags hingewiesen zu haben. Das Versäumnis fiel noch in die Ratsperiode 2004 bis 2009 und in die Verantwortung des nach Essen gewechselten Kämmerers Lars Martin Klieve. Stadtdirektor Michael von der Mühlen, räumte ein: „Wir hätten damals eine Mitteilungsvorlage für die Politik erstellen sollen.“ Es hätte zu der Vertragsverlängerung keine Alternative gegeben. Eine Umstellung auf eine andere Energieversorgung hätte die Stadt gar nicht finanzieren können.

-----

19. Februar

Ein Entwurf sieht das Aus für alle Hauptschulen sowie für das Schalker Gymnasium vor. „Der neue Schulentwicklungsplan wird hohe Wellen schlagen.“ Diese Prognose wagte am Donnerstag Bildungsdezernent Manfred Beck bei der Vorstellung des Entwurfes. Auflösung aller sieben Hauptschulen in Gelsenkirchen, aus fürs Schalker Gymnasium, Zusammenschluss von Haupt- und Realschulen in Erle und Hassel, Umwandlung der Gesamtschule Ückendorf in eine Stadtteilschule. Eine Botschaft ist der Schulverwaltung ganz wichtig: „Es wird keine Schule von heute auf morgen ge-

geschlossen“, betonte Beck, Bildungsreferatsleiter Alfons Wissmann und Referats-Vize Rolf Vonau. Und auch nicht von morgen auf übermorgen. Verabschiedet werden soll der neue Schulentwicklungsplan dann im September im Rat. Wir müssen auf der dramatischen demographischen Entwicklung reagieren, sagte Beck.

-----

Der Emscher-Lippe-Index stagniert und die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zu Januar 2009 trotz Krise nur leicht gestiegen. Grundlage des Index ist die Befragung von 150 Unternehmern aus der Region. „Wir erhalten sehr zuverlässige Ergebnisse“, berichtet Peter Schnepfer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen. Die Zahlen stehen im jetzt veröffentlichten Emscher-Lippe-Index (Elix). Er versteht den Elix als wichtiges Mittel, um „zu sehen, wo wir grade stehen“. Etwas „gedämpft“ seien hingegen die Erwartungen für das laufende Jahr 2010. Dennoch „haben wir die Talsohle überschritten“, sagte Peter Schnepfer. Wir werden aber in diesem Jahr kein Hurra-Wachstum erleben. Den Städten und Kommunen rät der IHK-Geschäftsführer, „jetzt nicht die Gewerbesteuern zu erhöhen“. Das wäre ein völlig falsches Signal. So droht der Stadt auf lange Sicht ein dickes Minus.

-----

20. Februar

Was haben das Berliner Stadtschloss, der Potsdamer Landtag und das Hans-Sachs-Haus gemeinsam? In allen Fällen handelt es sich um zentrale Gebäude mit großer Geschichte, die mit neuem Leben gefüllt werden sollten. Volkwin Marg, ein Vorzeige-Architekt vom Büro gmp, zeichnet für den Entwurf des Neuen Hans-Sachs-Hauses verantwortlich. In der Branche zählt er zur Champions-League. Er war auf Einladung der Wirtschaftsinitiative in der THS-Hauptverwaltung, die würdigte ihn mit einer Festveranstaltung „Gelsenkirchener Baumeister“. Christopher Schmitt, Vorsitzender der Initiative, führte durch den Abend. Als „Bewahrer und Erneuerer des Hans-Sachs-Hauses“ wurde der Architekt von Christopher Schmitt angekündigt. Eine Beschreibung, die er nur teilweise gelten ließ. Wir sind nicht die Bewahrer. Das stimmt nicht. Bewahrt haben das Haus die Bürger, bewahrt hat es eine streitbare Demokratie. Die Identität zu erhalten und in der alten Kontur des Hauses zu erweitern, ist ein Anspruch. Ein Bekenntnis zu guter Baukunst und zur Auseinandersetzung darüber, was gut ist, gab es entsprechend von Frank Baranowski: „Wo wir investieren, legen wir Wert auf gute Architektur.“ Der Oberbürgermeister outete sich als Fan von Wettbewerben.

-----

Das Kunstmuseum zeigt die große Ausstellung „Anton Stankowski und sein Kreis“. Eine Ausstellung mit einem außergewöhnlichen Spaßfaktor. „Ob Kunst oder Design ist egal, nur gut muss es sein.“ Das geflügelte Wort von Anton Stankowski (1906 – 1998) ist nicht nur Namensgeber der Ausstellung, es liefert auch die inhaltliche Leitlinie. 35 Freunde sind im Museum versammelt und fast 150 Künstler, mit denen der Pionier des Grafik-Designs in sieben Schaffensjahren engen Kontakt hatte. Die Ausstellung mit ihren 195 Exponaten ist in chronologisch geordnete Blöcke unterteilt, in die wiederum Anton Stankowski nur als einer von vielen integriert ist. Das führt zu einem ungewöhnlichen Effekt. Wann zuletzt bereitete eine hochkarätige Kunstaustel-

lung solch intellektuelles ästhetisches Vergnügen, dass man eigentlich von einem riesigen „Spaßfaktor“ reden möchte? Man muss den „eingekreisten“ Stankowski schon suchen, und die Suche ist oft geradezu abenteuerlich.

-----

22. Februar

„Suche Arbeit - biete Leben“ feierte Premiere im Consol-Theater. Christina Drache als gestresste Chefin. Parallelen zum eigenen Schicksal trafen nicht nur bei ihr zu. Sehr authentisch porträtierten die Projektgruppe von Barbara Wachendorff die unterschiedlichen Fallstricke eine Arbeit(losen)-Lebens. Davon, dass das Stück wegen personeller Umbesetzung immer wieder umgestaltet wurde, merkte man nur wenig.

-----

23. Februar

Der Fall Liesmann. Der erweiterte Vorstand der FDP-Ratsfraktion hat beschlossen, ein Parteiordnungsverfahren gegen die FDP-Stadtverordnete May-Britt Liesmann einzuleiten. Im Raum steht der Verdacht der „Abzocke“. „Das Verhalten von Frau Liesmann ist zu tiefst parteischädigend“, sagte die Landtagskandidatin Susanne Schaperdot.

-----

Gelsenwasser fördert Generationsprojekt. Auf der ersten Jury-Sitzung sind jetzt für weitere 67 Aktionen in 33 Kommunen, darunter auch Gelsenkirchen, 153.700 Euro ausgeschüttet worden. Pro Jahr sponsert Gelsenwasser maximal 500.000 Euro. In Gelsenkirchen wurden seit 2008 bislang 39 Projekte gefördert. Für dieses Jahr stehen jetzt noch bis zu 346.000 Euro an Fördermittel bereit.

-----

Die Oberhausener Ausstellung „Zwischen Kappes und Zypressen“, zur Geschichte der Revierparks, zeigt auch Beispiele aus Gelsenkirchen.“ Im Mittelpunkt stehen die zahlreichen Volks- und Stadtgärten. Auch Gelsenkirchen ist mit prachtvollen Beispielen in der Ausstellung vertreten. Der Stadtplan vom Stadtgarten in Gelsenkirchen ist ebenfalls im Schloss Oberhausen zu sehen.

-----

Zum Kulturhauptstadtjahr zeigt die Neue Synagoge den Holzschnittzyklus „Schiff des Lebens“ von Heinz Stein. Die von der Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit zusammen mit der Jüdischen Gemeinde organisierte Ausstellung ist einerseits dem renommierten Gelsenkirchener Holzschneider nachträglich zu seinem 75. Geburtstag gewidmet. Das Haus in der Georgstraße ist gegen aller Erwartung und Prognosen zu einem „positiven neutralen Ort“ geworden, der von Menschen unterschiedlichster politischer Überzeugungen und religiöser Ausrichtungen geschätzt wird. In diesem Umfeld passt der vor 15 Jahre entstandene Holzschnittzyklus



ideal. In den 13 mehrfarbigen Bildern der Serie geht es um die Bestimmung des Menschen, um die Rolle und Bedeutung von Religion.

-----

24. Februar

Die CDU will von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Grundsteuer ab dem kommenden Jahr als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung nicht mittragen. Eine Million Euro Mehreinnahmen hat die Kämmerei kalkuliert. Gelsenkirchen liegt mit seinem Hebesatz von 530% bereits seit 1995 an der Spitze der Städte und habe damit „schon viele Jahre im Voraus einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung über hohe Grundsteuer geleistet“, begründet CDU-Fraktionschef Werner Wöll die Ablehnung. Die SPD hatte die Steuererhöhung als „vertretbar“ und notwendiges Signal an die Finanzaufsicht in Münster bezeichnet.

-----

Die Stadtmarketing GmbH (SMG) eröffnet eine Filiale im Pressehaus Buer. Ein Bekenntnis zu Buer und zur Bürgernähe, so werten die Stadtmarketing GmbH und die WAZ die neue Stadtmarketing-Niederlassung. Im bisherigen WAZ-Leserladen Buer wurde im Beisein von Vertretern der Politik, Verwaltung und Wirtschaft der neue Touristen-Infopunkt eingeweiht. Für die Leser in Buer ändert sich nichts. Oberbürgermeister Frank Baranowski zeigte sich erfreut, dass die SMG den Schritt über den Kanal gewagt habe und so auch ein Serviceangebot aufrechterhalte, das den Menschen zugutekomme

-----

25. Februar

Burkhard Fritz singt am Musiktheater die Hauptpartie der Paul Korngolds Oper „Die tote Stadt“. Ein längst renommierter, internationaler, mit 39 Jahren aber noch ein junger Tenor. Musikkritikerin Sieglinde Pfabigan sagte: „Man hat sich daran gewöhnt, dass die mühelose Bewältigung solcher Rollen für ihn selbstverständlich zu sein scheint.“

-----

26. Februar

Die Arbeitslosenquote stieg im Februar von 15 auf 15,3 Prozent. 19.211 Menschen waren ohne Arbeit. 384 mehr als im Januar. Sorgen macht die Jugendarbeitslosigkeit.

-----

Die Grünen nominieren ein Männer-Duo als Kandidaten für die Landtagswahl: Dennis Melerski tritt im Stadtsüden an, Paul Humann nördlich des Kanals. Für beide Kandidaten ist es eine Premiere. Sowohl das Vorstandsmitglied Humann als auch der Stadtverordnete Melerski sind bisher nicht bei Landtags- oder Bundestagswahlen

angetreten. Eine Chance auf Einzug in den Landtag haben sie nicht. Die Landesreserveliste wurde bereits 2009 aufgestellt.

-----

Regelrecht aufgebracht ist der Leiter der Gerhard-Hauptmann-Realschule, Andreas Lisson. „Das, was da über unsere Schule drinsteht, ist verwirrend und führt zu großer Verunsicherung.“ Ähnlich äußerte sich Werner Gallmeister, Chef der Realschule St. Michael-Straße in Hassel, für die die Gutachter eine Kooperation mit der Hauptschule Eppmannsweg „als Außenstelle vorgeschlagen haben“. Gegenwind kommt auch von Konrad Fulst Leiter des Leibniz-Gymnasiums, der sich gegen den Vorschlag wehrt, dass Leibniz künftig auf eine dreizügige Schulstruktur festzuschreiben.

-----

27. Februar

Im Fall Liesmann könne man der FDP und ihm keinen Vorwurf machen, sagte Marco Buschmann. Er habe umgehend auf die Hinweise der Markler über Massenabmahnungen reagiert und May-Britt Liesmann zur Rede gestellt. In ihrer zweiten Pressemitteilung hat die FDP-Fraktion erklärt, „völlig unvorbereitet von dem Bericht getroffen worden zu sein“. Fraktionschefin und Kreis-Vize Susanne Schaperdot erklärte am Freitag auf Anfrage erneut, dass sie bis zum Vortag der Veröffentlichung nichts von der Sache gewusst habe. Am Freitag will der FDP-Kreisvorstand über Liesmann, die bereits das Ratsmandat und den stellvertretenden Parteivorsitz abgegeben hat, beraten. Buschmann warnt davor, die FDP für das Fehlverhalten eines Mitgliedes verantwortlich zu machen.

-----

01. März

Einen Albtraum mit charakteristischer Wirkung durchlebte Paul (der alles überstrahlende Burkhard Fritz) an der Seite von Marietta (Majken Bjerno). Regisseur Thilo Reinhard, der am Musiktheater im Revier Erich Wolfgang Korngold Oper „Die tote Stadt“ inszeniert hat, arbeitete in den langen Traumfrequenzen tiefenpsychologischen Aspekte der Handlung überzeugend heraus. Im Schicksal Pauls, der nach dem Tod seiner Frau Maria seine Wohnung in eine „Kirche des Gewesenen“ verwandelt hat und in der selbstbewussten vorwärts gewandten Tänzerin Marietta die Verstorbene wiedergefunden zu haben glaubt, spiegelt sich das Schicksal einer im Vergangenen verharrenden Gesellschaft, die den Schock über den Untergang einer Epoche nicht überwunden hat. Inszenierung, Darsteller und die exzellente Neue Philharmonie Westfalen unter Heiko Mathias Förster wurden nach der Premiere zu Recht begeistert gefeiert.

-----

02. März

Der Stadt drohten erhebliche Einschränkungen durch eine Wende bei der Hans-Sachs-Haus Finanzierung. Die Verwaltung versucht zurzeit in Verhandlung mit der

Bezirksregierung einen Super-GAU für die städtischen Investitionen zu verhindern. Bei der Einbringung des Haushaltes hat die kommissarische Kämmerin Henriette Reker die Katze aus dem Sack gelassen. Münster habe signalisiert, dass der Bau des neuen Rathauses nicht jenseits der „normalen“ Investitionsvorhabens finanziert werden könne. Bisher war die Verwaltung vom Gegenteil ausgegangen und habe es auch so kommuniziert. In Gesprächen mit der Bezirksregierung will die Stadt nun das Schlimmste verhindern.

-----

03. März

Hannes Wader ist längst ein Klassiker, aber keineswegs altersmilde. Sein aktuelles Tournee-Programm fürs Musiktheater ähnelte über weite Strecken dem des letzten Gastspiels und präsentiert eine ausgewogene Mischung aus alten Hits. Waders filigranes Gitarrenspiel hat nichts von seiner Virtuosität verloren, und seine Stimme scheint wie ein guter Wein immer besser zu werden.

-----

04. März

Die Norderweiterung ist wieder aktuell. Politische Gremien beraten nächste Woche die Ausstellung eines Bebauungsplanes für den östlichen Teil. Nach mehr als einem Jahr, in dem das Thema nach teils heftigen Diskussionen um die nötige Änderung des Flächennutzungsplanes mehr oder weniger ruhte, beraten die politischen Gremien in der nächsten Woche die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans für den östlichen Teil des Geländes. Der neue Bebauungsplan bezieht sich auf das Areal zwischen A 52 Ulfkötterstraße, Scholver Halde und Auf der Kämpe. Der Plan ermöglicht den Bau von Chemieanlagen und für Gewerbe, der Rest ist Grüngelände verschiedenster Formen. Angebunden an das neue BP-Werk ist das neue Werksgelände.

-----

05. März

Es ist vollbracht. Ab heute können die ZOOM-Besucher sich ein eigenes Bild vom dritten Zoo-Kontinent machen. Die Weltreise an einem Tag ist komplett. Mit einem spektakulären Präsentationstag für 400 geladene Gäste eröffnete am Donnerstag die dritte Erlebniswelt mit ihrem Herzstück der Tropenhalle. „Heute feiern wir die Fertigstellung einer Zoo-Umgestaltung, wie sie deutschlandweit kein zweites Mal gibt. Zoo war gestern, heute ist Zoom-Erlebniswelt“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski. „Asien wird noch mehr Menschen nach Gelsenkirchen locken“, so der OB. 91 Millionen Euro hat die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft in das einzigartige Zoo-Projekt gesteckt.

-----

Die Stadt wird ab Juni auch ein Auto testen. Kabel in die Schnauze, vorne kriegt der Fiat 500 als E-Model Version Strom. 41 PS reichen für 110 km Höchstgeschwindig-

keit. Auf der Premierenfahrt gingen am Nordsternpark, Hans-Ferdinand Müller (RWE), NRW-Ministerin Christa Thoben, Ulrich Küppers, Karl-Heinz Petzinka (beide THS) und Oberbürgermeister Frank Baranowski. NRW-Ministerin Thoben brauchte eine kurze Orientierungsphase am Steuer, ehe sie zielstrebig davon schnurrte und der kurzen Kolonne folgte. THS baut für zunächst 250.000 Euro eine eigene Flotte mit Elektrofahrzeugen plus Schnellladestationen auf. Für Baranowski passen Zukunftsenergien gut zu dem, „was wir in Gelsenkirchen als Thema gesetzt haben. Wir wollen uns als Stadt mit der ELE an der Investition beteiligen“, kündigte er an.

-----

06. März

Immobilientag in Gelsenkirchen. 40 Aussteller locken in den Wissenschaftspark. Kapitalanlagen für Immobilien, niedrige Zinsen, moderate Preise und staatliche Förderung. Die „Gewohnt gut“ bietet nicht nur hervorragenden Überblick über den Gelsenkirchener Immobilienmarkt und eine mögliche Finanzierung der eigenen Wände, sondern wird durch das Thema Energie sparen am Gebäude sinnvoll ergänzt. Auch die Volksbank Ruhr-Mitte präsentiert ein umfangreiches Immobilienangebot. Wer schon frühzeitig Erkundigungen über die Möglichkeiten ambulanter Pflege einholen möchte, ist bei den Experten des ambulanten Pflegedienstes in den richtigen Händen. Informationen zur Baufinanzierung und staatlichen Förderungen ergänzte das Angebot. Auch die einschlägigen Berufsverbände dürfen auf dem Gelsenkirchener Immobilientag nicht fehlen. Das Unternehmen Vaillant wird die neueste Entwicklung in den Bereichen Wärmepumpe, Solarkollektoren und Gasbrennwertgeräte präsentieren.

-----

08. März

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers besuchte den THW-Landestag in der Gesamtschule Berger Feld. „Auf dem Weg hierher traf ich einen THW-Helfer, der mit seinem Wagen eine Straße sicherte, weil ein Baum umzufallen drohte. Besser kann man die Unentbehrlichkeit des THW doch nicht deutlich machen“, erzählte Oberbürgermeister Frank Baranowski. Die Bedeutung der blauen Engel unterstreicht auch NRW-Minister Jürgen Rüttgers. Der Landesvater belässt es aber nicht bei schönen Worten, sondern streift sich kurzerhand die blaue THW-Jacke über und lässt sich vom THW-Landesvorsitzenden Theo Blank und dem Landesbeauftragten Hans-Ingo Schlie-winski einmal rund um die Gesamtschule führen.

-----

09. März

Herausragende Baukultur. Klinker, Kunst und klare Kanten. Eine neue Broschüre stellt 20 Beispiele für den Backsteinexpressionismus vor. Der Bilderrundgang zeigt Fotos von Thomas Robbin und Martin Möller. Bei der Suche nach architektonischen Alleinstellungsmerkmalen, nach historischer bemerkenswerter Vielfalt und besonderer Baukunst denkt man nicht vorrangig an Gelsenkirchen. Dass die Stadt in dieser Hinsicht mehr Aufmerksamkeit verdient, zeigt eine neu aufgelegte Broschüre. Sie

rückt den Backsteinexpressionismus ins Blickfeld und richtet den Fokus nicht allein auf die altbekannten Vorzeigeobjekte, wie auf das Hans-Sachs-Haus.

-----

Strom von der Halde. Hoch über Scholven sollen Windräder zwei Megawatt Energie erzeugen. Die formalen Vorbereitungen zum Bau und Betrieb von zwei Windenergieanlagen stehen kurz vor dem Abschluss. Es muss nur noch ein raumordnerischer Vertrag geschlossen werden, dann steht der Genehmigung dieses Projektes nichts mehr im Weg.

-----

10. März

Der Halfmannshof hat für 2010 viele Pläne. Die Künstlersiedlung will sich stärker vernetzen und sucht Förderer. Die Bürger sollen Verstehen was wir machen, sagte Katja Langer. Deshalb spielt die „soziokulturelle Vernetzung“ eine besondere Rolle. Unter dem Motto „Jeder braucht Freunde“ hat der Verein zudem eine Werbeaktion für den „Freundeskreis“ der Siedlung gestartet. Auch für das Ausstellungsjahr 2010 haben die Halfmannshöfer einiges geplant. So wird im März in der Siedlung eine Schau mit Fotos von Katja Langer eröffnet.

-----

11. März

Schwertransport von Schalke in den Golf von Mexiko. Mehr geht kaum. Zumindest nicht auf Gelsenkirchener Straßen. Eine der größten Lasten, die je durch die Stadt rollte, wurde am Dienstag in Schalke auf die kurze Reise in den Stadthafen geschickt. Die Gelsenkirchener schufen ein Drahtseil der Superlative. An zwei Kranrossen wurde die 360 Tonnen schwere Haspel vom Tieflader gehoben. Der Schwertransport war 76 Meter lang. Zwei Autokrane wuchteten die Haspel in Zeitlupe aufs Binnenschiff. Im Golf von Mexiko wird die Last gebraucht, um eine Offshore-Ölplattform zu verankern.

-----

„Bis hier hin und nicht weiter.“ Der SPD-Bundesvorsitzender Sigmar Gabriel bekräftigt die Forderung von Oberbürgermeister Frank Baranowski. Heute kämpfen sich Gelsenkirchens Finanzpolitiker in ihrem Ausschuss durch den rot leuchtender Etatentwurf mit 100 Millionen Euro Miese. Dass die Finanzkonferenz mit SPD-Vertretern aus allen 53 Revierkommunen in Gelsenkirchen im Zechen-Treff Oberschuir anberaumt wurde, lag sicher auch am Gastgeber. Der Gelsenkirchener OB und Revier-SPD-Sprecher Frank Baranowski gilt als Kämpfer der kommunalen Kassen, der sich gegen das Kaputtsparen wehrt. Baranowski fürchtet eine Abwärtsspirale und eine Abkopplung der Revierstädte.

-----

12. März

Ist der Zug fürs Sozialticket abgefahren? Die SPD-Ratsfraktion bezeichnet die Verschiebung durch die CDU und Grünen als ein durchsichtiges, wahltaktisches Manöver. Das zum 1. August versprochene Sozialticket hätte wohl bis zu 38 Millionen Euro gekostet. Als Alternative zum Sozialticket werde in der SPD zurzeit über ein preiswertes Basisticket für alle Nutzer nachgedacht. „Das Sozialticket wird zum 1. Januar 2011 auf VRR-Ebene eingeführt.“ Diese Prognose wagte CDU-Kreisvorsitzender Guido Tann auf Anfrage.

-----

Viele Aktionen gegen Anti-Islam-Konferenz geplant. Mit dem im Internet verbreiteten Aufruf zur Blockade des Pro NRW-Treffens im Schloss Horst ist das „Bündnis gegen Rechts“ (BGR) im Visier der Staatsanwaltschaft. Der Wortlaut: „Wir rufen auf, Schloss Horst mit Menschenketten für die Faschisten unzugänglich zu machen.“ Das BGR protestiert gegen die Ermittlungen. Das Bündnis wolle das Schloss mit „friedlichen Menschenblockaden“ für Pro NRW unerreichbar machen, da Polizei und Verwaltung sich nicht imstande sahen, etwas gegen den unerwünschten Besuch zu unternehmen. Die Anti-Nazi Aktionen in Dresden und Köln seien Vorbilder, dass durch friedliche Aktionen und Proteste Nazis und Faschisten gestoppt werden können.

-----

Die Stadtverordnetenentschaft kämpfte sich heute durch die einzelnen Haushaltspunkte (Produktgruppen). Das Ergebnis war kläglich, die Stimmung nicht gut. Ein Vorstoß der CDU, die Stadt solle prüfen, ob durch bessere Kontrollen mehr zustehende Gewerbesteuern vereinnahmt werden können.

-----

13. März

Der zerstrittene Kreisverband der Linkspartei versucht einen Neuanfang. Unter Leitung von Günter Blocks soll der Vorstand am 25. März auf einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung komplett neu gewählt werden. Der Erler Reinhard Dowe kündigte an, dass er bei einer Neuwahl aus persönlichen Gründen nicht mehr für den Vorsitz kandidiere. In einen Antrag offenbart sich der ganz normale Linke-Wahnsinn. So soll der Kreisparteitag die Mandatsträger auffordern, ihre Beiträge entsprechend der geltenden Regeln abzuführen.

-----

Noch viel Skepsis bei dem Bürger. Warum trennen, wenn der Müll sowieso verbrannt wird? Bevor man etwas Neues macht, sollte dafür gesorgt werden, dass das Bisherige funktioniert. Denn das tut es nämlich nicht! In der Restmülltonne findet man Bioteste, im Papiercontainer Plastiktüten, in der Biotonne Blechdosen und in der gelben „Wertstofftonne“ wiederum Restmüll. Der Mülltrennungskult treibt jetzt schon die sonderbarsten Blüten. Die Tonnenbatterien werden immer bunter, die Inhalte landen wiedervereinigt in der Verbrennung.

-----

15. März

94,9 Prozent für die neue SPD-Chefin. Heike Gebhard gewählt, Markus Töns ist Vize. Der bisherige Vorsitzende Dietmar Dieckmann hatte nach fünf Jahren als Vorsitzender nicht mehr kandidiert. Keine Überraschung gab es bei den Stellvertretern - Ratsfraktionschef Klaus Haertel und den Hassler Stadtverordneten Reinhard Ostermann. Das beste Ergebnis im geschäftsführenden Vorstand erreichte der alte und neue Schatzmeister Peter Hauptmann.

-----

B-Premiere von „Die tote Stadt“. Statt Startenor Burkhard Fritz übernahm in dieser Vorstellung erstmals alternativ Norbert Schmittberg die Rolle des Paul in Erich Wolfgang Korngolds Oper „Die tote Stadt“. Die schwierige Partie des Pauls, für die ihm sein Heldentenor-Timbre zugutekommt, interpretierte Norbert Schmittberg u.a. bereits an der Wiener Staatsoper. Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster lässt Korngolds vielschichtige Partitur in all ihren Schattierungen leuchten.

-----

16. März

Der Umbau der Horster Straße lässt die Kulturmeile zwischen Goldbergplatz und Rottmannsievepe entstehen. Anwohner und Buer-Besucher sind aufgefordert sich an den Planungsprozess zu beteiligen. Der zweite Teil des Bauabschnittes des Umbaus Horster Straße, der sich bis zu Vinckestraße erstreckt soll als „Kulturmeile“ ausgeformt werden. Auch das Rondell am Goldbergplatz wird in Zukunft sein Gesicht verändern. Bäume, Hochbeete und die alte Brunnenanlage werden verschwinden. Astrid Metz, Peter Föcking und Jan Raatz vom Referat Verkehr stehen dort in den nächsten Tagen noch für ausführliche Informationen und Beratungen zur Verfügung.

-----

17. März

Ist die Zeit für das Bahnbetriebswerk Bismarck schon Abgelaufen? Der Regionalverband Ruhr (RVR) schließt das Ende für das Bahndenkmal nicht mehr aus. Der Verein „Historische Eisenbahn“, der in seiner Halle die legendäre „44er“-Dampflok hegt und pflegt, darf die Gleisanschlüsse nicht mehr befahren. Der RVR lässt uns hängen, der will an dem Bahnbetriebswerk nicht mehr machen, so Guido Wessling. Unverdrossen ist dagegen Peter Kapfhammer. Er glaubt weiter an sein „Railworld“-Projekt, einer Bahnerlebniswelt mit „Ess- und Event-Bahnhof“, gläserner Werkstatt, Veranstaltungshalle und Bahnverkehr in Bismarck. Die Investoren seien „wegen der Finanzkrise, nicht wegen des Projekts“ abgesprungen. Nun wolle man im Frühjahr ein neues Investorenmodell auf die Beine bringen. Lothar Löchter bestätigt intensive Vorbereitung auch mit Partnern aus der Region.

-----

Die Stadt kündigt im März 2009 regelmäßige Sozial-Infos an. Passiert ist seitdem nichts. Nun soll ein neues Konzept her. Soziale Daten und Zahlen lägen der Stadt vor, sagte Sozialdezernentin Henriette Reker auf Anfrage der WAZ. Reker: „Wir wollen versuchen, die Zahlen und Daten zum Teil mit konkreten Maßnahmen zu verbinden.“ In der nächsten Sitzung des Sozialausschusses will Henriette Reker das neue Konzept vorstellen.

-----

18. März

Signale aus Münster, Regierungspräsident Peter Paziorek war Gast der WAZ. Ohne Hilfestellung des Bundes sieht Regierungspräsident Paziorek „keine Chance, dass sich Gelsenkirchen und andere verschuldete Kommunen selbst aus der Finanzkrise befreien können“. Zugleich lobte der Politiker die Sparsbemühungen der Stadt in den vergangenen Jahren. Dem künftigen Kämmerer Georg Lunemann bot Paziorek eine Fortsetzung der „kooperativen Zusammenarbeit im Rahmen der Finanzaufsicht an“.

-----

Das Musiktheater im Revier (MiR) schließt eine Abo-Ehe mit Bochum. Mit der größten Überraschung wartete Dieter Kükenhöner, Geschäftsführer des MiR. Mit Beginn der Spielzeit soll, zusammen mit dem Schauspielhaus Bochum, ein gemischtes Abonnement angeboten werden. Zuvor war es um die Erhöhung der Eintrittspreise gegangen. Die letzte nennenswerte Erhöhung liegt schon acht Jahre zurück, meinte Martin Sommerfeld, Leiter der Theaterkasse.

-----

19. März

Gelsenkirchen hat wieder einen Kämmerer. Der Rat der Stadt wählte mit großer Mehrheit den 42-jährigen Georg Lunemann (CDU) zum neuen Finanzdezernenten. Er tritt im Juni die Nachfolge von Lars Martin Klieve an. Lunemann steht gleich zu Beginn seiner achtjährigen Amtszeit vor großen Herausforderungen. Einige Millionen Defizit und ein aller Wahrscheinlichkeit nicht genehmigter Haushalt. Auch SPD, Grüne und FDP stimmten für den aufgestellten Kandidaten. Lunemann bot den Rat eine „offene und faire Zusammenarbeit“ an. Wir brauchen massive Hilfe von Bund und Land, erklärte Lunemann.

-----

Eine Ohrfeige von der Bezirksregierung für den Schulentwicklungsplan. Münster sieht Mängel und kritisiert Nennung des Schalkers Gymnasium. „Die Arbeit dieser Schule rechtfertigte nicht die Auflösung“, sagte der für die Gelsenkirchener Gymnasien zuständige Klaus Dingemann. Er fände es grundsätzlich „nicht so glücklich“, dass in dem Gutachten bereits ein zu schließendes Gymnasium genannt wurde. Ein solcher Schließungsbeschluss bedürfe am Ende der Genehmigung der Bezirksregierung.



-----

Lob für Gelsenkirchen. Die Finanzaufsicht hilft nur dann, wenn der Sparwille erkennbar ist. Regierungspräsident Peter Paziorek: „Viele Städte in der Region haben sich über viele Jahre angestrengt zu sparen. Da muss ich auch Gelsenkirchen loben. Die Städte müssen den Haushaltsausgleich anstreben. In Rhede, im Kreis Borken, haben alle Fraktionen gemeinsam einen Sparhaushalt beschlossen. Ich halte den Kurs von Gelsenkirchen für richtig. Wichtig sind Schritte, die erkennen lassen, dass etwa mit Investitionen versucht wird, die Kreditaufnahme zu reduzieren. Ich begrüße auch, dass das Land einen Zuschuss von 2,2 Millionen Euro für die Neue Philharmonie Westfalen beibehält. Der 10%-Eigenanteil für die Stadterneuerung dürfte kein Hindernis sein.“

-----

Regierungspräsident Peter Paziorek ging aufs Schalker Gymnasium und war lange Aufsichtsratsmitglied beim FC Schalke 04. Sportlich aktiv war der Bueraner früher als Basketballer, der es bis in die Bundesliga schaffte. Er hat am Schalker Gymnasium Abitur gemacht, jetzt steht die Schließung zu Debatte. Paziorek: „Bitte verstehen sie, dass ich mich dazu in meiner Funktion nicht äußern kann.“ Hilft es der Stadt, dass Sie als Regierungspräsident gebürtiger Bueraner sind? „Ich sehe es nicht als Nachteil an. Ich bekenne mich zur Emscher-Lippe Region, der oft Unrecht getan wird.“

-----

20. März

Gelsenkirchen bewirbt sich um „Innovation City“ zur Energiewende. Es mag Zukunftsmusik sein, auf eine Dekade angelegt. Und die Konkurrenz wird wohl beträchtlich sei. Gelsenkirchen will sich gemeinsam mit Herten und der RAG Montan Immobilien GmbH beim Initiativkreis Ruhr darum bewerben, als „Innovation City“ der Welt zu zeigen, wie ökologisch und ökonomisch die technologische Energiewende in einer emissionsarmen Zukunfts-Projektstadt Wirklichkeit werden kann. Und Gelsenkirchen ist schnell. Erst am Montag soll der Wettbewerb mit Ministerweihe auf Zollverein vorgestellt werden. Oliver Wittke: „Das wäre eine Riesenchance für Gelsenkirchen.“

-----

Eine „schier unglaubliche Entgleisung“ und „Verhöhnung der NS-Opfer“ hat Bürgermeister Klaus Hermandung der Fraktion von Pro NRW in der Ratssitzung vorgeworfen. Anlass war eine von Pro NRW eingebrachte Resolution, in der der Rat aufgefordert wird, sich von „linksradiķaler Hetze“ und „SA-Methoden“ zu distanzieren. Dies „sei an Dreistigkeit“ nicht zu überbieten, so Klaus Hermandung. Nach weiteren verbalen Beleidigungen in der Ratssitzung stand Kevin Hauser kurz davor, von Oberbürgermeister Frank Baranowski des Saales verwiesen zu werden.

-----

22. März

Eine traurige Bilanz: Bei der Stadtweiten „GEputzt-Aktion“ kamen 28,3 Tonnen Abfall zusammen.

-----

Das zweite Volksfest im Rahmen des 2010-Projekts: „Zwei Berge – Eine Kulturlandschaft“. Nach dem winterlichen Lichterfest wurde am Samstag zwischen Mechtenberg und Forststation unter dem Motto „Rund ums Ei“ der Start in den Frühling gefeiert. An der Forsthausstation entstanden vor allem Nistkästen.

-----

23. März

Mit einem traumhaften Bild eröffnete Bernd Schindowski am Musiktheater im Revier seine Interpretation von Philipp Glas Tanzoper „Les enfans terrible – Kinder der Nacht“. Ist Schindowskis expressive körperbetonte Choreographie noch stark dem konventionellen Ballett verpflichtet? Hier lotet er die psychologischen Tiefen des Stücks aus.

-----

24. März

Ein Trio bewirbt sich: Bürgermeister Uli Paetzel (Herten), Hans-Peter Noll und Oberbürgermeister Frank Baranowski. Gelsenkirchen und Herten bewerben sich zusammen, um ein Milliarden-Projekt der Revierwirtschaft. Sie sind die ersten Städte, die ihren Hut in den Ring werfen, und sie wollen auch am Ende auf dem ersten Platz stehen. Bis 2020 will die Revierwirtschaft um den Initiativkreis Ruhrgebiet hundert Millionen Euro in die ausgewählte „Superstadt“ investieren. Wir sind überzeugt, die Wettbewerbs- Kriterien zu erfüllen, erklärte Baranowski.

-----

25. März

Gelsenwasser ist im Visier der NRW-CDU. Die Gelsenwasser-Zentrale ist der Landes-CDU bei der Suche nach dem „Maulwurf“, der Dokumente und Mails aus der Parteizentrale unters Volk bringt, in den Fokus geraten. Es wurden Dokumente kopiert, eingescannt anschließend in einem Internet-Blog veröffentlicht. Gelsenwasser prüft derzeit, ob es entsprechende Scannvorgänge gab.

-----

Wie sich die Architektur von gmp dem Originalzustand der alten Hans-Sachs-Haus Fassade annähernd. Die herausragende Fassade soll nicht nur erhalten, sondern auch auf dem Ursprungsentwurf der 1920er Jahre zurückgebaut werden. Die Arbeiten am neuen HSH hinken zurzeit etwas hinter dem Zeitplan her.

-----

26. März

Fotos und Installationen von Katja Langer im Halfmannshof. Traces - Spuren - machen einen wesentlichen Bestandteil der Ausstellung von Katja Langer aus. Auf dem weißen Fußboden Fußspuren hinterlassen, von dem Vernissage-Besucher, die vor dem Eingang zunächst in Farbe treten mussten, um dann ihre Spuren zu hinterlassen. Daneben präsentierte sie fotografische Arbeiten, die auf manchen Fotokenner eine verstörende Wirkung haben. Langer gehe es nicht darum, dass die Leute verstehen, was sie sich gedacht hat, sondern dass sie eine eigene Betrachtungsweise finden.

-----

27. März

Die CDU setzt bei der Landtagswahl auf einen Erfolg der Landesregierung. Segenreiche Tage auch für Gelsenkirchen. Oliver Wittke geht zuversichtlich in den Landtagswahlkampf und ist sicher, nach dem 9. Mai heißt der Ministerpräsident weiterhin Jürgen Rüttgers. Nach Ostern steigt die CDU in die heiße Wahlkampfphase ein, wobei schon in der Nacht zum Freitag Kandidaten-Plakate aufgestellt werden.

-----

29. März

Nur Contra für Pro NRW. Am Samstag hatte der Spuk im Schloss Horst ein Ende. Unter massiven Polizeischutz hatte die rechtsextreme Bürgerpartei Pro NRW einen Themenparteitag abgehalten. In Gelsenkirchen ist ihre Anti-Islam-Hetze unerwünscht, hunderte Bürger protestierten friedlich. Nur mit einem Polizeiaufgebot aus vielen hundert Beamten konnten sich die etwa 180 unerwünschten Gäste ihren Weg ins Schloss bahnen. Die Ausstellung gegen Rechtsextremismus und Plakate zur Stärkung der Demokratie, die im ganzen Schloss sichtbar waren, hängten die Verantwortlichen mit Fahnen und Parolen ab.

-----

30. März

Das neue Ratsinformationssystem (RIS) der Stadt lässt (fast) keine Wünsche offen. Das System überzeugt auch Kritiker. Die Startseite ist sehr übersichtlich und ein deutlicher Pluspunkt. Im RIS findet man lückenlos alle politischen Akteure. Die Recherche ist sehr nutzerfreundlich und übersichtlich. Der Schwachpunkt, Protokolle der jeweiligen Sitzungen dauern zu lange bis sie im RIS stehen.

-----

31. März

Auf der Adenauerallee wurden Schlaglöcher gestopft und Frostschäden beseitigt. Inzwischen ist so was wie eine Schadensbestandsaufnahme erfolgt, jetzt könnte man sich eigentlich sukzessiv an die Schadensbeseitigung machen. Das ist leichter gesagt, als getan. „Wir wissen noch nicht wieviel Geld und zur Verfügung steht“, sagte Michael Stappert. Allerdings hat der Städtetag die Kommunen aufgefordert, den Umfang ihrer Frostschäden anzugeben. In einer Initiative will der Städtetag dann die erforderlichen Mittel beim Bund beantragen.

-----

01. April / 02. April

Die Arbeitslosenzahl ist im März leicht zurückgegangen. 18.853 Menschen hatten keinen Job. Das sind 853 weniger als im Februar. Die Arbeitslosenquote sank um 0,3 Prozent auf 15 Prozent.

-----

Sie sitzen beim Buttern, die zwölf Bergleute auf dem Bild von Helmut Dellmann. Mitten im Streckenkreuz haben sich die Kumpel niedergelassen. Sie tafeln an einen provisorischen Tisch, halten Wurststullen in der Hand. Und unter ihnen ist Jesus, der hier mit seinen Kumpels zum letzten Abendmahl zusammensitzt. Zu sehen ist das zwei Meter breite und einen Meter hohe Bild an der Mühlenpforte, dem Haus des Knappenvereins St. Barbara Bergmannsglück Westerholt. Aufgehängt ist das Bild an einem kleinen Schuppen, gleich neben der Mühlenpforte. Und dort soll es auch bleiben. So kann man es schon beim Vorbeigehen sehen. Dort soll es, das wünscht sich Dellmann, zu Diskussionen unter den Passanten kommen.

-----

03. April

Das Hans-Sachs-Haus kannte die Architektin Jutta Hartmann-Pohl schon zurzeit, als sie noch Schülerin war. Doch beeindruckt war sie damals nicht von diesem Bau Alfred Fischers, sondern eher vom Musiktheater, sagte die Angestellte des renommierten und weltweit tätigen Büros Gerkan, Marg, und Partner. Inzwischen haben sich die Gewichte verschoben. „Man wächst in so ein Projekt hinein, engagiert sich über die Maße und steckt viel Herzblut rein.“ Hartmann-Pohl ist Leiterin der Objektplanung. Sie koordiniert die beteiligten Fachplaner, sie löst auftretende Probleme und regelt Veränderungen der Ursprungsplanungen. Zum Beispiel bei der Frage, ob es am neuen HSH einen Balkon geben soll oder nicht. Im Verein mit gmp-Architekt Christian Hoffmann überzeugte sie im HSH-Ausschuss die Politik gegen den Widerstand der Verwaltung davon, dass ein solches Detail verzichtbar ist. Am von einer Jury ausgewählten Entwurf des neuen Rathauses war Jutta Hartmann-Pohl nicht beteiligt.

-----

06. April

Der städtische Haushalt wird um 2,8 Millionen Euro gegen über 2009 entlastet rechnet Dieter Gebhard, der Vorsitzende des LWL-Landschaftsversammlung. Die vom LWL-Direktor vorgelegte Finanzplanung nimmt laut Gebhard nicht genügend Rücksicht auf die schwierige Finanzlage der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen. Der LWL als Kommunalverband muss sich in seiner eigenen Haushaltsführung an den finanziellen Verhältnissen seiner Mitgliedskörperschaft orientieren. Der LWL hält daher den Hebesatz der LWL-Umlage von 15,2 % im Jahr 2010 stabil. Diese Entscheidung, so Gebhard, „soll finanziert werden durch die stärkere Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklagen“.

-----

07. April

Premiere mit George Gershwin und Leonard Bernstein. Das MiR-Jugend-Orchester spielt am Samstag im Musiktheater: „Blue Monday“ und „Trouble in Tahiti“. Ganz im Zeichen zweier großer amerikanischer Komponisten steht die Premiere am Samstag im Kleinen Haus.

-----

08. April

Die Stadtmarketing-Gesellschaft sieht durchaus einen Markt für den Wochenmarkt. Die Waren zu teuer, der Weg zum Parkplatz zu weit, die Kundschaft zu alt. Wochenmärkte haben gegen Vorurteile zu kämpfen. Und doch scheint es so zu sein, dass ausgerechnet eine in die Jahre gekommene Verkaufsveranstaltung in Gelsenkirchen Renaissance erlebt. In Bismarck auf dem Bürgerplatz, in Hessler nehmen Markthändler wieder Aufstellung, in Horst soll ein zusätzlicher Samstagmarkt folgen. Siegbert Panteleit von Stadtmarketing GmbH: „Denn Markt ist nicht nur Handel, sondern ein Treffpunkt für Kommunikation.“

-----

09. April

Der Rotary Club Gelsenkirchen-Schloss Horst besteht seit zehn Jahren. Der „Mutterclub“ in Buer wird 50, die „Großmutter“ in Gelsenkirchen blickt sogar schon auf 57 Jahre im Zeichen des Zahnrads zurück. „Der Benjamin“ unter den örtlichen Rotary Clubs, der Rotary Club Gelsenkirchen-Schloss Horst, feiert am Samstag sein zehnjähriges Bestehen. Der Club hat heute 48 Mitglieder.

-----

10. April

Die ELE erweitert ein Notstromaggregat des Technischen Hilfswerks um leistungsfähigere Kabel und neue Anschlusstechnik. „Es gibt eine Kooperationsvereinbarung, die es der ELE erlaubt, im Ernstfall auf das Equipment des Gelsenkirchener Ortsver-

bandes zurückzugreifen“, erklärte Bernd Hampe, Leiter des Betriebsbereiches Strom bei der ELE. Bei größeren Stromausfällen kann es passieren, dass die zwei Aggregate der ELE nicht ausreichen, um die betroffenen Haushalte möglichst schnell wieder mit Strom zu versorgen.

-----

12. April

Die „Buersche Musiknacht“ brachte 2000 Besucher auf die Beine. In der „Kneipe ohne Namen“ spielen „One Night Stand“, die sich dem Rock verpflichtet haben. Im Trujillo erklingen fürs erste traditionelle lateinamerikanische Töne, La Cubana spielen hier auf. In der Schauburg, wo mit den Funk Monsters für gewöhnlich die größte Party steigt, scheint nicht alles perfekt abgemischt.

-----

13. April

Der CDU-Umweltminister Norbert Röttgen läutet in Buer den Straßenwahlkampf ein. Der Umweltminister hielt ein Plädoyer für die Notwendigkeit einer neuen industriellen Revolution durch eine Modernisierung der Wirtschaft unter starker Berücksichtigung des Zukunftsmarktes der erneuerbaren Energie auf der Grundlage eines „ethisch-christlichen Fundaments“, das Mensch, Tier und Natur schütze. Röttgen betonte, dass NRW unter der CDU das Industrieland bleiben werde. Für die „Abteilung Attacke“ zeichnete vor allem der Landtagsabgeordnete Oliver Wittke verantwortlich.

-----

14. April

Die Stadt hat die nächste Runde in dem Prozess zur Aufstellung eines neuen Schulentwicklungsplan für die Sekundarstufe I und II eingeläutet. Wegen der stark rückläufigen Schülerzahl soll das Schalker Gymnasium sowie sieben Gelsenkirchener Hauptschulen nach dem Willen der Verwaltung geschlossen werden. Alternativ will die Stadt an diesem und am Standort Hauptschule Emmastraße eine vierzügige Modellschule einrichten. Die Verwaltung stellt sich deshalb hinter die Empfehlung des Gutachters, alle Hauptschulen auslaufen zu lassen sowie Haupt- und Realschulstandorte nach Möglichkeit zu einem mindestens dreizügigen Ganztagsangebot zu entwickeln.

-----

Regisseur David Hermann entstaubte am Musiktheater (MiR) Otto Nicolai's „Die lustigen Weiber von Windor“. Das Inszenierungsteam von Regisseur David Hermann will dabei unter Beweis stellen, dass das Werk zu Unrecht mit diesen Vorurteilen behaftet ist. Wir haben festgestellt, dass fast alle Handlungsmotive auch allein über die Musik transportiert werden und die gesprochenen Dialoge komplett gestrichen, so Hermann. Zerrüttete Ehen und unterdrückter Triebstau seien Motive, die hier behandelt werden.

-----

15. April

Ab Mai fährt ein Schiff der Weißen Flotte auf dem Rhein-Herne-Kanal von Oberhausen nach Gelsenkirchen. Eine kleine Menschenmenge hat sich in der Nähe des Schiffsanlegers versammelt, unter ihnen auch der Oberbürgermeister Frank Baranowski. Als Gäste wollen sie auf der Jungfernfahrt der Weißen Flotte auf dem Kanal dabei sein. Der reguläre Linienbetrieb startet am 2. Mai.

-----

16. April

Die Wettbewerbs-Jury für den Bau des neuen Justizzentrums Ückendorf vergibt zwei Siegerpreise. Aus Stuttgarts Architektenbüros kommen die beiden Siegerentwürfe für den Neubau des geplanten Justizzentrums. Auf dem ersten Blick sind die Vorschläge der beiden Stuttgarter Architektenbüros Neugebauer und Rösch sowie Harris und Kurrle unterschiedlich. Mit den Siegerentwürfen ist noch nicht entschieden, nach welchem Vorschlag das Justizzentrum auf dem Areal Bochumer Straße nun letztlich gebaut wird, betonte der landeseigene Bauherr. Das heißt aber auch, dass es keinen einzelnen umstrittenen Sieger gab, so dass auch eine Zusammenführung beider Entwürfe denkbar ist.

-----

17. April

Die FDP eröffnet ihre neue Parteizentrale mit Wahlkreisbüro für Marco Buschmann in Buer. Die FDP kann Mitgliederversammlungen in Telefonzellen abhalten, mussten sich die „kleinen Liberalen“ immer nachsagen lassen. Gelsenkirchens FDP residiert jetzt in einer schmucken Villa in Buer an der Maelostraße, wenn auch nur in zwei Räumen. Nach Jahren der Heimatlosigkeit hat die FDP wieder eine Geschäftsstellen-Adresse für das Wahlkreisbüro und für den frischgebackenen Bundestagsparlamentarier Marco Buschmann.

-----

Weitere Ladestationen für Elektroautos eröffnet. Zur Eröffnung der zweiten Mobilladestation in Gelsenkirchen hatte das Energieunternehmen RWE einen Öko-Rennwagen mitgebracht. Das Ziel ist es, dass der Autofahrer dort Strom tankt, wo er ohnehin parkt. Die CO2 Bilanz eines Elektroautos ist zurzeit noch schlechter als die ein modernen Dieselmotors. Jetzt müssen die Menschen nur feststellen, dass E-Mobilität sinnvoll ist, meinte Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

19. April

Oberbürgermeister Frank Baranowski ist von der Landesdelegiertenkonferenz der SPD-Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker mit 319 von 320 Stimmen als Vorsitzender bestätigt worden. Ein Delegierter enthielt sich der Stimme.

-----

20. April

Ein Ort des Austausches. Am Donnerstag wird die neue Begegnungsstätte der Jüdischen Gemeinde feierlich eröffnet. Die Jüdische Kultusgemeinde Gelsenkirchen eröffnet in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Dorsten und dem Gelsenkirchener Institut für Stadtgeschichte eine Begegnungsstätte. Der Entschluss, die alten Räume nicht aufzugeben, sondern sie zu einem Ort der Begegnung mit dem Judentum zumachen, sei mutig, meinte Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

21. April

Das Kerngeschäft von Gelsenwasser war 2009 rückläufig. Die Botschaft lautete, Leitungswasser trinken spart 99% CO<sub>2</sub>. Der Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt zahlt sich offenbar aus - für die Anbieter und für die Kunden. Kein Wunder, dass der Vorstandsvorsitzende bei der Bilanz-Pressekonferenz von einem „gelingen Einstieg in den Strom- Gasmarkt“ durch das Unternehmen spricht. In Gelsenkirchen, so Manfred Scholle, werden wir alles tun, die Preise so lange wie möglich stabil zu halten.

-----

Der Wissenschaftspark zeigt Fotografien des Belgiers Danny Veys. In den Jahren 2007 bis 2009 begann Danny Veys eine Reise in die Gegenwart, die für uns schon Vergangenheit ist. Mit dem wachen Blick nährte sich der Bild-Journalist der Welt der ukrainischen Bergleute. Seine eindringlichen Schwarzweißaufnahmen liefern ein authentisches Bild der aktuellen Lebens- und Arbeitssituation.

-----

22. April

Das Parlament im Stadtwesten hadert mit der Gemeindeordnung. Was darf eine Bezirksvertretung sagen? Vor allem: Wann und wozu darf sie etwas sagen? Und überhaupt: Hat eine Bezirksvertretung eigentlich noch etwas zu sagen? Die Antwort stellten die Bezirksvertreter ganz und gar nicht zufrieden. Danach sind Sachdiskussionen und persönliche Erklärungen in Bezug auf den Tagesordnungspunkt „Mitteilungen und Anfragen“ unzulässig. Mirco Kranefeld (Grüne) vergleicht das Vorgehen mit einem Maulkorb.

-----



23. April

Der Rat verabschiedet den Etat 2010. Bei einem Minus von 92 Millionen Euro müssen Vorhaben geschoben werden. Das Finanzloch ist so groß, dass das „Loch am Heinrich-König-Platz“, der unansehnliche Zugang zur Stadtbahn der Innenstadt, erst einmal keinen Deckel bekommt und die geplante Umgestaltung zumindest für ein Jahr verschoben wird. Allerdings ist klar: Weil es Gelsenkirchen nicht schaffen wird den Schuldenberg in den nächsten Jahren auf null zu setzen, droht der Stadt eine lange Zeit des Nothaushaltes. SPD und CDU betonten gleichlautend, dass ein Haushaltsausgleich aus eigenen Kräften nicht möglich sei. Nach Berechnungen der Kämmererei verbraucht sich das bilanzielle Eigenkapital der Stadt durch den stetigen Schuldenanstieg von 668 Millionen auf nur noch 252 Millionen Euro. Das Haushaltssicherungskonzept sieht bis 2013 Einsparungen von insgesamt 46 Millionen Euro vor.

-----

Die Begegnungsstätte Alter jüdischer Betsaal wurde feierlich eingeweiht. Judith Neuwald-Tasbach sprach von Hoffnung, das Haus möge „ungezählte Jahre geistiger Mittelpunkt unserer Gemeinde bleiben“.

-----

24. April

Zwischen zwei Entwürfen entscheidet sich, wie das neue Justizzentrum in Ückendorf aussehen wird. Lob und Kritik kam von der Jury. Aus Sicht der Stadtplaner setzt der eine Entwurf stärkere städtebauliche Akzente, der andere gilt als optimal in seiner Funktionalität für die bekanntlich drei Justizbehörden. Vom Büro Neugebauer und Rösch stammt der Entwurf, der stark an die Backsteinarchitektur des Hans-Sachs-Hauses erinnert. Vom Büro Harris und Kurrle stammt der Entwurf, der drei würfelförmig versetzte Baukörper vorsieht.

-----

Vor zehn Jahren wurde die Zeche Ewald-Hugo geschlossen. Am 28. April 2000 war die letzte Förderschicht am Brößweg. In Erinnerung an Zeche Hugo, findet in der Fördermaschinenhalle von Schacht 2 ein Gottesdienst mit dem Industrie- und Sozialpfarrer Dieter Heisig statt. Danach wird der Film „Die letzte Schicht“ gezeigt.

-----

26. April

Hunderte Chorsänger proben im Musiktheater für den „Day of Song“. Nein, mit so vielen gleichzeitig habe die meisten noch nicht geprobt, und es sollen noch mehr werden. Allein auf Spielfeld der Veltins-Arena werden am Abend des 5. Juni beim Abschlusskonzert des Kulturhauptstadtprojekts über 8000 Sänger Platz nehmen. Es gab anfangs unter Sängern und Dirigenten viele Diskussionen und auch Frust über die Liedauswahl.

-----

Der Linke-Fraktions-Chef Gregor Gysi konkurrierte am Samstag mit Schalke 04. Nein, die Wahlkampfkundgebung der Linkspartei mit Gregor Gysi stand nicht unter dem besten Stern. Zunächst lud die Wahlkampfleitung die Presse nach Gelsenkirchen-Buer ein. Und zu allem Unglück trat die für 17:00 Uhr angesetzte Veranstaltung auch noch in Konkurrenz zum Schalke-Spiel. Eine besondere Härte ist für Gregor Gysi auch die Politik von Hannelore Kraft und der NRW-SPD. „Frau Kraft fehlt die Kraft eine alternative Regierung aufzubauen“, kritisierte der 62-Jährige am Ende seiner Rede.

-----

27. April

So bereiten sich der FC Schalke 04 und die Stadt auf mögliche Meisterschaftsfeiern vor – Rückblende: 1958. Vor 52 Jahren war im Fußball nicht alles besser, aber einfacher. Da wurde der Meister noch in einem „richtigen“ Finale an neutralen Ort gekürt. Schon jetzt werden die Vorbereitungen für einen Empfang getroffen. Auch im Fall einer Niederlage werde es eine zünftige Begrüßung für die Knappen geben.

-----

28. April

Puck frei für die Cracks. Gelsenkirchen erlebt am 7. Mai den Auftakt zur Eishockey-WM vor der Rekordkulisse von 76.000 Fans. 1,2. Millionen Euro lässt sich der Eishockeyverband den WM-Paukenschlag in der Arena kosten. Gelsenkirchen soll den fulminanten Startschuss geben. Das wird ein Rekord und kommt in das Guinness-Buch der Rekorde. Aus ganz Deutschland pilgern die Fans zum spektakulären Auftakt.

-----

Die Junge Union, die CDU–Spitze nebst der Landtagskandidaten Frank-Norbert Oehlert und Oliver Wittke. Sie alle waren da, um Jürgen Rüttgers zu empfangen. Auch der Gang durch die beträchtlich warme Tropenhalle brachte ihn nach eigenen Bekunden nicht ins Schwitzen. Und wenn Schalke Meister würde? Das würde dem-NRW-Mann Rüttgers gefallen.

-----

AUF stellt Strafantrag. Im Mai 2005 hat die Ratsfraktion PDS/AUF öffentlichkeitswirksam mit der Begründung nach dem Staatsanwalt gerufen. Die Stadtspitze, Oliver Wittke und Rainer Kampmann haben aus ihrer Sicht Amtsmissbrauch begangen und am Rat vorbei einem Investor Millionen Euros „zukommen“ lassen. Einen Anfangsverdacht sieht AUF aber nicht nur bei Wittke und Kampmann, sondern auch bei Oberbürgermeister Frank Baranowski. AUF-Anwalt Frank Jasenski räumt ein, dass sich die Beweisführung angesichts des komplexen Sachverhalts als schwierig erweisen dürfte.

-----

29. April

Die Ableger-Zeche Ewald 3 / 4 in Resse wurde ab 1895 abgeteuft. Bis 1955 war der Pütt Förderstandort. Das endgültige Aus kam 1997. In Buer und Horst gab es sieben Bergwerke mit elf Standorten und 28 Schächten. Voraussichtlich an 13 Schächten werden im Mai „Schachtzeichen“ in Form von Ballone an die Bergwerke erinnert.

-----

Der Planungs- und Kulturausschuss stimmte Plänen für die zukünftige Kulturmeile zu. Der Stadtentwicklungs- und Kulturausschuss sprach sich einstimmig für dieses knapp zwei Millionen Euro teure Vorhaben aus, das ab Ende des nächsten Jahres in die Tat umgesetzt werden soll. Der Verkehrsdezernent Michael von der Mühlen sagte: „Die Trennung der einzelnen Bereiche für Straßenbahn, Autos, Fußgänger und Radfahrer wird in Zukunft aufgehoben.“

-----

30. April

Die Zahl der Erwerbslosen ist im April erneut gesunken. Die Arbeitslosenquote lag bei 14,7 Prozent, das sind 0,3 Prozentpunkte weniger als im März.

-----

„Umsonst & Draußen“ wird zu Grabe getragen. Die Veranstalter sagen das Festival für den 1. Mai mit der Begründung ab: „Die Stadt möchte uns nicht.“ Die Verwaltung weist die Vorwürfe zurück. „Nach langer, schwerer Krankheit schied nun das ‘Umsonst & Draußen gegen Krieg und Faschismus‘ von uns.“ So steht es in einer Todesanzeige der Veranstalter, die ihr für den 1. Mai im Stadtgarten geplantes politisches Musikfestival nun am selben Tag und Ort symbolisch zu Grabe trägt.

-----

01. Mai

Christina Kubisch's Kunstprojekt „Wellenfang“ ist im Kunstmuseum zu sehen. Im Museum Gelsenkirchen kann man bis 6. Juni auf „Wellenfang“ gehen. Speziallautsprecher machen wahrnehmbar, was das menschliche Gehör sonst nicht wahrnimmt, Hoch- und Niederfrequenzen. Schwingungen, die von jedem elektromagnetischen Feld ausgehen. Christina Kubisch hat auf diese Weise schon Städte in aller Welt hörbar gemacht.

-----

03. Mai

Die Fan-Initiative zieht auf die Schalker-Meile. Der neue Fanladen kann auch optisch punkten. Direkt hinter der Berliner Brücke, schräg gegenüber von „Anno1904“ und

inmitten eines blauweißen Fahnenmeeres, hat der Fanladen endlich ein repräsentatives Umfeld gefunden. Was ihn aber am deutlichsten unterscheidet, ist sein inhaltliches Standing. Er engagiert sich gegen Diskriminierung im Fußball.

-----

04. Mai

Endspurt an der Domplatte. In den letzten Zügen liegen die Arbeiten für das Domplatten-Center. Die Zeit die durch den langen Winter verloren gegangen war, ist laut Architekturbüro Schramm & Fronemann durch verstärkten Arbeitseinsatz so gut wie aufgeholt. Dirk Comes, Leiter des Elektronikmarktes Saturn: „Ich verspreche mir von der Domplatte eine Belebung.“

-----

Besitzerwechsel bei Tectum. Hubertus und Christian Küpper verkaufen sämtliche Firmenanteile an Quadriga. Der Frankfurter Finanzinvestor Quadriga, spezialisiert auf Eigenkapitallösungen für mittelständige Unternehmen, ist bereits seit 2007 zu 50% an Tectum beteiligt. „Wir hinterlassen ein gesundes Unternehmen, das einen Rekordumsatz aufweist und optimal aufgestellt ist“, erklärte Hubertus Küppers und dessen Sohn. Verschiedene Auffassung über die Strategie Unternehmensentwicklung nennt Hubertus Küpper als Grund des Verkaufs.

-----

05. Mai

Die Stadt fordert nach wie vor eine stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie. Bedarf für solch eine Einrichtung hat vor drei Jahren der damalige Tagesklinikleiter Dr. Thomas Dirksen gesehen. Gelsenkirchen müsse ein eigenes stationäres Angebot haben, so Gesundheitsdezernentin Henriette Reker.

-----

Götz Alsmann gastiert im Musiktheater im Revier. „Endlich müssen wir nicht mehr von Gelsenkirchen träumen, sondern dürfen wieder hier auftreten!“ Gleich mit dieser Bemerkung bringt Götz Alsmann sein Publikum zum Lachen. Eines ist jedoch unbestritten: Götz Alsmann ist einer der besten Entertainer und Jazzmusiker im Land.

-----

06. Mai

Die Stadt Fushun hat ihre Repräsentanz im Wissenschaftspark eröffnet. Die Repräsentantin der Stadt Lan Yao stellte den wirtschaftlichen Kontakte her. „Mit der Eröffnung der offiziellen Repräsentanz wollen wir die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Region Gelsenkirchen und Fushun insbesondere in energiewirtschaftlichen Fragen zum auf- und ausbauen“, sagt Lan Yao. Bilder von Fushun zeigen Steinkohlewerke. Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe spricht von zwei Seiten Fushuns. Die Stadt ist in der gleichen Situation wie Gelsenkirchen vorher. Geschäfte mit Fus-

hun sind durchaus denkbar. Das ist ein großer Markt, sagt Norres-Geschäftsführer Burkhard Mollen. Für Zollfragen und ähnliches bietet Thomas Weiß von IHK NRW seine Hilfe an.

-----

FDP-Bundesgeneralsekretär Christian Lindner sprach in Buer. Währungspolitik, Schulstreit, Landtagswahlen. Lindner zog alle Register und ließ seine rhetorische Klasse aufblitzen. Schwarz-Gelb habe es in NRW geschafft, trotz knapper Spielräume die Richtung zu verändern, so Lindner.

-----

07. Mai

Aus Gelsenkirchen in die Welt. Im Kunstmuseum eröffnet heute eine Ausstellung „Von hier und zurück“. Bei der Vorbesichtigung der Ausstellung des Kunstvereins, der mit „Von hier und zurück“ seine traditionelle Reihe der „Lebensläufe“ im Kulturhauptstadtjahr fortschreibt und dabei auch Gelsenkirchener Künstler zeigt, die noch nie in ihrer Geburtsstadt ausgestellt haben.

-----

Den alten Charakter bewahren. Interessierte Bürger begutachten die Horster Baustelle und erfuhren, wie aufwendig die Sanierung der Vorburg ist. Der Stand der Arbeiten an der Vorburg von Schloss Horst kann der Beobachter nur erahnen. Es ist gar nicht so leicht, das Gebäude originalgetreu zu sanieren, sagte der Bauingenieur Georg Schultheis. An den Stellen, an denen neue Steine eingebaut werden müssen, soll ein Stilbruch vermieden werden. „Man sieht wie filigran die damals gearbeitet haben.“

-----

08. Mai

Gestern ist sie gestartet, die Eishockey-WM. Da eine Weltmeisterschaft nun mal mit internationaler Konkurrenz verbunden ist, waren natürlich nicht nur deutsche Fans unterwegs. Die Gelsenkirchener zeigten sich mal wieder gastfreundlich. Während sich in der City die Fans rarmachten, überraschte das WM-Aufgebot an den Haltestellen. Schon um 15:00 Uhr waren die Bahnen Richtung Arena voll. Anders wie bei der Fußball-WM waren die Fans jedoch hauptsächlich in die Kluften ihres Vereins gehüllt.

-----

Erhält das Musiktheater im Revier (MiR) künftig einen höheren Zuschuss aus der Landeskasse? Die Chance auf eine Erhöhung war noch nie so groß, meinen MiR-Geschäftsführer Dieter Kükenhöner und Intendant Michael Schulz. CDU, SPD, und Grüne wollen, ungeachtet der Besetzung des neuen Landtages, ein entsprechendes Theaterpaket schnüren.

-----

Die Neue Philharmonie Westfalen kommt zum „Klassik Treff“ in die Matthäuskirche. Gesangssolistin ist die Sopranistin Heike Maria Förster. Die NPW ist wieder viermal bei Klassiktreff vertreten. Es gibt verstärkt solistische Werke von jungen Piano-Talenten.

-----

10. Mai

Wenige Stunden vor der Landtagswahl war der Appetit auf Politik wohl gestillt. Anders ist es nicht zu erklären, dass der große Saal nur etwa mehr als zur Hälfte gefüllt war, als Kabarettist Mathias Richling am Samstag zum Rundumschlag gegen Merkel, Westerwelle und Co ausholte. Gekommen waren die Gäste aber auch wegen der Paraderollen, die Richling regelmäßig zum Besten gibt.

-----

Das Sozialwerk St. Georg eröffnet auf dem ehemaligen MOHAG-Gelände ein Café. Neben heller und freundlicher Kaffeehausatmosphäre wartet auch auf die Besucher eine große Produktpalette mit Waren. Ein reichhaltiges Frühstücksangebot, selbstgebackene Kuchen, Snacks und Waffeln warten auf die Besucher. Im Servicebereich und in der Küche arbeiten Menschen mit Assistenzbedarf.

-----

11. Mai

Karlheinz Weichelt hat einen historischen Bildband über den Stadtteil Schalke erstellt. Rund 250 historische Postkarten mit Ansichten aus den Jahren 1900 bis 1945 umfasst der Sammlungsschwerpunkt von Weichelt heute, entdeckt auf Flohmärkten und Tauschbörsen, die er mit Gleichgesinnten besucht. Denn er ist nicht der einzige Sammler in Gelsenkirchen. Michael Weiser, der ehemalige Vorsitzende der Werbegemeinschaft-Buer, hat für das Schalker-Buch Schätzchen beigesteuert.

-----

12. Mai

Auf der Halde Scholven haben die Vorbereitungen für den Bau der zwei 100 Meter hohen Windräder begonnen. Auch Kräne müssen auf den Gipfel. Ein 500 Tonnen-Exemplar zum Mastbau und schließlich zur Montage der Rotorblätter mit ihrer Spannweite von über 80 Metern sowie des Generators, ein 1200 Tonnen Monster. Bis die Windkraftanlage in den Himmel ragen und zur weithin sichtbaren Landmarke im Reviernorden wird, muss nun förmlich der Boden bereitet werden. Rund sechs Millionen Euro werden in die Anlage investiert.

-----

Der Hof Holz bietet ein Projekt zur Motivation von Jugendlichen und Erwachsenen an. Für die Menschen, die sich selbst aufgegeben haben, hat der Hof Holz jetzt ein Angebot parat. Im Vordergrund des Projekts steht der Wunsch, Menschen zu motivieren ihr Leben wieder in die eigene Hand zu nehmen. Die Möglichkeiten, die der integrative Hof bietet, sind vielfältig.

-----

13. Mai / 14. Mai

Oberbürgermeister Frank Baranowski und die anderen geladenen Gäste machten am Mittwoch große Augen und Ohren bei der Eröffnung einer GGW-Musterwohnung im Tossehof. Schon ab Juni ziehen Mieter in die ersten zwei sozial geförderten von insgesamt fünf Blöcken. Ein „mutiges Projekt“ habe die GGW hier in Angriff genommen, sagte Baranowski. Für den Geschäftsführer der GGW Harald Förster steht bereits fest: „Das ist ein echtes Leuchtturmprojekt.“

-----

Mittwoch unterzeichneten der Generalintendant des Musiktheaters (MiR) Michael Schulze und der Schulleiter des Grillo-Gymnasium Manfred Gast einen Partnervertrag, der bereits die fünfte Jahreskooperation zwischen einer Schule und dem MiR beschließt. Ziel der Partnerschaft ist es, die Schüler des Grillo-Gymnasiums am Kulturleben im MiR heran zu führen. „Mein Wunsch wäre, dass jeder Schüler mindestens einmal ins Theater geht“, so Schulleiter Manfred Gast.

-----

15. Mai

Für das miese Ergebnis der CDU bei der Landtagswahl gibt es viele Erklärungsversuche. Der negative Einfluss der Bundespolitik ist ebenso genannt worden wie das Beharren aufs gegliederte Schulsystem, oder die Affäre in der CDU. Aber ein Aspekt wurde bisher sträflich vernachlässigt - der Nasen- und Ohrhaartrimmer des Christdemokraten Frank-Norbert Oehlert. Als Wahlpräsident brachte der Gelsenkirchener Landtagskandidat solche Teile unters Wahlvolk. Die Christdemokratische Revolutionierung des Wahlkampfs wirft die Frage auf, was die Union beim nächsten Urnengang verteilt.

-----

Vereine organisieren Programm für die Ruhr 2010-Aktion. Der gelbe Ballon ist schon da, eigentlich kann es losgehen auf Bergmannsglück mit der Aktion Schachzeichen. Während der gelbe Ballon, gesponsert von der GGW, von Samstag an neun Tage lang in luftiger Höhe markieren wird, wo zwischen 1905 und 1961 bis 5000 Bergleute gearbeitet haben und aus zwei Schächten Kohle gefördert haben. Das Alfred-Schmidt-Haus beteiligt sich mit einem extra Programm an den Schachtzeichen.

-----

17. Mai

Suchen und finden, Tradition und Erneuerung. Zwischen diesen Polen bewegte sich das spannende Programm, mit dem sich die junge russische Pianistin Sofya Gulyak erstmals beim Klavierfestival Ruhr vorstellte. Sofya Gulyak zeigte in ihrer Auslegung gewichtiger Werke eine erstaunliche Qualität.

- - - - -

Der Presserat missbilligt die WAZ-Berichterstattung über die Sexualtätertherapie auf dem Gelände des Schweizer Dorfes. Der Begriff „Sexualstraftäter“ sei falsch, und die Behandlung der Kinder und Jugendlichen habe auch nicht in der Kita stattgefunden, sondern auf dem Gelände des Schweizer Dorfs. Der Presserat betonte, es würde im Bericht der WAZ ein behutsamer Umgang mit dieser schwierigen Materie vermisst. Die Verstöße sind aus presseethischer Sicht aber ein so schwerwiegender Verstoß gegen publizistische Grundsätze, so der Presserat, dass eine Missbilligung auszusprechen sei.

- - - - -

Die Kunst in die wilde Landschaft gebracht. Ausstellung zum Werk Herman Priganns in der Forststation Rheinelbe. Das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW (MAI) widmet Prigann eine neue Ausstellung in der Forststation Rheinelbe. Wichtig war für uns das Wesentliche in Priganns Arbeit zu zeigen. Von ersten Skizzen über umfangreiche Konzepte und Planungen bis hin zum fertigen Kunstwerk.

- - - - -

18. Mai

Ullrich Tyrichter und Wolfgang Dangelus präsentieren bisher unentdeckte Consol-Baupläne. Der Standort ist relativ unbekannt, so Tyrichter über den Schacht Consolidation V und berichtet über verschwundenen Akten, die weder beim Bergamt noch bei der Stadt auffindbar waren. Ein halbes Jahr haben die Heimatforscher für ihre neusten Ergebnisse recherchiert. Dabei sind sie auf Blaupausen vom Schachtgebäude und der Ventilatoranlage gestoßen. Entsprechende Fotos aus dem Nachlass des Fotografen Kurt Müller und Ansichten rund um den Kaiserplatz vor dem Bau des Musiktheaters komplettierten die Recherchen.

- - - - -

19. Mai

Gemeinsam hoch hinaus. Hunderte Helfer kümmern sich um Großballon, Gasflaschen, Sturmverankerung und das Rahmenprogramm. Orte mit Weitblick sind am Samstag gefragt, wie die Halde Rungenberg. Von dort aus gibt es einen prima Blick auf die Stadt und die Schachtzeichen. An diesen Morgen wird „Ruhr.2010“ erfassbar, paart sich Vorfreude mit Tatendrang. Die Gruppe ist in gehöriger Aufregung. Dabei passiert nicht wirklich Spektakuläres. Ein Autokran hebt einen Anhänger aufs Flachdach des Sozialwerkes St. Georg, wo am Samstag der gelbe Ballon aufsteigen wird. An Graf Bismarck 1 / 4 wird der Ballon erinnern. Der heutige Verwaltungsbau war



einst Reparaturbetrieb für die Förderbänder. Auf ein Stück Grün, wo heute Birken wachsen, war der Schacht, für den nun ein Zeichen in den Himmel gesetzt werden soll.

-----

Der Moscheebau an der Schüngelbergstraße läuft fast planmäßig. Der Bau der Moschee an der Schlüngelbergstraße macht Fortschritte, wenn auch nur langsam, wie Ibrahim Gökyar vom Islamischen Sozialverband und Bildungszentrum e.V. erzählt. Der Bau laufe anders wie „es in Deutschland vielleicht üblich ist“, erzählt Gökyar und lacht. Wir finanzieren uns über Spenden. Wenn also Geld da ist wird gebaut, bis das Konto leer ist. Im Herbst, so hofft Gökyar, dass von außen alles fertig ist.

-----

20. Mai

Ein Kirchenfenster erinnert an die 79 Bergbauopfer in Rotthausen. Die Bergbausammlung zeigt Dokumente zum Grubenunglück. Tausende von Menschen säumten am 25. Mai 1950 den Trauerzug durch die noch vom Krieg gezeichneten Stadt. 1950 wurde mit der Neugestaltung der sechs großen Seitenfenster in der Kirche begonnen. In der Werkstatt Rudolf Donat in Buer wurde das Kunstwerk gefertigt und am 20. Mai 1951 in einem Gedenkgottesdienst den Toten von Zeche Dahlbusch gewidmet. Zuspruch und Hilfe erlebte Rotthausen nach der Katastrophe vor 60 Jahren aus ganz Europa. In der Bergbausammlung Rotthausen hat man die Dokumente zusammengetragen und zu einer Ausstellung vereint, die mit den Schachtzeichen am Dahlbuschpark eröffnet werden soll.

-----

21. Mai

Die Stadt denkt über einen neuen Standort für die Gesamtschule Berger Feld nach. Eine Option zum jetzigem Gelände ist das künftige Stadtquartier Graf Bismarck, südlich des Kanals. Stadtbaurat Michael von der Mühlen bestätigt auf Anfrage der WAZ, dass es eine von Schuldezernent Manfred Beck entsprechende Überlegung gäbe. Und auch die Entwicklung des am Kanal gelegenen Geländes in Bismarck sei längst noch nicht so weit gediehen, dass jetzt schon eine Grundsatzentscheidung für oder gegen einen Schulneubau fallen müsse. Ein ganz wichtiger Faktor aus Sicht von Schulleiter Georg Altenkamp: „Ein möglicher Neubau dürfe räumlich nicht weit vom jetzigen Standort sein. Das Stadtquartier Graf Bismarck wäre deshalb aus meiner Sicht denkbar.“

-----

Migranten in Uniform gesucht. Nur 3 von 700 Gelsenkirchener Polizisten sind türkischstämmig, der Bevölkerungsanteil liegt aber bei 20 Prozent. Mit einer Informationsveranstaltung versuchte die Polizei Oberstufenschülerinnen und –schüler mit Migrationshintergrund die Ausbildung zur Kommissarin oder zum Kommissar schmackhaft zu machen. Ihr Vorteil ist, sie bringen ihre Muttersprache mit, wirbt

Rüdiger von Schoenfeld für die Arbeit der Polizei. Außerdem würden sie die Gewohnheiten ihrer Landsleute kennen.

-----

Die „Ruhr.2010 GmbH“ stellt im StadtBauRaum offiziell das „Schachtzeichen-Projekt“ vor. Vorschlag Nr. 221: Mit dieser laufenden Registernummer wurde 2006 im Kulturhauptstadtbüro Essen eine Projektidee versehen, die längst ihren Namen als Markenzeichen trägt und die den Reigen der 2010-Großprojekte eröffnet. 311 gelbe Ballons werden als „Schachtzeichen“ am Himmel zwischen Kamp-Lintfort und Hamm, zwischen Dorsten und Schwelm stehen. „Es ist die größte Flächenskulptur, die es jemals gegeben hat“, meinte „Ruhr.2010“-Geschäftsführer Fritz Pleitgen. „Ich bin begeistert, wie sich das Projekt entwickelt hat“, meinte Volker Bandelow, der den „Vorschlag Nr. 221 eingereicht hat. Der Projektautor ist im Hauptberuf Chef des Gelsenkirchener Kulturreferats.

-----

Ludger Hinse konzentriert den Blick in St. Augustinus auf sein Kreuz, eine großformatige Lichtgestalt. Transparent scheint das Kreuz zwischen Hauptaltar und Chorraum zu schweben. An einem Gelenk dreht es sich in Zeitlupe leicht um die eigene Achse – und wechselt die Farben. Hinse kennt sein Revier und NRW. Mit dem Projekt „Das Kreuz mit dem Kreuz“ realisierte er von 2007 bis 2009 das größte Kreuzobjekt des Landes. Nun ist der 62-Jährige zurück in der St. Augustinus Propsteikirche. „Licht kommt in die Welt“, lautet diesmal der Titel der Ausstellung.

-----

22. Mai

Elisabeth Stöppler inszeniert am Musiktheater Benjamin Britzens sogenannte Krönung der „Gloriana“. Von einer „der größten Katastrophen der Operngeschichte“ war nach der Uraufführung von Benjamin Britzens Oper von „Gloriana“ die Rede. Elisabeth Stöppler, die das Werk als zweiten Teil einer Britten-Trilogie im Großen Haus inszeniert, ist grade von der „psychologischen differenzierten Art“ begeistert, in der Britten hinter die Fassade historischer Unklarheiten schaut und den Blick auf zeitlose Macht- und Triebstrukturen lenkt.

-----

Das rote „Buch der Erinnerung“ transportiert das Thema Demenz. Sich nicht mehr erinnern können, Familie und Freunde einfach vergessen. Fremd sein in der einst so bekannten Umgebung. Demenz gibt es schon lange. Seit 2007 läuft eine Aktion der „Deutschen Alzheimer Gesellschaft“. Angelegt wird ein „Buch der Erinnerung“, in dem sich Prominente verewigen können. Angela Merkel und Veronika Ferres stehen schon drin. Am Freitag erreichte es Gelsenkirchen, wo Oberbürgermeister Frank Baranowski sich als „erster Bürger der Stadt“ eintragen durfte.

-----

25. Mai

Die größte Kunstinstallation der Welt ist seit dem Wochenende in der ganzen Stadt sichtbar. Pünktlich um zwölf Uhr stiegen am Samstag 25 gelbe Luftballons Richtung Horizont. 300 Stück sind es im Revier. Die Heliumballons markieren in 80 Meter Höhe die ehemaligen Zechenschächte in Gelsenkirchen. Von den Halden aus bietet sich der beste Blick über das Ausmaß der Aktion. Den magischen Moment des kollektiven Auflassens der fliegenden Denkmäler ließen sich auch Oberbürgermeister Frank Baranowski und Volker Bandelow nicht nehmen.

-----

26. Mai

Traumerfüllung im Theater. Herburg Terveer-Miassojedov ist die neue Chefdisponentin im Musiktheater und sagte: „Wenn man nicht Stress erprobt ist, kann man es gleich sein lassen.“ Über Mangel an Stress konnte Herburg auch bisher nicht klagen, mit der neuen Spielzeit wird der Stress eher größer. Denn dann ist sie auch offiziell die neue Disponentin am Musiktheater.

-----

Die „Schachtzeichen-Aktion“ litt unter einer Sturmwarnung, aber der guten Laune tat dies keinen Abbruch. Die große Erleuchtung blieb aus. Die Heliumballons der Schachtzeichen-Aktion konnten wegen einer Sturmwarnung nur auf eine Höhe von 30 Metern steigen. Dabei drohte die ganze Aktion sogar zu scheitern. Alle Ballon-Paten wurden am Montag informiert, wegen Windböen die Ballons einzuholen.

-----

Beim „Bergmannstag“, einer der vielen sehenswerten Veranstaltungen in Hassel, wurde an die Kultur der Kumpel an diesem Ort des schwarzen Goldes erinnert. Historische Fotos und Relikte der Blütezeit der Zeche Bergmannsglück wurden in einer Ausstellung in der Halle gezeigt.

-----

27. Mai

Streit um die Stolpersteine. Am 22. Juni werden wieder an verschiedenen Stellen der Stadt Stolpersteine verlegt. Der Inhalt und die Botschaft dieses anerkannten Projekts von Gunter Demnig, die Erinnerung an Opfer der Nazi-Diktatur, droht allerdings in Gelsenkirchen ein wenig in den Hintergrund zu geraten. Der Horster Andreas Jordan und seine Ehefrau Heike sehen sich von mehreren Seiten mit dem Vorwurf konfrontiert, das Projekt komplett an sich gerissen zu haben. Einer der Kritiker ist der frühere Kulturdezernent Peter Rose.

-----

Kongress und Ausstellung der „Deutschen theatertechnischen Gesellschaft“ im Wissenschaftspark. Die neue Technik-Ära bringt eine ganze Menge neuer „High

Definition“, zum Beispiel an Maske und Kostüme, mit sich. Die neue Technik verlangt deutlich mehr und verzeiht entschieden weniger. Die Tagung und die damit verbundene Ausstellung/Fachmesse von über 80 Firmen aus vielseitigen Branchen der Veranstaltungstechnik, wird von dem Fachverband ausdrücklich als Beitrag zum Gelsenkirchener Kulturhauptstadt-Programm verstanden.

-----

Uhraufführung im kleinen Haus. Die neue Spielzeit verheißt Spannung. Alle guten Dinge sind drei. Neben „Anatevka“, bringt das Musiktheater in der Spielzeit 2010/2011 zwei weitere Musicals im Kleinen Haus heraus.

-----

28. Mai

„150 Jahre Wandel“ - Eine Ausstellung zur spannenden Geschichte der Zeche Nordstern. Oberbürgermeister Frank Baranowski, Reinhold Adam (Geschichtsforum Nordstern) und Karl-Heinz Petzinka (Geschäftsführer des THS) eröffneten die Nordstern-Ausstellung. Die drei Männer stehen auch für drei unterschiedliche Perspektiven aus denen man Nordstern betrachten kann.

-----

29 Mai

Bereits zum fünften Mal präsentierte der Halfmannshof die „Kinderkunst – Ausstellung“. Die präsentierenden Künstler sind zwischen 6 und 10 Jahre alt und haben im Rahmen der MUS-E-Programms der Yehudi-Menuhin-Stiftung mit professionellen Künstlern kreativ gearbeitet.

-----

Sogar ein Haus macht sich auf dem Weg. Nein, ganz so schnell geht es nun auch nicht. Ein Haus bleibt ein Haus, auch wenn es sich – wie das „Walking House“ der dänischen Künstlergruppe N55 - mit einer Geschwindigkeit von 120 Metern pro Stunde durch die Parklandschaft bewegt. Das laufende Haus gehört zu den Attraktionen beim großen Bürgerfest, mit dem heute im Nordsternpark das größte Kunstprojekt der Kulturhauptstadt eröffnet wird - die Emscherkunst 2010.

-----

31. Mai

In Westerholt gehen die Schachtzeichen mit interkulturellem Gottesdienst, Ballett und Rockmusik zu Ende. Nach all den Eindrücken von Maloche und kohlebeschmierten Kumpeln stand - ganz in weiß - eine einsame Balletttänzerin auf der Bühne. Grazil bewegt sich die 20-jährige Sarah Wandhöfer zu den Klängen aus Tschaikowskis „Schwanensee“. Noch bis zum späten Abend zog sich das Programm, bei dem die Rockband „Kryptonite“ den Abschluss machte.

-----

01. Juni

Der überraschende Rücktritt von Bundespräsident Horst Köhler hat in Gelsenkirchens Politik unglaubliches Erstaunen ausgelöst. „Ich bin erschüttert. Für mich scheint das eine Überreaktion zu sein. Ich habe öffentliche Kritik an seinen Äußerungen zu den Militäreinsätzen so nicht wahrgenommen“, erklärte der ehemalige CDU-Parteivorsitzende und Bundestagsabgeordneter Wolfgang Meckelburg, der im Mai 2009 zu den fünf Gelsenkirchenern Vertretern der Bundesversammlung zählte, die an der Bundespräsidentenwahl teilnahmen. „Ich bin völlig überrascht. Und ich kann die Gründe für den Rücktritt nicht nachvollziehen. Respekt vor dem Amt heißt ja auch nicht, dass man außerhalb jeglicher Kritik steht“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski. Man schmeißt so ein Amt nicht einfach hin. Von einem „schweren Schlag“ spricht der CDU-Landtagsabgeordnete Oliver Wittke. Der SPD-Landtagsabgeordnete Markus Töns, der 2009 ebenfalls der Bundesversammlung angehörte, erklärte: „Seine jüngsten Äußerungen sind nicht glücklich gewesen. Ich habe aber keine Rücktrittsforderung gehört.“

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski eröffnete gestern die neu gestaltete Fußgängerzone in der Neustadt. „Die Wartezeit hat sich gelohnt“, meinte der OB. Noch nie zuvor habe Gelsenkirchen so viel an Stadterneuerung erlebt. Die Gestaltung in der Neustadt mit dem Ausbau der Bochumer Straße sieht Baranowski neben den Umbau der Brachfläche Schalker Verein als die wichtigste Entwicklung in der Stadt. Bei der Auswahl der Bänke und Laternen haben sich die Planer und Gestalter von der Bahnhofstraße leiten lassen. „Wie ein roter Faden“, so der OB, zöge sich das Bild bis zur Bahnhofstraße. Bis der rote Faden gesponnen war, dauerte es allerdings länger als geplant. Im Frühjahr soll es noch schöner werden. Am südlichen Bahnhofsvorplatz wird der Pflasterbelag an den Rändern ausgetauscht.

-----

02. Juni

Im Mai sank die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozent auf 14,5 Prozent.

-----

Kämmerer Georg Lunemann hatte gestern seinen ersten Arbeitstag als Gelsenkirchens neuer Finanzdezernent. Auch wenn Gelsenkirchen derzeit bestens mit der Finanzaufsicht des Regierungspräsidenten auskommt, dass Nein aus Münster zum Etat 2010 kommt unweigerlich, weil das Defizit zu groß ist. Dazu wird es Auflagen für die Nothaushaltkommunen geben. Ob bis zum 31. Mai 2018 Gelsenkirchen finanziell wieder auf gesunde Füße steht? „Ich habe die Vision, dass das geht“, sagt Lunemann. Er erinnert daran, dass es Gelsenkirchen 2008/09 auch geschafft hat, trotz des riesigen Schuldenbergs im Vorjahr.

-----

Vom 2. bis zum 4. Juni wird nun eine chinesische Delegation zu Gast in Gelsenkirchen sein. Die Gruppe setzt sich aus hochrangigen Vertretern der Stadt Fushun zusammen. Ziel der Delegationsreise ist es, Kontakte zwischen Unternehmen aus Gelsenkirchen und Fushun anzubahnen. Die kürzlich eröffnete Repräsentanz der chinesischen Stadt Fushun im Wissenschaftspark unter der Leitung von Frau Lan Yao bietet Gelsenkirchenern Unternehmen einen erleichterten Einstieg in das Chinageschäft.

-----

Die Herrschaft von Adolf Hitler liegt wie ein schwarzer Schatten auf der deutschen Geschichte. Zeitzeugen berichten von ihren Erfahrungen. Zeitzeugen sind Menschen, die aus der Vergangenheit berichten können. Viele Ereignisse sind in ihrer Erinnerung hängen geblieben. Ein solcher Zeitzeuge ist Werner Luckenbach (84) der seine Kindheit und Jugend in Gelsenkirchen verbrachte und die Kriegszeit hautnah miterlebte.

-----

03. Juni / 04. Juni

Oberbürgermeister Frank Baranowski als Fallschirmspringer. Nicht genug, dass er sich am kommenden Montag von dem Höhenretter der Feuerwehr aus 60 Metern Höhe vom Rathausurm abseilen lässt. Am folgendem Samstag, zum sportlichen Finale der 2010 Aktionswoche, wagt der OB „heldenhaft“ seinen ersten Fallschirmsprung. „Das Abseilen vom Rathaus ist ja okay, aber vor dem Fallschirmsprung habe ich schon feuchte Hände“, gesteht der 47-Jährige.

-----

05. Juni

Hagen Rether im Musiktheater. „Dieses ganze Gequatsche geht mir auf den Sack, ich mach jetzt mal ein bisschen Musik.“ Hagen Rethers Aussage gegen Ende seines Programms, möchte man unterschreiben. Rethers Kabarett ist böse, bissig, hochintelligent, witzig und allzu oft nur allzu wahr. Aber mit ein paar Kürzungen wäre es noch schlagkräftiger.

-----

07. Juni

Eine unglaubliche Erfahrung war der „Day of Song“ in der Arena. Steven Sloane lässt die Bochumer Symphoniker weitestgehend allein spielen und konzentriert sich darauf, die Chöre im Spielfeld zu dirigieren. Eine Fanfare erklingt und Moderatorin Catharine Vogel vom WDR und Steven Sloane betreten die Bühne. Das Konzert beginnt, es folgen zwei kurzweilige Stunden. Wenn dann bei Herbert Grönemeyers „Komm zur Ruhr“ oder besonders bei „Land of Hope and Glory“ über 60.000 Stimmen unisono dieselbe Melodie schmettern, stellen sich die Nackenhaare auf.

-----

08. Juni

Als Verwaltungsoberhaupt steht Frank Baranowski ja sowieso ganz oben. Als Teil des „aufGESchlossen“-Tages nahm der Oberbürgermeister an einer Höhenrettungsdemonstration teil und ließ sich vom Rathausturm abseilen.

-----

Ausländer im Ruhrbergbau. Die Ausstellung „Bergfremd(e)“ im Wissenschaftspark folgt den Spuren der Zuwanderer. Aber es waren nicht nur Zuwanderer. Das Montanhistorische Dokumentationszentrum am Deutschen Bergbau-Museum und das Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen zeigen auf neun Transparenten historische Fakten, Fotos und Dokumente. Bergfremde sind nicht nur die sogenannten Gastarbeiter: Die Italiener, Griechen und Türken, die in den 1950er Jahren ins Ruhrgebiet kamen. Auch während der beiden Weltkriege mussten Millionen ausländischer Arbeiter unter unmenschlichen Bedingungen in Deutschland und auch im Ruhrbergbau Zwangsarbeiten verrichten.

-----

09. Juni

Die Münze zur Kulturhauptstadt. Goldig, diese Sicht auf die Kulturhauptstadt und ihre herausragenden Spielstätten, oder auch silbern. Zu „Ruhr.2010“ gibt es die passende Münze. Eine Gedenkprägung zur Kulturhauptstadt in reinem Feinsilber und reinem Feingold. Das Design wurde zusammen mit der „Ruhr.2010 GmbH“ und der Firma Euromint GmbH in Bochum entworfen. Die Rückseite zeigt alle 53 Städte der Region, die Vorderseite fünf der Landmarken der Kulturhauptstadt.

-----

10. Juni

Großes Integrationsfest auf dem Bahnhofsvorplatz. Hunderte Akteure aus Verbänden, Gruppen und vor allen Migrantenvereinen nutzen die Gelegenheit, um sich zu präsentieren. Nach dem Fest ist vor dem Fest. Die Stadt setzt an diesem Standort die Kulturhauptstadt „Helden-Woche“ mit dem „Tag der Generationen“ fort.

-----

11. Juni

Das neue Hans-Sachs-Haus fordert seinen Tribut bei der jährlichen Investitionsliste der Stadt. Nach langem Ringen kann Gelsenkirchen immerhin die Millionensumme über 17 Jahre strecken. So müssen Sanierungsarbeiten Auf dem Sollbruch und an der Ückendorfer Straße sowie am Schernerweg ebenso geschoben werden wie Sanierungsarbeiten an der Realschule Mühlenstraße. Kein bares Geld, sondern Rathaus-Arbeitsleistung wird die Stadt laut Ratzustimmung investieren können, falls Gelsenkirchen und Herten für das Klima-Projekt „Innovation City“ in die Finalrunde

kommen.

-----

Der Renaissance-Rocker Thorsten Drücker spielt in der „Gloriana“-Aufführung auf dem Nachbau einer historischen Cister. Der Gitarrist wirkt am Musiktheater bei der aktuellen Produktion mit. „So eine aufwändige Recherche hatte ich noch nie für einen Job. Ich musste das Instrument, dass der Komponist in der Partitur fordert erst einmal ausfindig machen“, so Drücker.

-----

12. Juni

Die IHK verlieh goldene und silberne Ehrennadeln beim Festakt im Musiktheater. 205 Prüfer wurden durch Oberbürgermeister Frank Baranowski und die IHK für ihre ehrenamtliche Arbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung geehrt. „Respekt, Anerkennung und Dank“, zollte IHK-Präsident Benedikt Hüffer. Die Herausforderung die die Prüfer meistern müssen, würdigte der OB.

-----

14. Juni

Mit einen Tag der Begegnung auf dem Consol-Gelände endete die Kulturhauptstadt-Aktionswoche. Vorbei ist es mit den „Local Heroes“. Um 23 Uhr erleuchtete zum Abschluss der Aktionswoche ein 15-minütiges Feuerwerk den Himmel über Consol.

-----

15. Juni

Die Kinderklinik im Marienhospital präsentiert sich nach vierjährigem Umbau modern, bunt und fröhlich. Wie schon in der neonatologischen Intensivstation dominieren in der Kinderstation A helle Farben und fröhliche Pastelltöne, meist in Gelb und Hellblau. Geometrische Figuren sorgen für ein weiches Farbenspiel, dazwischen blinzeln lustige Tierfiguren hinter Kanten und Ecken hervor. „Der Umbau habe allen viel abgefordert“, betonte der Geschäftsführer des Krankenhauses Peter Weingarten.

-----

Es tut sich was am ehemaligen Böcker-Haus In zwei oberen Etagen lässt sich auf 13.000 qm ein Fitnessstudio nieder. In den Verkaufsetagen soll die Modekette Garry Weber einziehen.

-----

Das Bowlingbahn-Center an der Feldhauser Straße eröffnet Ende September. „Das wird die größte und modernste Bowlingbahnanlage im Revier“, so die Investoren Tom Bolzen und Klaus Röttger. Oberbürgermeister Frank Baranowski zeigte sich beeindruckt. „Das ist eine runde Sache, ein Vorzeigeprojekt“, sagte das



Stadtoberhaupt. Lob spendete der OB dem Energiekonzept des Bowlingbahn-Centers: „Das passt in die Solarstadt Gelsenkirchen.“

-----

Ausgabe der WAZ vom 16. Juni fehlt

-----

17. Juni

Die THS und Evonik vereinen ihren Wohnungsbestand. Wird die Zeche Nordstern der Firmensitz des künftigen Immobilienriesen, wenn sich die THS Wohnen mit Sitz eben dort in Horst und die Essener Evonik-Immobilien wohl 2012 zusammenschließen und damit zu Deutschlands drittgrößten Wohnungsunternehmen werden? Mancher Fingerzeig deutet daraufhin. Oberbürgermeister Frank Baranowski, der mit beiden Konzernspitzen in Kontakt steht, meinte: „Ein Immobilienunternehmen von solcher Bedeutung in Gelsenkirchen zu haben, wäre ein großer Gewinn für die Stadt.“

-----

Der Kunstriegel. Der Bunker zeigt Energie, Kraft, Dynamik und vereint 37 Werke von 27 Kreativen. Solaranlage obendrauf, Kunst an den Flanken, Schotter am Sockel. Der alte Erz- und Kohlenbunker des Schalker Vereins ist derzeit eine riesige Outdoor-Galerie.

-----

18. Juni

Kunst der Verwandlung. Aus einer Pappel hat Jan Bormann in den Berger-Anlagen das „Gespräch der Baumgeister“ gemacht. 18 Baumskulpturen stehen in einem Bereich, der dem Kunstverein Gelsenkirchen von den Gelsendiensten für sein Projekt „Kunst am Baum“ zur Verfügung gestellt wurde.

-----

19. Juni

Der Schlauchhersteller Norres liefert Spezialprodukte in alle Welt. „Rund kann jeder“, lacht Norres-Chef Burkhard Mollen und zeigt Oberbürgermeister Frank Baranowski bei dessen Wirtschafts-Stippvisite eine flachen Schlauch. Was Baranowski und Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe schätzen? Mollen hält, was er verspricht, oder wie er sagt: „Ich verspreche, was ich halte.“ Dazu zählt auch, dass Norres dem alten Seppelfricke-Werk eine höchst ansehnliche Fassadenkur verordnete. Nicht ohne Stolz präsentierte Mollen dem Rathausbesuch eine der neuesten Schlauchideen.

-----

21. Juni

Die Extraschicht lockte tausende Besucher zu den Spielorten - Nordsternpark, Schalker Verein und dem Consol-Gelände. Der Nordsternpark verwandelte sich in eine von fünf sogenannten Drehscheiben und sorgte mit einem herausragenden Programm für einen Höhepunkt in der Nacht. Ruhiger ging es auf dem Consol-Gelände zu. Dort zeigte das Jugendprojekt Pottfiction die Ergebnisse seiner einjährigen Arbeit. Das Gelände Schalker Verein präsentierte sich mit seinem imposanten Erzbunker und der Ausstellung „Starke Orte“.

-----

22. Juni

Termingerecht zum Sommeranfang präsentiert Gelsenkirchen seine größte Photovoltaik-Anlage. Wohl gewählt ist der Termin, denn dramaturgisch passend lugt die Sonne aus dunklen Wolken hervor, als auf dem schier unendlich langen Dach des einstigen Großmarktes an der Wickingstraße in Ückendorf der Akkuschauber surren, um das 3000. Modul für Gelsenkirchens größte Photovoltaik-Anlage anzuschrauben. Am Werkzeug - Oberbürgermeister Frank Baranowski, der eigens dafür das Jackett ablegte. 4000 Solarmodule, jedes 160 mal 90 cm groß und, 20 Kilo schwer, platziert die Gelsenkirchener Abakus Solar AG derzeit auf dem Dach.

-----

23. Juni

Deutschland-Fieber in Schalke bei der Fußball-WM. Besiegt Deutschland heute Abend Ghana? Mieter der Grillostraße 45 in Schalke haben keinen Zweifel daran. Unzählige Fahnen, Schals und sogar eine Fußballmütze schmücken seit dem WM-Start die Hauswand. Hoffentlich ist es kein schlechtes Omen, dass die Fassade auch mit einer schwarzen Katze dekoriert ist.

-----

24. Juni

Die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko ist weit weg, doch am Pranger steht der ferne Konzern in London mit Tony Hayward an der Spitze. BP schreibt erdenklich schlechte Schlagzeilen. Das lässt auch den Raffinerie-Standort in Gelsenkirchen nicht kalt. „Uns macht das Unglück natürlich betroffen. Wir versuchen hier einen guten Job zu machen“, so Pressesprecher Achim Bothe. „Wir können hier nichts tun, um das Bohrloch zu schließen“, sagt Bothe. Auch bei der am Anfang des Jahres gegründeten SPD-Bezirksgruppe von BP ist die Katastrophe ein Thema.

-----

25. Juni

Die Vorbereitungen für das „Still-Leben Ruhrschnellweg“ nehmen Fahrt auf. Möbel, die am 18. Juli auf der längsten Kulturpromenade der Welt zwischen Dortmund und Duisburg stehen, sind im Streckenabschnitt Gelsenkirchen hoffnungslos ausverkauft.

Das Gelsenkirchener Kulturhauptbüro hat nach einer kurzen Lagerbesprechung 50 weitere Tische in Gelsenkirchen bereitgestellt. Direkt an der Ausfahrt der A 40 steht die Gelsenkirchener Bühne.

-----

Die Architektenentwürfe für das Justizzentrum müssen überarbeitet werden. Nicht sonderlich begeistert zeigte sich der Stadtplanungsausschuss von den gekürten Siegerentwürfen für den Neubau des Justizzentrums in Ückendorf. „Nach der Überarbeitung werden wir gute Entwürfe haben“, versicherte Hermann-Josef Peters vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) des Landes. An die Backsteinarchitektur wie beim Hans-Sachs-Haus erinnert der Entwurf von Neugbauer & Rösch. Siebengeschossig ist nach dem Entwurf von Harris & Kurrle der erste der drei Kuben des Justizzentrums.

-----

26. Juni

Gelsenkirchen wird wieder von der UNESCO ausgezeichnet. Zum zweiten Mal nach 2008/2009. Die Auszeichnung wird Oberbürgermeister Frank Baranowski im Wissenschaftspark aus den Händen von Prof. Dr. Gerhard de Haan, dem Vorsitzenden des Nationalkomitees der UN-Dekade, entgegennehmen. Nun erhält Gelsenkirchen für die Jahre 2010/2011 wiederum eine Urkunde, eine Fahne, einen Stempel und das Recht, ein digitales Logo zu nutzen, das die Stadt als UN-„Dekaden-Stadt“ ausweist.

-----

Nach dem zentralen Abverkauf der Schachtzeichen-Ausstattung bleibt einiges in Gelsenkirchen. Für den Trägerverein Hugo Schacht 2 soll das Großereignis keine Eintagsfliege bleiben. Deshalb hat der Trägerverein in Absprache mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW beim zentralen Abverkauf der Schachtzeichen-Utensilien ein „Komplettpaket“ erworben. „Wir haben uns nur um einen Hänger beworben“, sagt Reinhard Ostermann von der Gemeinschaft Bergmannsglückler Vereine. Beworben, weil bei dem Hänger die Nachfrage das Angebot deutlich übertraf.

-----

28. Juni

Das Pixelprojekt Ruhrgebiet ist um 30 weitere Fotoserien angewachsen. Vor acht Jahren hatte der Fotograf Peter Liedke die Idee einer digitalen Sammlung von Fotografien, die im Laufe von Jahrzehnten als Produkt einer seriellen Auseinandersetzung von Fotografinnen und Fotografen mit dem Ruhrgebiet und dessen Befindlichkeiten entstanden sind. Das Pixelprojekt wird einmal jährlich von Fotografinnen und Fotografen erweitert.

-----

Gemälde und Skulpturen von Marion und Bernd Mauß im Industrieclub. Mehr als die Hälfte der ausgestellten Werke von Marion und Bernd Mauß hat keinen Namen. Vielleicht möchte das Künstler-Ehepaar den Betrachter auf diesem Weg auch einfach nicht in die „Fantasie pfuschen“. Das sagte Bernd Mauß jedenfalls sinngemäß über seine vegetativen Plastiken, die teilweise Körperausschnitte zeigen.

-----

„MiR Goes“ riss das Publikum einmal mehr im Großen Haus von den Stühlen. Diesmal ging es in die Kinogeschichte. Während der eiserne Vorhang sich hebt, erklingt die berühmte Fanfare der Filmgesellschaft Twentieth Century Fox aus den Lautsprechern. Allerdings nicht als Tonkassette, sondern live gespielt von der Neuen Philharmonie Westfalen unter der Leitung von Chefdirigent Rasmus Baumann. Keine Frage, wir befinden uns in einer weiteren Ausgabe der Filmkonzerte im Musiktheater, die sich mittlerweile zu einem echten Renner gemausert haben.

-----

29. Juni

Das Franke-Denkmal an der Liebfrauenkirche verrottet seit Jahren. Der Insolvenzverwalter machte jetzt den Weg frei für Sanierer. Zorn und Zukunft liegen mitunter nahe beieinander. Empört prangert die SPD-Schalke den Zustand des in den 1920er Jahren von Architekt Josef Franke im Backsteinexpressionismus errichteten Häuserkomplex an der Liebfrauenstraße an, der seit Jahren leer steht und zusehend vergammelt. Zugleich zeigte die Stadt Hoffnungsschimmer auf. Endlich scheint es wieder möglich, das Denkmal zu sanieren. Der Backsteinbau geriet zum Schandfleck in Schalke. Ausgerechnet dort in Schalke, wo Gelsenkirchen ein weiteres Stadterneuerungsvorhaben auf dem Weg gebracht hat, um das Viertel attraktiver zu gestalten. Ein Gelsenkirchener Architekt steht Gewehr bei Fuß die Häuser zu kaufen, zu sanieren und zu vermieten.

-----

Die Großverzinkerei Wirtz GmbH & Co KG entlässt die Hälfte der Belegschaft. Der Personalabbau unvermeidbar. In Schalke-Nord werden ab Juli in der Zinkerei 33 von 63 Stellen abgebaut und weitgehend auf Einschichtbetrieb umgestellt. Die Belegschaft stimmte damals einen harten Sparkurs zu. „Das war so drastisch, dass wir uns wirklich lange beraten haben, ob das zumutbar ist“, so der Betriebsrat. Die wirtschaftliche Situation hat sich aber nicht gebessert. Geplant ist derzeit, eine Transfergesellschaft anzubieten.

-----

30. Juni

Ben Hur - die unendliche Geschichte. Der Veranstalter kämpft weiter mit der Pleite und setzt auf Show-Anfang 2011. 25.000 Karten im Vorverkauf waren allein für das Arena-Gastspiel im letzten Herbst verkauft worden. Bei Ticketkosten von 80 Euro aufwärts pro Karte - ein Riesengeschäft. Aber eben wohl nicht genug, um die Show von Franz Abraham auf sichere Füße zu stellen.

-----

Ausgaben der WAZ vom 01. Juli bis zum 07. Juli fehlen.

-----

08. Juli

Auf der Halde Oberscholven wurde der Grundstein für eine Windkraftanlage gelegt. 4,6 Megawatt sind angepeilt, genug um eine Stadt mit 10.000 Einwohner mit Strom zu versorgen. Das sechs Millionen Euro teure Projekt „ist unsere bisher größte Einzelinvestition im Bereich der regenerativen Energie“, betont ELE-Geschäftsführer Kurt Rommel. Der aufwendige Teil der Arbeiten ist bereits abgeschlossen, um dem Fundament die notwendige Stabilität zu geben. Vom Fundament bis zu Rotorspitze misst der „Beton-Spargel“ fast 140 Meter.

-----

Gelsenkirchen wartet auf eine Entscheidung der Finanzaufsicht. Seit April liegt der Gelsenkirchener Haushaltsplan zur Prüfung in der Bezirksregierung in Münster. „Wir haben noch nichts gehört“, so Georg Lunemann. Dabei ist klar, dass Gelsenkirchen bei einem Etatloch von mehr als 90 Millionen Euro nicht mit einer Genehmigung seines Haushaltes rechnen kann.

-----

Eine Ausstellung in der Bergmannstraße zeigt Ückendorf in historischen Ansichtskarten. Der Ückendorfer Volker Bruckmann hat unzählige Ansichtskarten und Fotografien vom Beginn des 20. Jahrhunderts gesammelt. Eine Auswahl ist am Samstag unter den Titel „Es war einmal in Ückendorf“ zu sehen.

-----

09. Juli

Im Vorfeld der formalen ausgesprochenen Kündigung für das städtische Gelände, sei „im besten Einvernehmen“ mit dem Tierschutzverein-Chef Detlef Fohlmeister gesprochen worden, so Sozialdezernentin Henriette Reker. Mit diesem Schritt soll die vom Verein angestrebte Erweiterung der auf dem Tierheimgelände erfolgreich geführten Hundeschule möglich gemacht werden. SPD-Fraktionschef Klaus Haertel bemängelte den Umgang der Stadt mit dem Tierschutzverein.

-----

Die achte Ausstellung der Reihe „Raum und Objekt“ wird heute im Kunstmuseum mit Installationen und Plastiken eröffnet. Sun-Rae Kim gehört zu den sechs Künstlern, die ab dem heutigen Freitag in der alten Villa des Kunstmuseums in Buer ausstellen. „Raum + Objekt ist eine lockere Serie, die 1998 begonnen wurde“, sagte Ulrich Daduna, Vorsitzender des Kunstvereins Buer. „Zumeist geht es in der Serie um Objektkunst und Installationen sowie um Plastiken und Skulpturen“, so die

Museumsdirektorin Leane Schäfer.

-----

10. Juli

Die Zukunft der Künstlersiedlung Halfmannshof ist nach wie vor unbestimmt. Eine für alle tragbare Lösung soll zwar bis Ende 2010 gefunden sein. Doch im Moment hängt das Ergebnis noch davon ab, ob man, wie Kulturdezernent Manfred Beck sagt, die Quadratur des Kreises schafft. Die kulturpolitische Haltung ist eindeutig: „Wir sind ganz klar daran interessiert eine Künstlersiedlung zu haben“, sagte Beck, „wenn sie gewisse Erwartungen erfüllt“. „Wenn wir den Hof verschenken würden, könnten die Künstler ihn sich nicht leisten“, so GGW-Geschäftsführer Harald Förster.

-----

Die ELE hält Informationen hinter dem Berg und blockiert damit ein Stück weit ein Gutachten über die Zukunft der Energieversorgung. Wesentliche Fakten und Zahlen seien bisher nicht geliefert worden, erklärte der federführende Stadtmitarbeiter Martin Wentze.

-----

Die Brüder Erhan und Ercihan Baz feiern Richtfest für ihre Mr. Chicken-Zentrale. Ein Neubau mit Ecken und Kanten und besonderer Architektur. Modernität und Qualität soll das Gebäude ausstrahlen, betont Erhan Baz. Ein Zeichen für Ückendorf.

-----

Im Oktober findet am Nordsternplatz der 5. Ruhrdax statt. Die Wirtschaft trifft dann auf gemeinnützige Einrichtungen. Eine Kontaktplattform, die Anbieter und Nachfrage ehrenamtlicher Leistungen gezielt zusammenbringt. Gelsenkirchen ist erstmals Ausrichter. Am Ende dieser Kontaktbörse stehen unmittelbar Partnerschaften für konkrete Projekte.

-----

12. Juli

14 Ateliers, Galerien und Institutionen im Stadtsüden präsentieren sich gemeinsam bei der Aktion „Tür auf“. „Ückendorf entwickelt sich langsam zur Kunstszene Gelsenkirchens“, erklärte Bezirksbürgermeister Bernd Lemanski. Dabei sind prominente und verdiente Akteure wie das Domizil des Künstlerbundes oder die Galerie Stein am Platz. Die Aktion zeigt, es lohnt sich nach Ückendorf zu kommen.

-----

Ein Solarkataster für die Stadt. Fast 35.000 Dachflächen eignen sich für Photovoltaikanlagen. Firmen und Verbände fördern „solarGEDacht“. Als erste Stadt in NRW hat Gelsenkirchen Anfang 2008 für einen Teil des Stadtgebiets ein Solardachkataster ins Internet gestellt. Knapp zwei Jahre später wird das Angebot

auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt. Firmen und Handwerksbetriebe unterstützen die Solarenergienutzung auf den Dächern der Stadt.

-----

Ausgabe der WAZ vom 13. Juli fehlt

-----

14. Juli

In der Sparkasse läuft eine Ausstellung zum 60-jährigen Bestehen des Bundes Gelsenkirchener Künstler. Die repräsentative Schau, an der 20 Bund-Mitglieder beteiligt sind, ist dort noch bis zum 7. August zu besichtigen. Bei der Eröffnung bedankte sich auch der Oberbürgermeister Frank Baranowski persönlich bei den derzeit 41 BGK-Mitgliedern für die Impulse, die das Kollektiv der Kulturhauptstadt Gelsenkirchen in den vergangenen Jahrzehnten gegeben habe. Es sind Arbeiten aus den Sparten Malerei, Fotografie und Skulpturen zu sehen.

-----

Parallel zur Geburtstagsschau in der Sparkasse zeigt der Bund Gelsenkirchener Künstler auch noch im eigenen Domizil seine traditionelle Sommerausstellung. Das Thema diesmal „Portrait“.

-----

Ein Gedenkstein im Nordsternpark erinnert jetzt an den verstorbenen NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau. Der blank polierte Granit steht unter der Eiche, die Rau 1994 für die drei Jahre später eröffnete Bundesgartenschau auf dem alten Zechengelände gepflanzt hat. Die Idee stammt vom Landschaftsgärtner und ehemaligen CDU-Ratsherren Konrad Herz.

-----

15. Juli

Die A 40-Anschlussstelle Gelsenkirchen-Süd ist nur per Rad, zu Fuß oder mit dem Pendelbus zu erreichen. Es ist einfach toll, wie die Menschen sich zusammentun, freut sich Birgit Lösche vom Kulturhauptstadtbüro. Die A 40-Anschlussstelle Gelsenkirchen-Süd, sie wird zugleich Tor, Nadelöhr und Transportstrecke für alle, die am Sonntag ab 11 Uhr auf die Kulturautobahn wollen.

-----

Ausgabe der WAZ vom 16. Juli fehlt

-----

Zweimal warfen Heike Gebhard und Markus Töns gestern ihre Stimmzettel in die gläserne Urne, danach konnten die beiden Landtagsabgeordneten jubeln. Hannelore

Kraft war zur NRW-Ministerpräsidentin gewählt. Der Koalitionsvertrag ist in vielen Bereichen „eine Einladung an CDU und FDP mitzutun“, so Kraft. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Koalitionsvertrag. Er ist zwar nicht rot pur, aber ein ambitioniertes Programm“, so Töns.

. - - - - -

17. Juli

Wieder Hoffnung für die Hugo-Kaue. Die RAG Immobilien Montan GmbH meldet Verhandlungen mit einem Interessenten. Nach Informationen der RAG Montana Immobilien GmbH, die federführend die Vermarktung der alten Bergwerkfläche betreibt, gibt es einen „ernsthaften Interessenten“. Mit dem stehe das Unternehmen derzeit in Verhandlung. Zu Details wollte ein Unternehmenssprecher sich nicht äußern. Auf dem Hugo-Gelände läuft nach wie vor die Bodenaufbereitung für die Nutzung als Biomassenpark.

- - - - -

19. Juli

Die A 40 verwandelte sich in die längste Tafel der Welt. Bei der „Ruhr.2010“ verwandelte sich die Asphaltstrecke von Dortmund bis Duisburg in eine Picknick- und Fahrradmeile. Radfahrer und Fußgänger vermischten sich und begaben sich vom Zubringer Hattinger Straße aus kreuz und quer über jeglichen asphaltierten Wegen im Baustellenbereich auf die A 40.

- - - - -

20. Juli

Im Museumsdepot lag ein Van Gogh. Der Kunstverein fährt nach Zwolle. Das Wasserschloss Nijenhuis und das Museum „De Fundatie“ im niederländischen Zwolle sind Ziel einer Tagesfahrt, die der Kunstverein Gelsenkirchen am Samstag veranstaltete. Zwolle hatte erst im Februar weltweit für Aufsehen gesorgt, als sich ein viele Jahre im Depot gelagertes Werk aus der Sammlung Dirk Hannema (ehemaliger Museumsdirektor) als bislang unbekannter Van Gogh erwies.

- - - - -

21. Juli

Unterstützung für „Innovation City“. Der Weg von Gelsenkirchen und Herten zur weltweiten Energiespar-Modellstadt findet breite Zustimmung bei Unternehmen. Auf einer gut besuchten Informationsveranstaltung zu „Innovation City“ sicherten sich Vertreter aus Einzelhandel, Dienstleistungsbetrieben und Industrie der energetisch wegweisenden Umgestaltung breite Unterstützung zu. Dabei gab es bereits erste Zusagen für innovative Vorhaben, die in Gelsenkirchen und Herten konkret umgesetzt werden können. „Bei dem Engagement, das wir jetzt zum Auftakt gespürt haben, bin ich überzeugt davon, dass wir gute Chancen auf den Sieg haben. Und dann wird die Welt auf die ‚Innovation City‘ schauen“, so Oberbürgermeister Frank



Baranowski.

-----

Bei der west.art-Sommershow im Amphitheater geht es um den „Geschmack des Ruhrgebiets“. Zur ersten Ausgabe Sommershow kommt das Team der WDR-Sendung west.art nach Gelsenkirchen. Wie schmeckt eigentlich das Ruhrgebiet? Was aß der Ruhrie früher und was isst er heute? Besteht ein Zusammenhang zwischen Ess- und Sprechgewohnheiten, also zwischen Küche und Kultur? Um solche Fragen nachzugehen, hat das west.art-Team prominente Gäste aus Kunst und der Showbranche geladen.

-----

22. Juli

„Wir wollen im kommenden Jahr Gastgeber der Loveparade sein“, sagt Stadtsprecher Martin Schulmann. Klar ist allerdings schon jetzt: „Wir können uns nur logistisch, nicht aber finanziell einbringen“, so Schulmann unter Verweis auf die Haushaltssituation.

-----

Bei der Agentur für Arbeit kommt der neue Mann an der Spitze aus Düsseldorf. Beate Kostka geht nach vier Jahren. Ihr Nachfolger wird in Gelsenkirchen der 47-jährige Ingo Zielonkowsky. Ihren Nachfolger im Blick betonte Kostka, der Strukturwandel sei noch nicht vollzogen und die dringendste nächste Aufgabe liege im Ausbildungsmarkt, den die demografische Entwicklung in den nächsten Jahren prägen wird. Mit Blick auf Kostka meinte der gebürtige Bielefelder: „Der Acker ist bestellt, ich werde ihn weiter pflegen.“

-----

23. Juli

Das Bundesradsportreffen beendet die Tourenwoche mit einem Aktionstag im Berger Feld. Bahn frei für 700 und mehr Radfahrer. Mal gemütlich, mal sportlich ging es auf ausgesuchten Routen durch die Kirchheller Heide, die Hohe Mark und den Merfelder Bruch.

-----

24. Juli

Die Stadt legte im Foyer der Schauburg die Lichtdecke aus dem Jahre 1928 wieder frei. Nach einem neunmonatigen Umbau ist im Foyer wieder die alte Lichterdecke mit den originalen Metallornamenten aus den 1920er Jahren zu bewundern. „Das ist einfach toll! Das Foyer bekommt dadurch eine ganz andere Wirkung“, schwärmt Kinobetreiber Michael Meyer. Die Stadt hat die Wiederherstellung dieses Kleinods im Zuge der notwendigen Erneuerung des Brandschutzes im Kino und der benachbarten VHS finanziert.

-----

26. Juli

Weil zwei Opfer der Tragödie aus Gelsenkirchen stammen, wird es keine weitere Loveparade mehr geben. Die Verantwortlichen in Gelsenkirchen wurden unter dem Eindruck der Duisburger Tragödie aufgefordert, die Veranstaltung 2011 abzusagen. Es werde keine weitere Loveparade geben.

-----

27. Juli

Zwei Frauen aus Gelsenkirchen 21 und 23 Jahre alt, starben Samstag in Duisburg auf der Loveparade. Stadtdirektor Michael von der Mühlen, derzeit Urlaubsvertreter von Oberbürgermeister Frank Baranowski, hat den betroffenen Familien in einem Schreiben seine Anteilnahme im Namen der Stadt ausgesprochen. Polizisten hatten bereits am Wochenende in Begleitung von Notfallseelsorger die Todesnachricht überbracht. Eine weitere Loveparade wird es nicht geben.

-----

28. Juli

Schon vor dem offiziellen Start geriet die „Emscherkunst 2010 unter Beschuss. Der Vorwurf: Kurator Florian Matzner ließ bei diesem 6 Millionen Euro Projekt Akteure aus dem Revier außen vor und „kaufte stattdessen namenhafte deutsche und internationale Künstler ein“. Der „singende Berg“ soll an der Schleuse stehen und singen.

-----

Ausgabe der WAZ vom 29. Juli fehlt

-----

30. Juli

In Gelsenkirchen waren im Juli 18.200 Personen arbeitslos, 279 mehr als im Vormonat. Dies bedeutet einen Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 14,6 Prozent.

-----

31. Juli

Im Museum Buer lagern Kunstwerke, die von Ausstellern aus ganz Europa gern gezeigt würden. Über die Jahre haben die Verantwortlichen des Museums über 3500 Werke angehäuft. „Da wir wenig Lagerraum haben, müssen wir einen Großteil ausstellen“, so Leiterin Leane Schäfer. Im Fundus der Stadt befinden sich etliche

seltene und damit auch wertvolle Stücke namhafter Künstler. Deshalb gibt es auch immer wieder Anfragen von Ausstellern, Stücke aus Buer zu leihen. Eine der jüngsten Errungenschaften sind „Die Kühe“ von Andy Warhol.

-----

02. August

Gelsenkirchen und Herten bemühen sich um den Zuschlag im Wettbewerb „Innovation City Ruhr“. „Das Bergwerksgelände ist für die Bewerbung das Herzstück, weil die Zeche noch nicht lange stillgelegt ist“, erklärte Dominik Schade, Referent von Babette Niedler, der Projektleiterin. Die derzeitige Projektphase umfasst zwei Bereiche. Einerseits soll eine Bestandsaufnahme gemacht werden, andererseits werden Visionen entwickelt.

-----

Gelsenkirchen profitiert in besonderer Weise von den Leistungen des LWL. Wie aus dem Bericht 2010 hervorgeht, haben die Leistungen für Einwohner und Einrichtungen in Gelsenkirchen die 100 Millionen Euro-Marke überschritten.

-----

03. August

Theo Reichert führt jetzt Tectum Für das laufende Geschäftsjahr werden 87 Millionen Euro Umsatz erwartet. Reichert plant die Marktposition des Unternehmens weiter auszubauen: „Die Menschen hier sind Neuem gegenüber sehr aufgeschlossen. Unsere Mitarbeiter stehen hinter Tectum.“

-----

Auf das im Juni von der Bundesregierung vorgelegte Sparpaket, das die Halbierung der Städtebauförderung des Bundes von 610 auf 305 Millionen Euro vorsieht, hat Stadtdirektor Michael von der Mühlen reagiert. In einem offenen Brief bittet er die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten, sich für den Erhalt der Städtebauförderung einzusetzen und die Zukunftsfähigkeit Gelsenkirchens zu sichern.

-----

04. August

Das Projekt „Kanalschiff“ hat sich im Kulturhauptstadtjahr bewährt und wird fortgesetzt. Die Weiße Flotte Baldeney GmbH, die Stadtmarketing-Gesellschaft und die städtische Wirtschaftsförderung zogen nach 100 Tagen eine positive Bilanz. WFB-Geschäftsführer Franz-Josef Ewers nannte die Zahlen „zufriedenstellend“.

-----

Eine „Antifaschistische Jugend Koordination“ (AJK) wurde in Gelsenkirchen neu

gegründet. Das geben die Jugend-Antifa Gelsenkirchen, der SJD-Die Falken, der Arbeitskreis Antifa und Sozialismus (AKAS), die Jugend VVN-BDA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistischen) und die Schokofront bekannt. Wir haben uns zusammengeschlossen, um das Erstarren der radikalen Rechten in Gelsenkirchen besser und gemeinsam entgegenzutreten zu können.

-----

05. August

Im Kulturhauptstadtjahr präsentiert das Kunstmuseum eine stark erweiterte Kinetik. 70 Werke sind normalerweise in der 1993 eingerichteten Abteilung zu sehen - 30 sind dazugekommen. Einiges hier hat sich im Zuge 2010 entstandenen RuhrKunstMuseen schon bewährt. Neue Stücke kamen aus Marl und Recklinghausen. „Ein kinetisches Werk ist wie lebender Organismus“, sagte Museumsleiterin Leane Schäfer.

-----

06. August

Der Wissenschaftspark in Gelsenkirchen verkauft erfolgreich „Fläche mit Inhalt“ bei bis zu 1000 Veranstaltungen pro Jahr. Seit gut 15 Jahren ist Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert Geschäftsführer der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH. Das Haus steht für Kultur und Baukultur und hat mehrere Architekturpreise erhalten.

-----

07. August

Erst kam der Sturm und die Säge, dann die Ramme und die Baggerschaufel. Das Ergebnis: Der Kirchplatz rund um St. Urbanus in Buer ist gänzlich von Grün befreit. Zurück bleibt ein gewöhnungsbedürftiger Blick auf den historischen Stadtmittelpunkt. Bleibt nur zu wünschen, dass die Pflanzenneugestaltung sichtbare Formen annimmt.

-----

09. August

Die Baulandpreise bleiben Regierungsbezirk Münster konstant und Gelsenkirchen liegt im oberen Drittel. Für gute Lagen Bauland werden in Gelsenkirchen durchschnittlich 290 Euro für den m<sup>2</sup> verlangt.

-----

Ausgabe der WAZ vom 10. August fehlt

-----

11. August

Wilde Insel, so heißt der Teil zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Grothusstraße. Auf der Höhe der Schleuse, wo auch das Emscherkunstwerk „Der singende Berg“ entsteht, haben Emschergenossenschaft und Regionalverband Ruhr (RVR) in den letzten Monaten eine Aussichtsplattform errichtet, von der aus man nicht nur einen beeindruckenden Blick auf Schleuse und Raffinerie hat. Von hieraus führen auch kleine, verschlungene Pfade in naturbelassene Teile der Insel.

-----

12. August

Die Textilkette Primark hat mit dem Umbau im Sinn-Leffers-Haus begonnen. Seit Anfang 2009 stand das im Baustil der 1920er-Jahre sanierte Eckgebäude nach der Sinn-Leffers Pleite leer. Nun macht die irische Textilkette Nägel mit Köpfe und kaufte über ein Tochterunternehmen gleich das ganze Gebäude. Primark will hier Mode für Damen, Herren und Kinder verkaufen. 300 Mitarbeiter will das Unternehmen einstellen.

-----

Die Arbeiten zur Umgestaltung des Kirchplatzes laufen auf Hochtouren. Im ersten Bauabschnitt wird der Bereich vor dem Supermarkt-Neubau und dem Pfarrbüro vom Russellplatz bis zum Eingang der Marientor-Passage erneuert. Im zweiten Bauabschnitt geht es rund um die Kirche. Das stellte Bauleiter Guido Bauer vom WBP-Landschaftsarchitektenbüro in Aussicht.

-----

13. August

Die Solarsiedlung Bismarck ist zehn Jahre alt. Die meisten Pioniere von einst würden hier gern „für immer leben“. Gewidmet wurde dem Pilotprojekt ein ansehnliches Buch mit dem Titel „Ideen, Realisierung, Erfolg“. Der „SOL-Förderverein für solare Energie und Lebensqualität e.V.“ hat das Werk publiziert. Die Autoren zeichnen den Weg vom „bäuerlichen Getreidefeld“ zur „zukunftsweisenden Solarsiedlung“ in allen Facetten nach, unterlegt mit zahlreichen (Luft)-Bildern.

-----

14. August

Grundsätzlich profitiert auch Gelsenkirchen mit anziehender Konjunktur vom allgemeinen Zuwachs bei der Gewerbesteuer. Doch letztlich wird die Stadt weniger in der Steuereinnahme haben. Dass die beiden größten Gewerbesteuerzahler E.ON und BP nach dem neuen Zergliederungsbescheid der Finanzbehörde weniger Steuern zahlen, trifft die Stadt. Oberbürgermeister Frank Baranowski teilte mit, dass die Stadt weniger bekommt, weil der Bund die Gewerbesteuermesszahl für Kapitalgesellschaften von 5 auf einheitlich 3,5% herabgesetzt hat. In einem Brief an die Bundestagsabgeordneten Joachim Poß (SPD), Marco Buschmann (FDP) und an

den ehemaligen CDU-Abgeordneten Wolfgang Meckelburg machte Baranowski seinen Unmut Luft. Stadtkämmerer Georg Lunemann befürchtet nun, dass das Defizit für 2020 noch höher wie die erwarteten 93 Millionen Euro ausfallen wird.

- - - - -

Gelsenwasser bekommt eine Auszeichnung. Für die Einführung eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) hat jetzt der Landesverband Westfalen-Lippe (LWL) die Gelsenwasser AG mit 15.000 Euro ausgezeichnet. Mit dem BEM würden die Belange der schwerbehinderten Beschäftigten in besonderer Weise berücksichtigt, hieß es von LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch bei der Urkundenübergabe an den Vorstandsvorsitzenden der Gelsenwasser AG Dr. Manfred Scholle.

- - - - -

Ausgabe der WAZ vom 16. August fehlt

- - - - -

17. August

Die Brücke über den Kanal am Hafen Grimberg wird mit dem Europäischen Brückenbaureis ausgezeichnet. Der von der Europäischen Konvention für Stahlbau verliehene Preis wird am 22. September in Istanbul an den Regionalverband Ruhr (RVR) als Bauherrn, das Stuttgarter Ingenieurbüro Schlaich, Bergmann & Partner, die IHT GmbH Bochum und Stahlbau Raulf GmbH aus Duisburg vergeben. Die Brücke am Hafen Grimberg verbindet die Erholungsgebiete nördlich und südlich des Kanals.

- - - - -

Ausgabe der WAZ 18. August fehlt

- - - - -

19. August

Viel Zustimmung für Norbert Röttgen. Die CDU-Spitzenpolitiker in der Stadt begrüßen die Kandidatur des Bundesministers um den NRW-Parteivorsitz. Schon vor 10 Tagen hatte Parteichef Guido Tann seinen Unmut drüber kundgetan, dass sich der Düsseldorfer CDU-Spitzenkreis um Armin Laschet auf die Verteilung des Chefpостens in der Landesunion geeinigt hat. Umso zustimmender jetzt die Reaktion an der Emscher-Basis, dass Norbert Röttgen seine Hut in den Ring geworfen hat. Zugleich sorgt sich Werner Wöll darum, dass beide Kandidaten „moderne Großstadtpolitiker“ sind. Oliver Wittke hat sich schon als CDU-Revier-Regionalchef indirekt für eine Kandidatur Röttgens ausgesprochen.

- - - - -

Die historische Sammlung der Stadt hat bewegte Zeiten hinter sich. „Eine wirklich stadhistorische Sammlung ist nie systematisch angelegt worden“, sagte Wiltrud

Apfeld, Leiterin der „Flora“. Ausgangspunkt für die Gelsenkirchener Sammlung waren die Aktivitäten des Vereins für Orts- und Heimatkunde Buer Ende des 19. Jahrhunderts. Aktuell befinden sich nur noch wenig ehemalige Exponate im städtischen Besitz, die Stadt hat weder das Geld noch die Fachleute, um eine historische Sammlung aufzubauen und zu pflegen.

-----

Im Institut für Stadtgeschichte lagert das größte historische Archiv. Der dicke vergilbte Aktenordner auf dem Tisch hat ganz offensichtlich schon einige Jahrzehnte auf dem Einband. Darüber sind Stefan Goch und Heinz-Jürgen Priamus, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), gebeugt. Die Lektüre alter Dokumente aus der Verwaltung gehört zum Arbeitsalltag. Doch nicht nur für die Historiker vom ISG ist das Magazin Arbeitsgrundlage. Es gibt auch viele Anfragen von wissenschaftlich Interessierten. Hinzu kommen Besucher, die Ahnenforschung betreiben, aber auch Nachlasspfleger und Gerichte, die Erben für Vermögen oder auch Schulden suchen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren derzeit zehn Mitarbeiter des ISG.

-----

Der Heimatverein forscht seit 1890. Aber auch der Verein für Orts- und Heimatkunde Buer, und das sogar als ältester Akteur auf diesem Gebiet. Über die Jahre hat der Verein eine Vielzahl von Dokumenten und Büchern angesammelt. So wie auch in vielen anderen Vereinen recherchieren die Mitglieder des Vereins für ihre Aufsätze. Die Ergebnisse erscheinen seit 1965 in den Bänden „Beiträge zur Stadtgeschichte“.

-----

20. August

Im Rheinelbe-Wald stehen Natur und Herman Priganns Skulpturen in schönstem Einklang. Wer sich zu einem Spaziergang durch den Rheinelbe-Park aufmacht, die Dauerausstellung „Art in Nature“ in der Forststation besucht, der hat gute Chancen, den Förster vom Rheinelbe-Wald, Oliver Balke, zu begegnen. Balke ist ein alles andere als ein normaler Förster: „Ich bin eher ein Ranger-Förster wie man ihn aus amerikanischen Nationalparks kennt.“ Ein Behüter, der in die ihm anvertraute Natur nicht eingreift. Dieser Wald ist ja auch kein normaler Forst, sondern ein besonders glückliches Beispiel für einen sogenannten „Industriewald“. Überall stößt der Besucher auf Zeugnisse der über 100-jährigen industriellen Nutzung. Dass dieser Wald kein normaler Wald ist, das liegt entscheidend aber auch an Herman Prigann. Der Landschaftskünstler begann Mitte der 1990er Jahre mit seiner Gestaltung des Industriewaldes.

-----

21. August

Wer glaubt, mit Künstlern wie Per Kirkeby, Antoni Tapies, Jackson Pollock, Karl Otto Goetz oder gar dem „Übervater“ des Informell, Emil Schumacher, sei der abstrakte Expressionismus als Kunstrichtung abgeschlossen, der kann sich am kommenden Wochenende eines Besseren belehren lassen. Dann stellt Claudia Tebben ihr

„Projekt 2010“ auf Gut Schede in Herdecke vor. Claudia Tebben, die 1991 den Förderpreis der Stadt erhielt, ist heute die international wohl angesehenste Künstlerin aus Gelsenkirchen.

-----

23. August

Beim Strohfest, ein Ruhr.2010-Projekt am Mechtenberg, bauten die Besucher am Samstag mit 172 Meter das längste Sofa der Welt. Das sollte für den Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde reichen.

-----

24. August

Stadt und Kulturpolitiker reagieren auf die vorzeitige Kündigung von Bernd Schindowski. Günter Pruin, der Vorsitzende Aufsichtsrat des Musiktheaters (MiR) und Finanzexperte der SPD-Ratsfraktion, sagte deutlich, „dass das Ballett nicht zur Disposition steht“. Für das MiR-Vorstandsmitglied Bernd Matzkowski (Grüne) bedeutet Schindowskis vorzeitiges Ausscheiden ein Verlust und eine Chance zugleich. Die Verdienste, die er sich um die Stadt erworben hat, sind unstrittig.

-----

25. August

Der Revierpark Nienhausen wird zum Gesundheitszentrum. Gestern drohte noch der Abstieg in die Drittklassigkeit, heute steht man in der Qualifikation für die Europa-League. Das Bild aus dem Fußball mag verdeutlichen, was zurzeit im und mit dem Revierpark Nienhausen geschieht. Für 2,8 Millionen Euro, davon 2,2 Millionen aus dem Konjunkturprogramm für Gelsenkirchen und Essen sowie 600.000 Euro aus Eigenmitteln der beiden Städte, wird der Komplex zu einem hochmodernen Gesundheitspark umgebaut.

-----

Rund 400 weitere Unterschriften haben Eltern der Glückauf-Schule am vergangenen Wochenende gesammelt. Die Aktion wendet sich gegen den Vorschlag, die Standorte der Grundschulen Stephanstraße und Parkstraße aufzulösen und die Schule räumlich an die Gesamtschule Ückendorf anzugliedern. Oberbürgermeister Frank Baranowski stellt sich hinter das Anliegen der Eltern.

-----

26. August

Als „Parteisoldat ohne Profilierungssucht“ charakterisierte die überregionale Polit-Presse den Gelsenkirchener SPD-Bundestagsabgeordneten Joachim Poß, nachdem der 61-Jährige vorübergehend die Fraktionsleitung von Frank-Walter Steinmeier übernommen hatte.



-----

27. August

Was steckt hinter der vorzeitigen Kündigung von Ballettdirektor Bernd Schindowski zum Ende der Spielzeit? Der Grund, so leitet Schindowski seine Erklärung auf der mit Spannung erwarteten Pressekonferenz im Musiktheater ein, ist nicht die kreative Müdigkeit. „Mein Ideenpool ist noch nicht ausgeschöpft.“ Er sagte aber auch, er habe in den 32 Jahren seiner Tätigkeit als Ballettchef am Musiktheater schöne und quälende Zeiten erlebt, beglückende Ereignisse und hausinterne Enttäuschungen. Aber auch in der Summe all dieser Erfahrungen sei die Ursache nicht begründet. Der Grund war aber die Sorge, dass die Compagnie nicht weitergeführt wird.

-----

28. August

Die Gastronomie im Horster Kulturdenkmal ist seit Jahren verwaist. Horster CDU wird ungeduldig. In einen offenen Brief beklagte der CDU-Ratsherr Werner-Klaus Jansen, dass seit einem Jahr die Gastronomie im Schloss geschlossen ist und die Stadt zu wenig tut, dies zu ändern. „Wir brauchen da keine 5 Sterne Gastronomie, drei tun es auch“, so Jansen.

-----

30. August

Am Samstag hat der neue Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck den Stadtsüden erstmals besucht. Zuvor war Overbeck im Mai auch in der Gemeinde St. Urbanus in Buer zu Gast. Im April hatte er mit der Aussage „homosexuell zu sein, ist eine Sünde“ bundesweit für Aufregung gesorgt.

-----

31. August

Mit einer 300 Millionen Euro Soforthilfe und 400 Millionen ab 2011 will die rot-grüne Landesregierung finanzschwachen Kommunen helfen. Gelsenkirchen gehört nicht zu den besonders bedrohten Städten. Trotz eines nicht genehmigten Haushaltes, trotz hoher Soziallasten, trotz eines Haushaltsdefizits von über 100 Millionen Euro und einer Kassenkreditbelastung von derzeit 340 Millionen Euro. Doch Kämmerer Georg Lunemann bleibt gelassen: „Das wir nicht dazu gehören ist auch Anerkennung für die geleistete Arbeit in der Stadt.“

-----

01. September

Im August stieg die Arbeitslosenquote von 14,6 auf 14,7 Prozent. Insgesamt sind 73 Personen mehr arbeitslos gemeldet als im Juli.

-----

Der Lions-Club Gelsenkirchen spendete 5000 Euro. Nach einem Besuch des Consol-Theaters erläuterte der Urologe Dr. Ulrich Rabs, Chefarzt im Marienhospital, das Engagement. Mit seiner von der Volksbank verdoppelte Spende will der Lions-Club Gelsenkirchen vor allem die Durchführung der Schultheatertage 2011 unterstützen.

-----

Die Siedlung Bergmannsglück feierte an diesem Wochenende ihr 100-jähriges Bestehen. Die Siedlung war konzipiert nach dem Vorbild englischer Gärten. Die Grundsteinlegung erfolgte bereits im Jahr 1905. Mit der Planung einer neuen Siedlung wurde der Kölner Gartenbau-Ingenieur Konrad Bartels beauftragt.

-----

02. September

Märchen kennen keine Grenzen. Das Figurentheater-Festival bietet ein weit gefächertes Programm für Jung und Alt. Die Produktion des „Theater con Cuore“ im Rahmen der 1. Gelsenkirchener Figurentheater-Tage zeigt beispielhaft, dass Märchen keinesfalls nur für Kinder erzählt werden.

-----

Metroräder heißen die neuen Leihfahräder, die bislang meist ungenutzt am Stadtrand stehen. Aufsteigen und losfahren, so einfach soll die spontane Fahrradtour möglich sein. Für Kurzentschlossene, die die Stadt oder auch nur den Stadtteil auf zwei Rädern erkunden wollen. Dazu stehen an bislang fünf Stellen Metroräder zur Verfügung. Vier weitere Vierleihstationen sollen nach und nach dazu kommen.

-----

03. September

Die Commerzbank macht die Dresdener Bank gelb. Die Fusion der beiden Großbanken schreitet voran und Doppelstandorte werden bis 2013 verschmolzen. Die Fusion der beiden Kreditinstitute hat auch Gelsenkirchen erreicht. Bis 2013 soll die Fusion auch räumlich erfolgt sein. In Buer wird die einstige Filiale an der Breddestraße neuer Stammsitz der Commerzbank.

-----

04. September

Die Ausstellung „Der Meisterdieb und die Schlafende Schöne“ wurde in der Sparkassenzentrale eröffnet. Für den Leiter des Gelsenkirchener Kulturhauptstadtbüros, Volker Bandelow, ist die Ausstellung der „heimliche Auftakt“ des Märchenerzähler-Festivals.

-----

Das Bahnhofcenter zeigt die Ausstellung „Im Spannungsfeld des erweiterten Kunstbegriffs - Gelsenkirchener um Beuys“. Der Gelsenkirchener Künstler Jürgen Kramer, der die von der Stadtmarketing-Gesellschaft ermöglichte und vom Kulturreferat geförderte Ausstellung initiiert und kuratiert hat, war an einer Nostalgieschau nicht interessiert. Der Meisterschüler von Joseph Beuys wollte darstellen, was damals passierte, als Gelsenkirchen für eine kurze Zeit neben Düsseldorf das Mekka der unangepassten Kunstavantgarde in NRW war.

-----

06. September

Eine berauschte Nacht. Das Musiktheater feierte mit der traditionellen Gala den Start in die neue Spielzeit. Charmant plaudernd, führte der Hausherr Michael Schulz durch den Abend, der traditionsgemäß Appetit machen soll auf die Produktion der neuen Spielzeit.

-----

07. September

Werner Nickel begleitet über drei Jahrzehnte mit der Filmkamera das Gelsenkirchener Geschehen. Wenn sich heute in der Schauburg vor ausverkauftem Haus der Vorhang für die öffentliche Premiere von Frank Bürgins „Heimatabend - Die Gelsenkirchener Zeitreise“ öffnet, dann rückt dabei auch ein Mann in den Mittelpunkt, der fast drei Jahrzehnte lang so etwas wie das Gedächtnis Gelsenkirchens war - der Stadtfilmer Werner Nickel. Er hat bei der Stadt nicht nur für eine technische Aufrüstung und Professionalisierung gesorgt, sondern auch eine eigene Handschrift in den Filmen entwickelt. „Es ist traurig, dass der Stadtfilm abgeschafft wurde“, sagte Bürgin.

-----

Hans Rotterdam, Bäckermeister und CDU-Mitbegründer, war Vater des Stadtfilms. Der Hobby-Filmer konnte ab 1951 seine Idee in die Tat umsetzen und im Auftrag der Stadt das Zeitgeschehen mit der Kamera dokumentieren. Bei seinen Recherchen über Rotterdam stieß „Heimat-Abend“-Macher Frank Bürgin auf weitere interessante Informationen über den 1965 im Alter von 79 Jahren verstorbenen Gelsenkirchener.

-----

Der Hasseler Heimatforscher Egon Kopatz macht auf eine Erinnerung an einen „falschen Müller“ aufmerksam. Just, als in diesen Tagen der Kopatz einer falschen Straßenbeschilderung in der Siedlung Bergmannsglück auf die Schliche kam, verschwand das montierte Straßenschild. Er fand es gestern einige Schritte weiter im Gras. Zum Erstaunen des Heimatforschers befand sich an dem Straßenschild bis jetzt ein Zusatzschild, das auf den Theologen Heinrich Müller aus dem 17. Jahrhundert hinweist. „Hier hat sich die zuständige Abteilung für Straßenbenennung offenbar einen Scherz erlaubt“, so Kopatz, denn er könne keinen Bezug zum

Lübecker Theologen finden.

-----

08. September

Heike Gebhard wurde zur Fraktionsvize gewählt. Die SPD-Landtagsabgeordnete und Parteivorsitzende sitzt in der 67-köpfigen Düsseldorfer Regierungsfraktion künftig in der ersten Reihe. Die 56-Jährige wurde gestern zu einer der vier Stellvertreter von SPD-Fraktionschef Norbert Römer gewählt.

-----

Die Solarstadt Gelsenkirchen gibt auch beim Klimaschutz den Weg vor. Am Montag schwebte an der Rheinelbestraße in Ückendorf der Richtkranz über der NRW-weit ersten (von insgesamt 100) vom Land geförderten Klimaschutzsiedlungen. Zum Richtfest war mit Hartmut Murschall eigens ein Referent aus dem Düsseldorfer Klima- und Umweltschutzministerium angereist.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski äußerte sich beim Iftar-Essen des türkisch-deutschen Hilfvereins zur Integration. „Ich bin der Meinung, dass es Versäumnisse auf beiden Seiten gibt“, räumte Baranowski ein. Angetan zeigten sich der Oberbürgermeister und auch der Integrationsbeauftragte der Stadt Mehmed Ayas von der Struktur des Hilfvereins.

-----

09. September

Die Bezirksvertretung-Ost geißelte heftig die spontane Schließung des „kleinen Rathauses“ als wenig intelligent. Die mehrtägige Schließung des Bürgercenters in Erle im August hatte gestern ein heftiges Nachspiel in der Bezirksvertretung-Ost. Überrascht und verärgert sei er über die Schließung gewesen, berichtete Bezirksbürgermeister Heinz Mazciašek (SPD). Er sei weder eingebunden noch informiert gewesen.

-----

10. September

Punktsieg für Röttgen. In der Gelsenkirchener Union könnte Bundesumweltminister Norbert Röttgen die Nase vorn haben - das zeichnete sich nach der Regionalkonferenz der Revier-CDU am Mittwochabend im Bottroper Saalbau ab.

-----

Das Kunstmuseum Gelsenkirchen zeigt ab Sonntag die Wanderausstellung „Kunst trifft Nachhaltigkeit“. Sie zeigt Arbeiten aller Disziplinen, die sich mit der Umwelt auseinandersetzen.

-----

11. September

Eine weitere Etappe wurde auf dem Weg zum Neuen Hans-Sachs-Haus zurückgelegt. Neben dem verantwortlichen Architekten Professor Volkwin Marg (gmp) hatte sich zur Grundsteinlegung kein Geringerer als Meistersinger, Dichter und Namensgeber Hans Sachs eingefunden. Oberbürgermeister Frank Baranowski betonte die Bedeutung dieses Hauses als Symbol der kommunalen Demokratie und als künftigen Treffpunkt der Bürgerschaft.

-----

Die Gemeinschaft Bergmannsglückler Vereine (GBV), die seit geraumer Zeit ein Quartier auf Bergmannsglück sucht, würde unter der Haus Vogelsang GmbH (HVG) eine Heimstatt auf dem Zechengelände erhalten.

-----

13. September

Seppelfricke ist ein Weltmarktunternehmen mit familiärer Tradition und Lokalbezug. Selbst der Oberbürgermeister Frank Baranowski hat hier als Jugendlicher in den Ferien gejobbt. Dass der 90. Geburtstag gefeiert wurde, war da selbstverständlich. „Die Firma gehört zu Gelsenkirchen wie Schalke“, sagte Baranowski. Und Geschäftsführer Georg Lechtenböhmer hob hervor: „Wir blicken mit einem tollen Konzept auf eine positive Zukunft.“

-----

14. September

Noch zum Monatsende sollen die beiden Windkraftanlagen auf der Halde Scholven den ersten Strom liefern. Aber vorher müssen umfangreiche Sicherheitsprüfungen der endgültigen Inbetriebnahme vorausgehen. Rund 2300 Kilowatt Strom werden die beiden Windrädern in naher Zukunft liefern. „Das reicht aus, um einen Stadtteil in der Größe wie Scholven mit Strom zu versorgen“, so Michael Dorn zuständig für den Vertrieb bei der ELE.

-----

Die städtische Wohnungsbautochter GGW setzt die Konsolidierung fort. Unterm Strich hat die GGW das operative Mietgeschäft mit einem Minus von 491.000 Euro abgeschlossen. Hauptverantwortlich für die roten Zahlen ist die Bewirtschaftung von Immobilien, die das Wohnungsunternehmen nicht als seine Kernaufgabe ansieht. An vorderster Stelle steht da die zunehmend verfallene Künstlersiedlung Halfmannshof mit der zur Miete überlassenen Ateliers. Weiterer Klotz am Bein ist die frühere Zeche Oberschuir.

-----

15. September

Mit seinem neuen Programm „Die Himmel rühmen“, gastiert Heino in der Kirche St. Hippolytus. Mitten auf der Essener Straße steht der Blondschof mit der getönten Brille. Weil er im Dezember in der Kirche St. Hippolytus auftritt, reiste er jetzt zur Pressekonferenz an. Früher habe ich viel klassische Lieder gesungen von Schubert, Bach und Mozart.

-----

16. September

Die Stadt will den Paul-Schossier-Weg und den Denneborgsweg umbenennen. Das Institut für Stadtgeschichte untersuchte deshalb die Rolle der Namensgeber in der NS-Zeit. In den 1960er Jahren sind in Scholven und Buer Straßen nach dem Kinderbuchautor Heinrich-Maria Denneborg und dem Stadtrat Paul Schossier benannt worden. Nun sollen die Straßen umbenannt werden, weil die beiden Namensgeber in der NS-Diktatur „mehr als nur Mitläufer“ waren. Das ist das Ergebnis einer umfassenden Untersuchung die Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) in Auftrag von Oberbürgermeister Frank Baranowski und unter Begleitung von Vertretern des Ältestenrats der vergangenen Ratsperiode (SPD, CDU, Grüne) für ganz Gelsenkirchen durchgeführt hat. Der Denneborgsweg in Scholven soll künftig Rolf-Glasmeier-Weg heißen, der Paul-Schossier-Weg in Buer soll den Namen Josef-Sprenger-Weg erhalten.

-----

Es gibt zwei Siegerentwürfe für die Umgestaltung der Ebertstraße zwischen Hans-Sachs-Haus und Musiktheater. Der eine Preisträger lässt es auf der Ebertstraße zwischen Hans-Sachs-Haus und Musiktheater grün sprießen, der andere lässt es blau fließen. Eine Jury hat am Dienstagabend einstimmig die Preisträger des Wettbewerbs zur Umgestaltung der Ebertstraße gekürt. Zwischen den beiden Erstplatzierten soll nun bis zur Jahreswende endgültig entschieden werden, wie die „Kulturachse“ bis 2014 städtebaulich attraktiv aufgefrischt werden soll.

-----

17. September

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) unterstützt das Renaissance-Museum auf Schloss Horst mit 370.000 Euro. Dafür kam eigens der Direktor des LWL Wolfgang Kirsch nach Horst, um Oberbürgermeister Frank Baranowski den entsprechenden Förderbescheid zu übergeben. Wolf Hoffmann, Chef des Fördervereins Schloss Horst, ergänzte, mit dem Museum werde die Einheit Schloss Horst mit der Schloss-Vorburg und dem Museum komplett. Pünktlich Anfang November werde der erste Teil des Museums eröffnet, erläuterte Kulturreferatsleiter Volker Bandelow.

-----

18. September

Die Kulturhauptstadt feiert im Dezember 2010 in Gelsenkirchen. Sie haben beide ihre volle Höhe erreicht. Der neue 85 Meter hohe Erschließungsturm bei der THS auf Nordstern und die 18 Meter hohe Herkules-Plastik, die in der Düsseldorfer Kunstgießerei Herbert Schmäke aus 200 Gussteilen zusammengesetzt im Werkstatt-Hof steht. Der Turm feierte am Freitag Richtfest, an die Skulptur legt Bildhauer Markus Lüpertz in den kommenden Wochen noch Hand an. Denn dann soll Anfang Dezember Herkules seine Fahrt von Düsseldorf nach Gelsenkirchen antreten.

-----

Uta Rings taucht einen Raum des Kunstmuseums in besonderes Licht. Zu ihrer Ausstellung „Drei Lilien für die Damen von Nidau“ konzipierte sie eine Rauminstallation aus Plexiglas „So etwas hatten wir noch nie, dass eine Künstlerin die Wände frei lässt“, so die Museumsdirektorin Leane Schäfer.

-----

20. September

Im Rahmen der Finissage von Emscherkunst 2010 wurde am Wochenende das Kunstwerk „Monument for a forgotten Future“ eingeweiht. Olaf Nicolai erläuterte zusammen mit dem schottischen Konzeptkünstler Douglas Gordon eine maßstabsgetreue Replik einer Felsformation aus dem Joshua-Tree-Nationalpark bei Los Angeles.

-----

21. September

Christa Platzer und Lars-Oliver Rühl, Mitglieder der Theatergemeinde am Musiktheater (MiR), wurden bei der Preisgala mit dem bronzenen Bergarbeiter von Tisa von der Schulenburg ausgezeichnet.

-----

Ausgabe 22. September fehlt.

-----

23. September

Die riesige Industriebranche des ehemaligen Schalker Vereins in Bulmke-Hüllen soll Campus für Arbeit, Wohnen und Freizeit werden. Mittendrin steht standhaft das denkmalgeschützte Schaltheus mit seinem patina-grünen Metalltüren und den Fensterhöhlen. Entlang der Richardstraße sollen 40 bis 50 Wohneinheiten entstehen. Und da ist noch der Erzbunker, ihn abzureißen ist aus Kostengründen schon nicht möglich. Er wird mit Solarmodulen als Solarkraftwerk genutzt, so Stadtplaner Ingo Stapperfenne.

-----

In der Broschüre „Werkssiedlungen“ wurden Infos und Fotos zusammengetragen. Die Veröffentlichung der Stadt soll - neben anderen Publikationen – über Gelsenkirchen informieren. Sie wurde vom früheren Stadtplaner Lutz Heidemann betextet.

-----

24. September

Die RAG-Immobilien legt sich für die gemeinsame Bewerbung von Gelsenkirchen und Herten als „Innovation City“ schwer ins Zeug und bringt als privater Partner das stillgelegte Bergwerk Westerholt mit ein. Ein Kompetenzzentrum Elektromobilität soll es geben, integrierte Sonnen- und Wasserenergie sowie innovative Wohnkonzepte.

-----

25. September

Der „City of Children Award“ kürte die frühkindlicher Familienförderung Gelsenkirchens auf europäischen Niveau. Der „European Bridges Steel Award“ ist die jüngste Architekturauszeichnung für die neue Brücke namens „Grimberger Sichel“ über den Rhein-Herne-Kanal und von den Vereinten Nationen stammt der Unesco-Titel, der Gelsenkirchen als „Dekaden-Stadt“ für nachhaltige Bildung belobigt. Alles Preise aus diesem Jahr. „Wir loben uns nicht selbst, sondern die Auszeichnungen kamen von außen“, betonte Markus Schwartmann.

-----

Die Messe „weiterGEbildet“ des Integrationscenters für Arbeit Gelsenkirchen, (IAG) lockte zahlreiche Interessierte in den Wissenschaftspark. Lebenslanges Lernen und Weiterbildung werden immer wichtiger. Mit dieser Aussage begründet der Deutsche Weiterbildungstag 2010 seine Existenz. Rund 700 Veranstaltungen fanden gestern in ganz Deutschland im Sinne der Weiterbildung statt.

-----

Ausgaben der WAZ vom 27. September fehlt.

-----

28. September

Der NRW–Arbeitsminister Guntram Schneider besuchte das Internationale Migrantenzentrum. Mit Staatssekretär Zülfiye Kaykin startete Schneider seine landesweite Integrationstour 2010. Jedes zweite Kind, das in Gelsenkirchen zur Schule kommt, hat ein Migrationshintergrund, so Schneider. Entsprechend sieht Oberbürgermeister Frank Baranowski „Integration als Herausforderung unserer Zeit“.

-----



Ausgabe der WAZ vom 29. September fehlt

-----

30. September

Henriette Reker, deren Amtszeit nach ihrer Wiederwahl 2008 in Gelsenkirchen noch bis 2016 dauern würde, ist heiße Kandidatin auf das Amt der Sozialdezernentin in ihrer Geburtsstadt Köln. Die Verwaltung steckt jetzt in einer doppelten Klemme. Der Rat selbst hat als Sparmaßnahme eine einjährige Wiederbesetzungssperre beschlossen. Gleiches verlangt das Innenministerium für verschuldete Kommunen im Nothaushalt. Geregelt ist unterdessen die Vertretung für den Fall, dass Reker Anfang 2011 nach Köln geht. Dann würde Wirtschafts- und Ordnungsdezernent Joachim Hampe die Geschäfte vorübergehend übernehmen.

-----

Im Musiktheater startete der interkulturelle Kongress der Europäischen Märchengesellschaft. Im Großen Haus führte die Opera School in farbenprächtigen Kostümen Szenen aus der Kinderoper „Kater Moshe“ auf. Der Kongress steht unter dem Motto: „Märchen als Brücke für Menschen und Kulturen.“

-----

01. Oktober

Die Arbeitslosenzahlen sind im Vergleich zu Vormonat erneut gesunken und liegen bei 17.597 für den September. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 14,2 Prozent.

-----

In den nächsten Monaten laufen im Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen(IAG) 47 befristete Arbeitsverträge von Mitarbeitern aus. Die Agentur für Arbeit lehnt bislang eine Weiterbeschäftigung ab, damit die Betroffenen keinen Anspruch auf einen Dauerarbeitsplatz erhalten. „Diese Haltung ist für die Beschäftigten im IAG und uns Personalräte nicht nachvollziehbar“, erklärt der städtische Personalratsvorsitzende Jürgen Micheel jetzt in einem Schreiben an Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen sowie an die Behörde vor Ort in Gelsenkirchen.

-----

Ausgaben der WAZ vom 02. Oktober bis zum 05 Oktober fehlen.

-----

06. Oktober

Die Neue Philharmonie Westfalen brach beim 2. Sinfoniekonzert eine Lanze für die Musik des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stand Hans-Werner Henzes „Ode an den Westwind“ als Beitrag zum Henze-Projekt der Kulturhauptstadt. Zuvor erklang mit

Isang Yuns „Bara“, ein Werk, das in von fernöstlicher Philosophie beeinflusste Tonlandschaften entführte.

-----

Öko-Strom aus Scholven. Die beiden Windkraftanlagen auf der Halde Oberscholven haben ihren Betrieb aufgenommen. Der Bau der Windräder auf der Halde Scholven ist abgeschlossen, der erste Strom schon ins Netz geflossen. Peter Efing, Sprecher des Energieversorgers ELE: „Aber etwa zehn bis 14 Tage wird es noch dauern, bis sich die beiden Windräder unter Vollast drehen.“ Gleichwohl habe man das selbst gesteckte Ziel, Ende September den ersten Wind-Strom zu erzeugen.

-----

07. Oktober

Die Stadt testet einen Fiat-Flitzer, der mit Ökostrom der ELE betankt wird. Zwei Jahre wird sie nun die Zukunft Probe fahren.

-----

08. Oktober

Breite Mehrheit für Henriette Reker. Oberbürgermeister Frank Baranowski unterbrach am Donnerstag die Gelsenkirchener Ratssitzung für eine wichtige Mitteilung. Henriette Reker sei vom Rat der der Stadt Köln mit 85 von 90 Stimmen zur neuen Beigeordneten für die Bereiche Soziales, Integration und Umwelt gewählt worden. Die 53-Jährige wird zum 1. Dezember ihre neue Stelle in ihrer Geburtsstadt Köln antreten.

-----

Ausgabe der WAZ vom 09. Oktober fehlt.

-----

11. Oktober

Das Musiktheater und die Neue Philharmonie Westfalen wurden mit großem Applaus für „MiR goes Film“ belohnt. So überschwänglichen Jubel hört man selten im Musiktheater. Auch mit dem dritten Programm der beliebten „MiR Goes Film-Reihe“ haben Chef- Dirigent Rasmus Baumann und die Neue Philharmonie beim Publikum voll ins Schwarze getroffen. Das Motto diesmal: „Miss Marple Meets Rocky“.

-----

Ausgaben der WAZ vom von 12. Oktober bis zum 15. Oktober fehlen.

-----

16. Oktober

Treppen mit Ecken und Kanten. Die CDU nahm beim Ortstermin am neu gestalteten Aufstieg Beschwerden entgegen und fordert einen Handlauf. Nachdem Klagen über die Neugestaltung der Treppenanlage an der Ahstraße laut geworden waren, hatte Frank-Norbert Oehler (CDU) für Freitag zu einem Ortstermin in die Altstadt geladen. Eine Anwohnerin äußerte gleich mehrere Beschwerden. „Wir werden das mit dem Stadtumbaubüro besprechen“, sagte Frank-Norbert Oehlert.

-----

18. Oktober

Das Kulturhauptstadtjahr klingt am 18. Dezember mit einer Großveranstaltung im Nordsternpark aus. Die große 2010-Auftaktparty in der Veltins-Arena war leider abgesagt worden, dafür wird das Kulturhauptstadtjahr effektiv mit einer Openair-Veranstaltung ausklingen. „Wir wollen“, sagt 2010-Programmkoordinator Jürgen Fischer, „noch einmal Revue passieren lassen, was seit dem 9. Januar geschehen ist. Es wird natürlich auch wieder ein starkes Live-Ensemble mit Musikern, Artisten und Akrobaten geben.“ Tags zuvor wird auf dem ehemaligen Zechengebäude Markus Lüpertz gigantischer „Herkules“ seinen Platz einnehmen.

-----

19. Oktober

Am Freitag hat im Musiktheater das Musical „Adam Schaf hat Angst“ von Georg Kreisler Premiere. Manche Lieder, hat man den Eindruck, sind einfach nur berüchtigt. Kreislers skandalöses, böswilliges diffamierendes, ätzend ungerechtes und so weiter „Gelsenkirchen-Lied“, vor fast einem halben Jahrhundert entstanden, gehört zweifellos dazu.

-----

20. Oktober

Knapp vier Stunden nach Mitternacht erfuhr ein fassungsloser Marco Buschmann am 28. September 2009, dass er trotz seines vermeidlichen aussichtslosen Platzes in der liberalen Landesliste sensationell den Sprung in den Deutschen Bundestag geschafft hat. Buschmann hatte 2009 nach seinem Einzug ins Berliner Parlament einen „Personalentwicklungsplan“ aufgestellt: „Ich möchte eine langfristige und enge Zusammenarbeit.“

-----

21. Oktober

Vor dem Champions-League-Spiel wurden in der Neuen Synagoge die Ausstellungen „Kicker, Kämpfer und Legenden“ eröffnet. Auf das „Schalker-Schwein“ wurde gleich mehrmals bei der feierlichen Eröffnung hingewiesen. Es war der jüdische Metzger Leo Sauer, der in den Jugendjahren von Schalke derart sinnfällig seine Hingabe an

den Fußballverein demonstrierte. In der Ausstellung wird auf neun großen und reich illustrierten Stelltafeln die Pionierarbeit und das Engagement jüdischer Spieler, Funktionäre, Trainer und Journalisten bis 1933 dokumentiert.

-----

Die Bezirksregierung Münster bewilligt 1,96 Millionen Euro Fördermittel für die Errichtung des Kanaluferparks. Der Park entsteht auf insgesamt 3,5 Hektar zwischen der Münsterstraße und der Uechtingstraße im neuen Stadtquartier Graf Bismarck. Mit den Fördermitteln soll die Landzunge westlich der Hafenbeckenzufahrt in einen attraktiven Aufenthaltsort umgebaut werden.

-----

22. Oktober

Die Bezirksvertretung-Nord und der Verein für Orts- und Heimatkunde laden ein. Die Bergbautradition auf Zeche Hugo war am 30. April 2000 nach 127 Jahren Geschichte. Doch die wollen der „Verein für Orts- und Heimatkunde“ und der Trägerverein „Hugo Schacht 2“ lebendig halten.

-----

23. Oktober

Der Fotograf Elmar Welge kam den Beatles und John Lennon ganz nahe - zu sehen im Industrie-Club. Ein großer Künstler, der viel zu früh starb. Statt einer Feier anlässlich des 70. Geburtstags am 9. Oktober blickte die Welt auf den 30. Todestag von John Lennon zurück. Wenn man wie Christopher Schmitt von der Wirtschaftsinitiative in diesem Jahr dieser beiden Anlässe gedenken möchte, kommt man an Elmar Welge einfach nicht vorbei. Der Krefelder Fotograf hat nämlich die Beatles bzw. Lennon in den 1960er Jahren bei zwei besonderen Ereignissen mit der Kamera begleitet.

-----

25. Oktober

Oberbürgermeister Frank Baranowski kritisiert die Integrationsdebatte und findet deutliche Worte. In der aktuellen Ausgabe seiner Internet-Kolumne geht er hart ins Gericht mit Auswüchsen der Diskussion und auch mit der Rolle der Medien. Natürlich gebe es reale Probleme, räumt der OB ein. Die Bürger fühlen sich im Einzelfall verunsichert und von ganz bestimmten Gruppen bedroht. Im Kern gehe es aber nicht um Ethnien oder Religion. Wir haben ein soziales Problem. Die Gesellschaft habe jahrelang Menschen mit Migrationshintergrund vor verschlossenen Türen stehen lassen.

-----

26. Oktober

Die Stadtparlamente aus Gelsenkirchen und Herten tagen erstmals zusammen und werben für „Innovation City“. „Wir sprengen Grenzen“, ist die Losung der beiden Städte bei ihrer gemeinsamen Bewerbung für das Klimaschutz-Modellprojekt.

-----

27. Oktober

Der Ball kann rollen. Am Freitag eröffnet das Bowlingbahn-Center an der Feldhauser Straße. „Alles läuft bestens“, strahlt Betreiber Tom Bolzen, Chef der „Firebowl Gelsenkirchen GmbH“, und Axel Röttger von der Geschäftsführung des Mitinvestors Gelsenautomaten GmbH. Die Firma Via aus Shanghai in China, einer der größten Bowlingbahnen-Hersteller der Welt, hat im Wesentlichen ihr Werk vollendet und 30 moderne Bahnen mit ausgefeilter Technik und Beleuchtung installiert.

-----

Ausgabe der WAZ vom 28. Oktober fehlt.

-----

29. Oktober

Für den Oktober betrug die Arbeitslosenquote 13,7 Prozent. Das ist der niedrigste Wert seit 13 Jahren. Trotz günstiger Konjunktur hatten aber immer noch 17.013 Personen keinen Job.

-----

In einer Serie von fünf Fotos ist zu sehen, wie Nazis ein Paar in einem „Pranger-Marsch“ durch die Gelsenkirchener Altstadt führen. Um den Hals müssen sie Schilder tragen. „Ich bin ein Rassenschänder“, steht auf dem Schild des Mannes; „Ich blonder Engel schlief bei diesem Judenbengel!“, auf dem der Frau. Der junge Historiker Friedemann Rincke ist im Nürnberger Stadtarchiv auf die Fotos gestoßen und hat daraufhin die ebenso abstoßende wie bewegende Geschichte hinter den Bildern recherchiert. Am Mittwoch präsentierte er den exemplarischen Fall von Verfolgung sogenannter „Rassenschänder“ in der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ in Erle.

-----

30. Oktober

Die Gäste zeigten sich bei der Einweihung des neuen Bowlingcenters in Buer beeindruckt. Mehr als 500 geladene Gäste wollten es am Donnerstagabend ganz genau wissen, nahmen beim Grand Opening des neuen Bowlingcenters alles ganz genau unter die Lupe und staunten über eine Lasershow. Oberbürgermeister Frank Baranowski fasste die Eindrücke vieler zusammen, als er sagte: „Das kann sich sehen lassen!“

-----

02. November

Norbert Röttgen hat gewonnen - und auf die Gelsenkirchener CDU konnte er beim Mitgliederentscheid um den Landesvorsitz besonders bauen. Mit 58,95 Prozent aller Stimmen lag der Bundesumweltminister hier deutlich über seinen Landesdurchschnitt von 54,8 Prozent. Das ist das beste Ergebnis für Norbert Röttgen im gesamten CDU-Bezirksverband. Guido Tann geht fest davon aus, dass Oliver Wittke nun Generalsekretär in NRW wird.

-----

03. November

„Strafrechtlich nicht relevant“, so die Staatsanwaltschaft, die keine Anhaltspunkte für ein Ermittlungsverfahren sieht. Auch habe die Prüfung der Vorgänge um die Sanierung des Hans-Sachs-Hauses keine belastbaren Anhaltspunkte für die von AUF erhobenen Vorwürfe der Untreue zum Nachteil der Stadt gegeben.

-----

Bilder und Geschichten aus dem alten Erle. Heimatforscher Hubert Kurowski stellte ein neues Buch mit vielen historischen Fotos vor. „Eigentlich ist es nicht mein Buch, sondern das vieler Erler“, berichtet Kurowski. „Denn ich habe nur das aufbereitet, was die Menschen mir an alte Fotos aus ihren Archiven und Alben gegeben und dazu erzählt haben.“

-----

04. November

„Herkules“ ist in Gelsenkirchen angekommen und lagert auf dem ehemaligen Werksgelände in Schalke. In den nächsten Tagen rücken Schweißer an, setzen Kopf, Rumpf und Beine zusammen, geben dem Göttersohn Hände und Keule und richten ihn dann zur vollen Größe auf. Anschließend wird der Düsseldorfer Künstler Markus Lüpertz ihm seinen typischen Farbanstrich geben.

-----

Ausgaben der WAZ vom 05. November bis zum 06. November fehlen.

-----

08. November

Das neue Museum im Horster Schloss kommt gut an. Nach der offiziellen Eröffnung hatte der Förderverein zu einem Museumswochenende geladen, an dem die Besucher auch die nachgestellte Schlossbaustelle im Keller erkunden konnten.

-----

Mit 70,3 Prozent der Stimmen ist Oliver Wittke am Samstag in Bonn auf dem Landesparteitag der CDU zum Generalsekretär und damit zum engen Vertrauten des neuen Parteivorsitzenden Norbert Röttgen gewählt worden. Auf Wittkes Stellung im Machtzentrum der Landes-CDU hofft auch die Gelsenkirchener Basis. „Es ist wichtig, dass das Ruhrgebiet dort vertreten ist“, erklärte der Gelsenkirchener CDU-Chef Guido Tann, der einer der vier örtlichen Delegierten auf dem Parteitag war.

-----

09. November

„Nie wieder!“ Eine kleine Geschichte der Kundgebung zur Reichspogromnacht. Gelsenkirchen galt 1964 bei der von den Falken initiierte Premiere bundesweit als eine Art Vorreiter des öffentlichen Gedenkens an dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte. Hans-Jürgen Meißner, der 1964 als 18-jähriger Jung-Falke ein Aktivist der ersten Stunde war, sagte: „Uns ging es auch um den Kampf gegen Rechtsextremismus.“

-----

Der Bund hat neben dem Vorstoß für eine kommunale Einkommensteuer auch Entlastungen im Sozialbereich angekündigt. Kämmerer Georg Lunemann sagte: „Von Bedeutung wäre, wenn der Bund sich stärker bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen beteiligen würde.“

-----

10. November

Das gibt es nur bei uns in Gelsenkirchen. „Heimatabend“–Finale im Musiktheater. Die Zeitreise ging von A wie Abschluss über H wie Herz bis Z wie Zugabe. Er könne ein Dauergrinsen im Gesicht „kaum unterdrücken“, sagte Heimatabend-Macher Frank Bürgin in seiner Ansprache angesichts der vollen Hütte.

-----

11. November

„Vorsicht Klassik!“ Die Warnung führte ins Leere und hat an diesem Abend keine abschreckende Wirkung. Im Gegenteil. Im Musiktheater füllte sie den Großen Saal. Wohl auch, weil das kongeniale Zusammenspiel der Akteure einen unterhaltsamen Abend versprach. Dieter Hildebrandt und die Philharmonischen-Cellisten Köln traten an: Miteinander und gegeneinander bei diesem „heiteren-satirischen Konzert“.

-----

12. November

Mit Ecke und Kanten. Mr. Chicken setzt im gläsernem Hauptquartier ein architektonisches Zeichen in Ückendorf. Für Transparenz und Moderne soll der Neubau stehen. Gegeneinander verwinkelte Schachteln aus Glas und Stahl türmen sich fünf Etagen hoch. „Die Umsetzung der ursprünglichen Planung wäre zu schwierig geworden. Aber ich finde die Realisierung auch so sehr gelungen“, sagte Geschäftsführer Erhan Baz.

-----

13. November

20 Frauen gründete den Verein „Beginenhof Gelsenkirchen“. Die Gründung ist letzte Woche endlich erfolgt. In wenigen Monaten soll nun auch der Baustart folgen. Am Ende wird ein besonderes Wohnprojekt rund um die Paul-Gerhardt-Kirche in Ückendorf stehen. Ein Wohnkomplex nur für Frauen und Kinder. „Wir hoffen, dass wir den Bauantrag noch 2010 auf dem Weg bringen können“, sagte Projektleiterin Martina Buhl, die den Prozess begleitet und bundesweit Erfahrungen beim Aufbau von Beginenhöfe hat.

-----

15. November

„Gelsenkirchen kann, wie das gesamte Ruhrgebiet, stolz auf sein Kulturangebot sein und auf Institutionen wie dieses großartige Orchester“, sagte Antony Hermus. Hermus, der zuletzt als Generalmusikdirektor in Hagen tätig war und mittlerweile in gleicher Position in Dessau wirkt, meinte: „Es ist ein bisschen wie nach Hause kommen, auch wenn ich das erste Mal die Neue Philharmonie Westfalen dirigieren darf.“

-----

16. November

Mit den Ohren sehen. „Der Saal wird dunkel Der Dirigent verbeugt sich“, sagt die Stimme über die Kopfhörer. „Natürlich“, würde da mancher sagen, „ist ja auch normal in der Oper“. Warum sollte man das also noch extra sagen! Warum? Weil es Menschen gibt, die diese Banalität schlicht und ergreifend nicht sehen. Um genau diesen blinden und sehbehinderten Menschen einen Theaterbesuch so lebendig wie möglich zu gestalten, hat das Musiktheater am Sonntag zum ersten Mal das Projekt „Hör.Oper“ umgesetzt.

-----

17. November

Das Neue Hans-Sachs-Haus nimmt Gestalt an. „Die Stadt liegt im Zeit- und Kostenplan“, sagt der städtische HSH-Projektleiter Thilo Steinmann. Das Rathaus soll Ende 2011 bezugsfertig sein und nicht mehr als 56 Millionen Euro kosten. Wenn



alles glatt läuft, will die Stadt im Februar Richtfest feiern.

-----

Ausgabe der WAZ vom 18. November fehlt.

-----

19. November

Die schwarz-gelbe Bundesregierung zerstört mit der Kürzung der Mittel für das Programm „Soziale Stadt“ die erfolgreiche Arbeit in den Stadtteilen, kritisierte SPD-Fraktions-Chef Klaus Haertel. Der Haushaltsausschuss habe mit den Stimmen von CDU und FDP beschlossen, so die SPD, die Mittel für die „Soziale Stadt“ von 95 Millionen Euro auf 28,5 Millionen zusammenzustreichen. Die notwendige Integrationsarbeit der Stadtteilbüros, die als soziale Treff- und Austauschpunkte eine wichtige Bedeutung hätten, werde durch die Beschränkung auf Baumaßnahmen nahezu unmöglich gemacht.

-----

Blau-Weiße Fahnen waren über der Bühne drapiert. „Glückauf, auf Kohle geboren“, stand auf dem Transparent. Im Hintergrund tauchten Bilder aus glanzvollen Schalke 04-Zeiten auf der Leinwand auf. Der Ausflug in die nostalgische Gefühlswelt passte zur Umgebung. Im Fördermaschinenhaus von Schacht 2 der ehemaligen Zeche Hugo lasen Buchautoren aus ihren Schalker-Geschichten und auch die 1958er Meisterspieler Willi Koslowski und Heinz Kördell erzählten von erfolgreichen Fußballzeiten.

-----

20. November

Rund 65 Ausstellungen, dazu 670 weitere Veranstaltungen aus dem Bereichen Theater, Musik, Lesungen u.a. - eine stolze Bilanz, die der Kulturraum „die flora“ vorweisen kann. „Wir haben eigentlich alle Sparten gehabt, die in diesem intimen Raum passen und dabei immer unsere Programmlinien verfolgt“, resümiert Flora-Leiterin Wiltrud Apfeld zufrieden. Kulturdezernent Manfred Beck ergänzte: „‘die flora‘ bildet im Dreieck mit Bildungszentrum und Musiktheater, einen wichtigen Pol für die Innenstadt. Sie hat sich über die Jahre ein eigenes Ausstellungsprofil mit politischer Ausrichtung erarbeitet und ist grade dadurch zu einer unverzichtbaren Institution geworden.“

-----

22. November

Gelsennet informiert über die IT- Welt. Unternehmer und Entscheidungsträger sind am 2. Dezember vom regionalen IT-Systemdienstleister Gelsennet in den Industrieclub Friedrich Grillo eingeladen. Experten stellen unter dem Motto: „Make IT Update“ neue Lösungen für Internet-Frühwarnsysteme vor.

-----

23. November

Nichts ist wie es scheint. Ein Löwe ist ein Löwe? Vielleicht im Zoo, aber nicht in der Sparkassenfiliale Buer. Denn was das Kreditinstitut in Zusammenarbeit mit der Galeristin Jutta Kabuth da an Arbeiten von Nadja Nafe präsentiert, sind verstörend-faszinierende Tier-Assoziationen auf Leinwand. Die 26-jährige Künstlerin ist Meisterschülerin von Markus Lüpertz.

-----

24. November

Grünes Licht aus Münster. Nach dem Wechsel von Henriette Reker nach Köln zum 1. Dezember steht der Stadt doch keine einjährige Besetzungssperre ins Haus. Die Bezirksregierung hat der Verwaltung am Dienstag mitgeteilt, dass das Dezernat für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Verbraucherschutz sofort wiederbesetzt werden kann. „Sofort“ heißt allerdings, wohl frühestens im Mai. Rechts- und Wirtschaftsförderungsdezernent Joachim Hampe wird bis dahin die Bereiche Soziales und Arbeit übernehmen. Bildungs-, Kultur- und Sportdezernent Manfred Beck wird sich derweilen um Gesundheit und Verbraucherschutz kümmern. Zum Abschluss ihrer knapp elfjährigen Amtszeit zog Henriette Reker ein positives Fazit ihrer Arbeit.

-----

25. November

Wird der Kaue und der Emscher-Lippe-Halle der Saft abgedreht? Seit der Bund einen Teil der Frequenzbereiche die bislang auch für drahtlose Funkmikrophone genutzt wurden für 3,6 Milliarden Euro an neue Mobilfunkbetreiber versteigert hat, ebbt die Aufregung nicht ab. Helmut Hasenkox, der Chef der Emschertainment GmbH, sagte: „Die ganze Diskussion ist etwas hochgedreht.“

-----

26. November

Die Finanzaufsicht macht für Gelsenkirchen in diesem Jahr eine Ausnahme von der neuen Regel. Georg Lunemann kann über die Finanzaufsicht in Münster nicht klagen. Sie handelt zwar nach den strengen Finanzrichtlinien, so dass das Nein zum Haushalt unausweichlich war. Doch Münster hat Verständnis für die Finanznot der Stadt. So lobt sie auch die Sparanstrengungen der Stadt, die bis 2013 die Hälfte der erwarteten 150 freiwerdenden Stellen und damit 6 Millionen Euro einsparen will.

-----

Für ihr „engagiertes Werben um junge Talente aus hochschulfernen Schichten“ ist die Fachhochschule Gelsenkirchen mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung 2010 ausgezeichnet worden, der mit 10.000 Euro dotiert ist. NRW-

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Oberbürgermeister Frank Baranowski nutzten ihren Besuch an der Neidenburger Straße in Buer am Donnerstag, um zu gratulieren. Es sei ein Vorurteil, so die Ministerin, dass die Voraussetzungen im Ruhrgebiet „nicht toll“ seien. Im Gegenteil: Hier gebe es großes Potenzial.

- - - - -

27. November

Montag wird die Herkules-Skulptur auf die mächtigen Füße gestellt, und der Kunst-Koloss bekommt sein stählernes Gerippe. In der Woche danach rücken die Schweißer der Düsseldorfer Kunstgießerei Herbert Schmäke an und lassen Herkules auf seine stattlichen 18 Meter wachsen. Im Dezember kommt Markus Lüpertz zum Nordsternpark, um seiner Skulptur ihren Farbanzug zu geben.

- - - - -

29. November

Das kreative Licht der Stadt. Mit dem ersten Advent wird für gewöhnlich die kalte und dunkle Jahreszeit eingeläutet. Die kreative Szene in Ückendorf hingegen setzt einen kreativen Kontrapunkt. Zehn Ateliers und Galerien mit weit über 100 vertretenen Künstlerinnen und Künstlern öffneten ihre Räumlichkeiten und luden zu einem anregenden Enddeckungsrundgang ein. Einläutet wurde das Wochenende mit der Eröffnung des Fassadenkunstwerkes „Vis a Vis“ der Künstlerinnen Annette Jonak und Valerie Schmidt. Die Fotoinstallation an der Bochumer Straße 46 dient als neues Wahrzeichen für den kreativen Standort und wurde von Prof. Gisela Bullacher von der Folkwang Universität und Oberbürgermeister Frank Baranowski eingeweiht.

- - - - -

30. November

Gelsenkirchen und andere Kommune aus dem Kreis der „Karnap-Städte“ tragen sich mit dem Gedanken, das komplette Müllheizkraftwerk Karnap zu kaufen. Essen, Gelsenkirchen, Mülheim, Bottrop und Gladbeck, das sind die „Karnap-Städte“, die ihrem Müll seit den 1960er Jahren im Müllheizkraftwerk Essen-Karnap verbrennen. Seit den 1980er Jahren wird der Müll dort thermisch verwertet und dabei Fernwärme und Strom erzeugt.

- - - - -

Das Rathaus Buer leuchtet heute gegen die Todesstrafe. Gelsenkirchen unterstützt am 30. November erneut die Aktion „Städte für das Leben - Städte gegen die Todesstrafe“ und lässt das Rathaus heute grün leuchten. Die Anregung zu dieser Aktion kommt von Pfarrer Matthias Leineweber von der katholischen Gemeinschaft Sant'Egidio. Weltweit werden über 1200 Städte in 83 Ländern, darunter 61 Hauptstädte, an diesem Tag repräsentative Gebäude illuminieren. Oberbürgermeister Frank Baranowski hatte sich 2006 grundsätzlich für eine Beteiligung Gelsenkirchens an der „Städte für das Leben - Städte gegen die Todesstrafe“ ausgesprochen.

-----

## 01. Dezember

Im November waren 16.485 Menschen ohne Job. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 13,3 Prozent.

-----

Die Emscher Lippe-Energie-GmbH (ELE) hat ihr Engagement in der Jugend- und Bildungsförderung verstärkt. Das Unternehmen sponserte über seine bisherige Unterstützung hinaus insbesondere das theaterpädagogische Angebot des Consol Theaters für Schulen und Kindertagesstätten in Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck. Das zu Beginn der neuen Spielzeit gestartete Programm, so ELE Geschäftsführer Kurt Rommel, ist auf Nachhaltigkeit angelegt und läuft deshalb zunächst bis ins Jahr 2013.

-----

## 02. Dezember

Die Stadtverwaltung schickt sich in der letzten Woche des Jahres von 27. bis 31. Dezember fast komplett selbst in den Urlaub. Bürokratie-Betriebsferien in Dienst des Sparens. Der fünftägige „Zwangsurlaub“, der in der Jahresurlaubsplanung der Stadtbediensteten einkalkuliert wurde, gilt für die Kernverwaltung mit knapp 3300 Beschäftigten. Für wichtige Dienste und Bürgerservice-Einrichtungen werden Notdienste eingerichtet.

-----

## 03. Dezember

Wo bis jetzt Gitarren sägten und Schlagzeuge wummerten, ist ab Montag Schluss mit der Musik. Der Proberaumbunker wird geschlossen. Wie Stadt-Pressesprecher Martin Schulmann erklärte, machten gleich mehrere Gründe die Schließung unumgänglich. „Bei einem Ortstermin mit Feuerwehr und Bauordnungsamt wurde festgestellt, dass die oberen Geschosse nicht den baurechtlichen Anforderungen entsprechen“, sagte Schulmann. „Außerdem hat der Mieter des Bunkers, der die Proberäume wiederum an die Bands untervermietet hat, eine solche Nutzung niemals angemeldet“, führte Schulmann weiter aus. „Deshalb war der Betrieb als Proberaumbunker von vorneherein unrechtmäßig. „Deshalb muss der Betrieb umgehend eingestellt werden.

-----

## 04. Dezember

Das Finale unterm Förderturm wird am 18. Dezember im Gelsenkirchener Nordsternpark über die Bühne gehen. Der Nordsternplatz am Fuße des ehemaligen Förderturms ist Hauptausstragungsstätte der zentralen Abschlussparty. Der Herkules, die mächtige, 18 Meter hohe Skulptur von Markus Lüpertz, wird am 17. Dezember

enthüllt und zum Kulturhauptstadt-Abschluss einer der Publikumsmagnete werden. Unter die Besucher wird sich u.a. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) mischen.

-----

Die SPD will von Gelsendienst die Einführung der Wertstofftonnen prüfen lassen. Die Entscheidung zur zukünftigen Nutzung der Müllheizkraftwerke in Karnap muss auf Basis eines überarbeiteten Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt erfolgen, das umwelt- und ressourcenschonend ist. Mit dieser Aussage schalteten sich die Grünen in die Diskussion um die Zukunft der Müllverbrennung ein. Die Grünen erwarten, dass es langfristig zu einer deutlichen radikalen Reduzierung des Restmülls kommt.

-----

06. Dezember

Der Bund Gelsenkirchener Künstler eröffnet seine Jahresabschlussausstellung „3D“. 18 Künstler, die sich mit ihren Arbeiten beim BGK beworben hatten, haben die Vorgabe ganz unterschiedlich in die Tat umgesetzt. Aber egal, ob sie nun in Holz, mit Eisen, mit Papier, mit Stoff, mit Plastik oder anderen Materialien gearbeitet hatten, haben alle ihre Exponate etwas gemeinsam - Dreidimensionalität. „Unsere Ausstellungen haben immer ein bestimmtes Format zum Motto“, sagte Gabriele Fütting-Huyeng, die das neue Projekt mit Christel Zibert leitet.

-----

07. Dezember

Der Mega-Store wird zur Eröffnung geradezu überrannt. Das Primark-Vorstandsmitglied Breege O'Donoghue zählte persönlich den Countdown an. Diverse Kamerateams sind in Position Vor der Glasfront an der Bahnhofstraße 39-47 steigt der Lärmpegel, eine Heerschar junger Frauen drängt sich in den ersten Reihen. Der europaweite 215. Primark-Store ist am Start. „Gut aussehen und wenig zahlen“, mit diesem Slogan und ausschließlich Eigenmarken ist das irische Unternehmen auf Expansionskurs mit Mode und Accessoires. Es ist die 13. Filialeröffnung allein im letzten Finanzjahr. Weitere sind 2011 auch in Deutschland geplant.

-----

08. Dezember

Der Künstler Markus Lüpertz bemalte gestern seinen Kunst-Koloss Herkules im Nordsternpark. Fast königsblau leuchtet sie, die üppige Haarpracht von Herkules. Gestern griff der 69-jährige Künstler, ein exzentrischer Star der zeitgenössischen Kunstszene, tief in die Farbtöpfe und verlieh dem Kraftprotz eine grelles Make-up. „Die Farbe wird ihm jetzt den Charakter geben“, sagte Lüpertz.

-----

09. Dezember

Kritik am Umgang der Verwaltung mit der Politik übte Irene Mihalic (Grüne). Zwei Anlässe haben den Ärger der Ratsfrau entfacht: Das Vorgehen der Stadt in der Diskussion um die Aufnahme von Fundtieren und eine Pressemitteilung. Mihalic hatte der Stadt nach einer Akteneinsicht vorgeworfen, dass der Vertrag mit dem Tierschutzverein zur Aufnahme von Fundtieren leichtfertig gekündigt worden sei. Die Verwaltung gestand daraufhin Fehler ein. Das Vorgehen sei auch deshalb zu kritisieren, weil der Umweltausschuss erst wieder im Februar tagte und die Ausschreibung über die Aufnahme von Fundtieren dann längst gelaufen sei. Ebenso inakzeptabel ist aus Sicht der Grünen eine Pressemitteilung der Verwaltung vom 2. Dezember. Darin weist die Stadt darauf hin, dass der Entwurf zum Bebauungsplan für die Norderweiterung in Scholven vom 10.1. bis 11.2. im Rathaus ausliegt. Der Rat müsse den Bebauungsplan aber erst beschließen.

-----

Ausgabe der WAZ vom 10. Dezember fehlt.

-----

Ausgabe der WAZ vom 11. Dezember fehlt.

-----

13. Dezember

Neues Leben auf der Domplatte. Mit Programm und Lichterglanz soll der Platz um St. Urbanus attraktiver werden. Der zurzeit eingezäunte Platz um die St. Urbanus Kirche soll sich im Frühsommer zu einer multifunktionalen „Bühne“ gewandelt haben. So ist für Mai ein großes mittelalterliches Spektakel geplant. Unter dem Titel „Der Riese von Buer“ soll die sagenhafte Geschichte des einst unabhängigen Ortes rund um St. Urbanus wieder zum Leben erweckt werden.

-----

14. Dezember

Neubau am Marktplatz. Die Bebauung des Margarethe-Zingler-Platzes in der Altstadt mit einem Wohn- und Geschäftshaus rückt in greifbarer Nähe. Im Frühjahr 2011 soll die Entscheidung zwischen den beiden interessierten Investoren fallen. Es gibt zwei Investoren, mit denen die Stadt jetzt in Verhandlung steht. Der eine, ein Kölner Investor, plant ein großes Ärzte- und Gesundheitshaus mit Praxis- und OP-Räumen für zahlreiche Mediziner. Der andere, ein örtlicher Investor, will ein Wohn- und Geschäftshaus mit einem Supermarkt und Seniorenwohnungen errichten. Wirtschaftsdezernent Joachim Hampe beschränkt sich auf die Bestätigung, dass es zwei unterschiedliche Nutzungskonzepte gibt.

-----

15. Dezember

Die Bedeutung von Bio-Erdgas wächst stetig. Gelsenwasser erweitert die ökologische Produktpalette. Neben Ökostrom aus Wasserkraft gibt es ab 1. Januar 2011 auch Bio-Erdgas. Mit den neuen Produkten Biogas 10 und Biogas 20 können Kunden dann die Erzeugung von Bio-Erdgas unterstützen. Der Grundpreis liegt bei monatlich 11.90 Euro. Die Bedeutung von Bio-Erdgas für Wärmezwecke wird in den nächsten Jahren deutlich wachsen, erwartet Gelsenwasser-Chef Manfred Scholle.

-----

Ausgabe der WAZ vom 16. Dezember fehlt

-----

17. Dezember

SPD und Linke kritisieren geplante Kürzung für Menschen mit Behinderung. Der Rotstift soll bei erwerbsunfähigen Behinderten angesetzt werden, die in Wohngemeinschaften oder bei ihren Eltern wohnen. Sie sollen nur noch 80 Prozent vom Arbeitslosengeld II erhalten. In Gelsenkirchen wären rund 400 Menschen von einer solchen Kürzung betroffen. „Diese Reduzierung ist mehr als skandalös“, wettete Ralf Hermann, Stadtverordneter der Linkspartei. Aus Sicht von Bundestagsfraktions-Vize Joachim Poß verstoße Schwarz-Gelb damit gegen das Gebot des Grundgesetzes behinderter Menschen nicht zu benachteiligen, sondern zu stärken.

-----

18. Dezember

Die „TreuHandStelle GmbH (THS)“ feierte ihren 90. Geburtstag und enthüllte den Herkules. Auch die 90-Jahr-Feier der THS im Nordsternpark stand am Freitag ganz im Zeichen des Kunst-Kolosses auf dem Dach des Förderturms. „Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten im rheinischen-westfälischen Steinkohlenbezirk“, das war der sperrige Gründungsname der THS von 1920, die heute vom Nordsternpark aus 70.000 Wohnungen vornehmlich im Revier bewirtschaftet. Mit mutigen Blicken in die Zukunft feierte die THS in einem eigens errichteten Zelthaus mit 300 geladenen Gästen Geburtstag. NRW-Justizminister Thomas Kutschaty lobte die THS im Namen der Landesregierung für ihr wohnungswirtschaftliches Engagement bei der Stadtteilentwicklung und vor allem dafür, dass sie den einstigen „Gemeinnützigkeitsgedanken ins moderne Management übertragen hat“.

-----

Die Kulturhauptstadt verabschiedet sich heute auf Nordstern. Bei Schneesturm aber ohne Akrobaten. Die Hauptprobe am Donnerstag fiel bereits den heftigen Witterungsbedingungen weitgehend zum Opfer. Die Finalfeier startete unterm Nordsternurm

-----

Wie hält man`s mit den Rechten von Pro NRW? Da gibt's bei den Fraktionen und Gruppierungen im Rat keine zwei Meinungen. Kevin Hauser und sein Häuflein werden in der Regel rechts liegen gelassen und kommen für die demokratischen Parteien schon gar nicht für Absprachen, Verabredungen oder interfraktionelle Gespräche in Frage. Umso größer war in der letzten Ratssitzung zu vorgerückter Stunde die Empörung über die FDP-Fraktionsvorsitzende Susanne Schaperdot, als Pro NRW Frontmann Kevin Hauser sagte, die Liberale habe nach der Kommunalwahl bei der Besetzung eines Ausschusses mit Pro NRW kungeln wollen.

-----

Beim Weihnachtskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen im Musiktheater ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das Orchester zeigte sich unter der schwungvollen Leitung von Generalmusikdirektor Heiko Mathias Förster bestens aufgelegt. Die NPW entfaltete eine opulente Klangpracht, die mit Pauken und Trompeten das Weihnachtsfest bombastisch einläutete, anstatt auf Besinnlichkeit zu setzen.

-----

20. Dezember

Die Kulturhauptstadt verabschiedete sich auf Nordstern mit großen Gefühlen und anrührenden Bildern. Beim Abschlusspektakel für „Ruhr.2010“ jubelten die Menschen. Und über allem schwebt, wenn auch mit der Rückenansicht, Blaubart Herkules, dessen „Vater“ Markus Lüpertz allerdings in Berlin im Schnee stecken geblieben war. NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft lobte den Künstler auch in Abwesenheit.

-----

21. Dezember

Vorwürfe gegen Gelsendienste nach Sturz. Wer sich zurzeit auf der Bahnhofstraße ins Weihnachtsgeschäft stürzt, muss gut zu Fuß sein. Das Pflaster gleicht nämlich stellenweise einer Eisbahn. Diese Erfahrung musste eine 58-Jährige machen, die in Höhe Blumen Risse stürzte. Auch andere Passanten hatten große Probleme auf der Bahnhofstraße.

-----

22. Dezember

Gelsendienste im Kreuzfeuer. Bürger laufen Sturm gegen Zustände auf den Straßen. Die Aussage von Gelsendienste-Chef Uwe Unterseher-Herold zum Winterdienst auf Gelsenkirchens Straßen habe eine Sturm der Entrüstung bei Bürgerinnen und Bürger ausgelöst. Auch die CDU geht hart mit den Verantwortlichen des städtischen Eigenbetriebs ins Gericht. „Allen Beteuerungen zum Trotz kommt Gelsendienste seine Verpflichtungen nicht nach“, erklärt CDU-Fraktions-Chef Werner Wöll.

-----



23. Dezember

Eine Schauburg-Machbarkeitsstudie sieht einen Prachtsaal, vier weitere Kinosäle und ein Café vor - allerdings ist die Finanzierung problematisch. „Faszinierend“ findet Schauburg-Chef Michael Meyer das Architektenkonzept für das 1929 errichtete Kino an der Horster Straße. Ins Detail will er aber noch nicht gehen. Aus gutem Grund: Die Stadt weiß noch nicht, ob und wie der mit rund 15 Millionen. Euro veranschlagte Komplett-Umbau des städtischen Gebäudekomplexes zu finanzieren ist.

-----

24. Dezember

Gelsendienste droht Klage. Nach der massiven Kritik am Streu- und Räumungsdienst droht Gelsendienste neues Ungemach. Im Raum steht der Vorwurf, dass der stadteigene Betrieb mit der Übernahme des Winterdienstes für Private gegen die Gemeindeordnung verstößt. Wegen der Übernahme dieser Aufträge komme Gelsendienste der Verkehrssicherungspflicht nicht nach und es fehlten Kapazitäten für den Winterdienst auf öffentlichen Straßen und Wegen. „Wir prüfen, ob wir gegen Gelsendienste Klage erheben werden“, sagte GALA (Garten- und Landschaftsbaubetriebe) - Geschäftsführer Michael Gotschika unter Verweis auf die NRW-Gemeindeordnung und des Oberlandesgerichts Hamm.

-----

27. Dezember

Die SPD-Ratsfraktion hat für die nächste Sitzung des Betriebsausschusses Gelsendienste einen ausführlichen Sachstandsbericht zum Winterdienst in Gelsenkirchen beantragt. „Ich möchte von den Gelsendiensten zum Beispiel detailliert wissen, wie die Streupläne erstellt werden, wie viele Fahrzeuge und Dienstkräfte wann im Einsatz waren und wie Streumittelbevorratung und -einsatz im Vergleich zu den umliegenden Städten organisiert sind“, so die SPD-Stadtverordnete Birgit Welker.

-----

28. Dezember

Dem Umbau des Probenzentrums Consol 4 zu einer Veranstaltungsstätte scheint nichts mehr im Wege zu stehen. „Wir haben den politischen Auftrag, die Änderung durchzuführen“, sagte der Leiter des städtischen Kulturreferats Volker Bandelow. Nach dem O.K. aus Münster wird das Kulturreferat das Projekt 2011 umsetzen – was nicht bedeutet, dass Bandelow, der das Probezentrum vor Jahren maßgeblich vorangetrieben hatte, von der beschlossenen Maßnahme überzeugt wäre.

-----

29. Dezember

Ratssitzungen bringt Oberbürgermeister Frank Baranowski für gewöhnlich souverän über die Bühne. In der letzten Sitzung vor der Weihnachtspause stützte der OB jedoch, als er einen Vertreter der Bürgerinitiative „Scholver Feld“ das Rederecht erteilt. „Müsste es nicht eigentlich ‚Scholvener Feld‘ heißen?“, fragt sich nicht nur die Stadtspitze. Definitiv beantworten lässt sich diese Frage nicht. Wie das nun genau entstanden ist, das wissen selbst ausgewiesene Experten wie der Historiker Heinz-Jürgen Priamus (Institut für Stadtgeschichte) oder Rotthausen-Kenner Karl-Heinz Rabas (Bergbausammlung) nicht.

-----

Ausgabe 30. Dezember fehlt

-----

31. Dezember/ Neujahr 2011

Christian Heisig setzte nach langem Kampf die Schließung der Diskothek Babylon durch. Er gewann den vor 18 Jahren aufgenommenen Kampf gegen die Stadt als Genehmigungsbehörde. Das Urteil ist auch als Ohrfeige für die Stadt zu verstehen, die ihre rechtlichen Spielräume nicht genutzt hat, um lärmgeplagte Bürger zu schützen, sondern die Interessen von Disco-Betreibern als höheres Gut angesehen hat.

-----

**A**

Abraham, Franz	60
Adam, Reinhold	52
Albers, Stephanie	13
Alsmann, Götz	44
Altenkamp, Georg	49
Apfeld, Wiltrud	71, 89
Ayas, Mehmed	76

**B**

Bach, Johann- Sebastian	78
Balke, Oliver	71
Bandelow, Volker 78, 97	2, 18, 20, 22, 50, 51, 74, 78, 97
Baranowski, Frank	6, 7, 9, 10, 11, 16, 18, 19, 23, 25, 27, 28, 29, 33, 34, 39, 40, 42, 47, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 63, 64, 65, 66, 69, 70, 72, 76, 77, 78, 80, 82, 84, 85, 91, 98
Bartels, Konrad	74
Bauer, Guido	69
Baumann, Rasmus	60, 82
Baz, Erhan	62, 88
Baz, Ercihan	62
Beck, Manfred 49, 62, 89, 90	17, 18, 20, 21, 22, 23, 49, 62, 89, 90
Bernstein, Leonard	37
Beuys, Joseph	75
Bjerno, Majken	26
Björn I.	8

Blank, Theodor	28
Blocks, Günter	30
Bolzen, Tom	56, 85
Bormann, Jan	57
Bothe, Achim	58
Breßlein, Eberhard	11
Brings, Andy	10
Britten, Benjamin	50
Bruckmann, Volker	61
Buhl, Martina	88
Bürgin, Frank	75, 87
Buschmann, Marco	11, 26, 39, 69, 83
<b>C</b>	
Cölgecen, Günfer	17
<b>D</b>	
Daduna, Ulrich	61
Dagdelen, Sevim	20
Dangelus, Wolfgang	48
De Haan, Gerhard	59
Dellmann, Helmut	36
Demnig, Gunter	51
Denneborg, Heinrich- Maria	78
Dieckmann, Dietmar	9, 31
Dieler, Hans	9
Dingemann, Klaus	32

Diogo, Daniel	7
Dirksen, Thomas	44
Donat, Rudolf	49
Dorn, Michael	77
Douglas, Gordon	79
Dowe, Reinhard	30
Drache, Christina	24
Drücker, Thorsten	56
Duran, Osman	18
<b>E</b>	
Efing, Peter	82
Ewers, Franz-Josef	67
<b>F</b>	
Ferres, Veronika	50
Fey, Michael	7, 8
Fischer, Alfred	36
Fischer, Jürgen	83
Fobbe, Kai	11
Föcking, Peter	31
Fohlmeister, Detlef	61
Förster, Harald	47, 62
Förster, Heike Maria	46
Förster, Heiko, Mathias	26, 31, 96
Frank, Anne	13
Franke, Josef	60
Frey, Gerd	10

Fritz, Burghard	25, 26,31
Fulst, Konrad	13, 2
Füting-Huyeng, Gabriele	93
<b>G</b>	
Gabriel, Sigmar	29
Gallmeister, Werner	26
Gärtner-Engel, Monika	20
Gast, Manfred	47
Gebhard, Dieter	11, 21, 37
Gebhard, Heike	9, 31, 63, 76
Gercke, Doris	10
Gershwin, Georg	37
Gill, Joachim	6
Glas, Philipp	34
Glasmeier, Rolf	78
Goch, Stefan	71, 78
Goetz, Karl Otto	71
Gökyar, Ibrahim	49
Gotschika, Michael	97
Gottschalk, Wolfgang	19
Grönemeyer, Herbert	54
Gulyak, Sofya	48
Gysi, Gregor	42
<b>H</b>	
Haertel, Klaus	8, 9, 14, 31, 61, 89

Hampe, Joachim	3, 38, 44, 57, 81, 90, 94
Hannema, Dirk	64
Hasenkox, Helmut	90
Hauptmann, Gerhard	26
Hauptmann, Peter	31
Hauser, Kevin	33, 96
Hayward, Tony	58
Heidemann, Lutz	80
Heino	78
Heisig, Christian	98
Heisig, Dieter	41
Henschel, Oskar	4
Henze, Hans- Werner	81
Hermann, Klaus	8, 33
Hermann, David	38
Hermann, Ralf	95
Hermus, Antony	88
Herz, Konrad	63
Herzmanatus, Klaus	6
Heuß, Gigi	14
Hildebrandt, Dieter	87
Hinse, Ludger	50
Hitler, Adolf	54
Hoffmann, Christian	36
Hoffmann, Klaus	4
Hoffmann, Wolf	18, 78

Hoger, Hannelore	10
Hüffer, Benedikt	56
Humann, Paul	25
<b>I</b>	
Idelmann, Jutta	11
<b>J</b>	
Jaeger, Wolfgang	3
Jägers, Ludger	4
Jakob, Judith	14
Jansen, Werner-Klaus	72
Jasenski, Frank	42
Jessica I.	8
Jonak, Annette	91
Jorczyk, Udo	2
Jordan, Andreas	51
Jordan, Heike	51
<b>K</b>	
Kabuth, Jutta	7, 90
Kampmann, Rainer	42
Kapfhammer, Peter	31
Karl, Markus	14, 15
Kaykin, Zülfiye	80
Keuchel, Claudia	22
Kim, Sun-Rae	61
Kirkeby, Per	71



Kirsch, Wolfgang	16, 70, 78
Klein, Birgit	13
Klieve, Lars, Martin	18, 22, 32
Knebel, Herbert	8
Knorr, Michael	4
Köhler, Horst	53
Kolbeck, Lothar	10
Kolbeck, Renate	10
Kolkau, Sebastian	9
Kollner, Johann	16
Kopatz, Egon	75, 76
Kördell, Heinz	89
Kordt, Konrad	13, 14
Koreen, Maegie	3
Kornblum, Chaim	13
Korngold, Erich Wolfgang	25, 26, 31
Koslowski, Willi	89
Kostka, Beate	3, 65
Kraft, Hannelore	42, 63, 64, 93, 96
Kramer, Jürgen	75
Kranefeld, Mirco	40
Kreisler, Georg	83
Kubisch, Christina	43
Kükenhöner, Dieter	10, 17, 32, 45
Küpper, Christian	44
Küpper, Hubertus	44

Küppers, Ulrich	28
Kurowski, Hubert	86
Kutschaty, Thomas	95
<b>L</b>	
Lan Yao	44, 54
Lange, Michael	8
Langer, Katja	29, 35
Lanz, Markus	4
Laschet, Armin	9, 70
Lechtenböhmer, Georg	77
Leichtweis, Manfred	14
Leineweber, Mattias	91
Lemanski, Bernd	62
Lennon, John	84
Leyen, Ursula, von der	81
Liedke, Peter	59
Liesmann, May-Britt	24, 26
Limbach, Jutta	7
Lindner, Christian	45
Lisson, Andreas	26
Löchter, Lothar	31
Lorenz, Michael	17
Lösche, Birgit	63
Luckenbach, Werner	54
Lüke, Claudia	6

Lunemann, Georg 87, 90	18, 32, 53, 61, 70, 73,
Lüpertz, Markus 92, 93, 96	19, 79, 83, 86, 90, 91,
<b>M</b>	
Maaß, Joachim	15
Mach Hans-Werner	19
Marg, Volkwin	21, 23, 36, 77
Matzkowski, Bernd	72
Matzner, Florian	66
Mauß, Bernd	60
Mauß, Marion	60
Mazciaßek, Heinz	76
Meckelburg, Wolfgang	9, 53, 70
Meißner, Hans-Jürgen	87
Melierski, Dennis	25
Menuhin, Yehudi	52
Merkel, Angela	15, 46, 50
Metz, Astrid	31
Meyer, Michael	65, 97
Micheel, Jürgen	81
Mihalic, Irene	14, 94
Mollen, Burkhard	45, 57
Möller, Martin	28
Mozart, Wolfgang- Amadeus	78
Mühlen, Michael von der	7, 22, 43, 49, 66, 67
Müller, Hans-Ferdinand	28

Müller, Heinrich	75
Müller, Kurt	48
Murschall, Hartmut	76
<b>N</b>	
Nafe, Natja	90
Neubauer, Peter	10
Neumann, Susanne	5
Neuwald-Tasbach, Judith	17, 41
Nickel, Werner	75
Nicolai, Olaf	79
Nicolai, Otto	38
Noll, Hans-Peter	34
<b>O</b>	
O'Donoghue, Breege	93
Oehlert, Frank-Norbert	42, 47, 83
Ostermann, Reinhard	9, 31, 59
Otto, Jürgen	17
Overbeck, Franz- Josef	73
Overkämping, Friedhelm	9
<b>P</b>	
Paetzel, Uli	34
Panteleit, Siegbert	37
Platzer, Christ	79
Paziorek, Peter	10, 32, 33
Peres, Shimon	20

Peters, Hermann- Josef	59
Petzinka, Karl-Heinz	21, 28, 52
Pfabigan, Sieglinde	25
Phiri, Fredson Alfred	2
Pleitgen, Fritz	50
Pohl-Hartmann, Jutta	36
Pollock, Jackson	71
Poß, Joachim	69, 72, 95
Poetsch, Waltraut	4
Presley, Elvis Aaron	4
Preuß, Gabriele	16
Priamus, Heinz Jürgen	5, 6, 71, 98
Prigann, Herman	71
Pruin, Günter	15, 16, 17, 18 72
<b>Q</b>	
<b>R</b>	
Raatz, Jan	31
Rabas, Karl-Heinz	98
Rabs, Ulrich	74
Radschun, Ralf	19
Rau, Johannes	63
Reichert, Theo	67
Reinhard, Thilo	26
Reker, Henriette	27, 32, 44, 61, 81, 82, 90
Rether, Hagen	8, 54
Richling, Mathias	46

Richter, Ilja	6
Rincke, Friedemann	85
Robbin, Thomas	28
Römer, Norbert	76
Rommel, Kurt	2, 61, 92
Rose, Peter	51
Rotterdam, Hans	75
Röttgen, Norbert	38, 70, 76, 86, 87
Röttger, Axel	85
Röttger, Klaus	56
Rühl, Lars-Oliver	79
Rüttgers, Jürgen	4, 13, 28, 35, 42
<b>S</b>	
Sachs, Hans	77
Sauer, Leo	83
Schade, Dominik	67
Schäfer, Leane	62, 66, 68, 79
Schaperdot, Susanne	24, 26, 96
Schindowski, Bernd	34, 72, 73
Schliewinski, Hans-Ingo	28
Schlüter, Markus	15
Schmäke, Herbert	79, 91
Schmidt, Alfred	47
Schmidt, Valerie	91
Schmitt, Christopher	21, 23, 84

Schmittberg, Norbert	31
Schmitz-Bochert, Heinz- Peter	68
Schneider, Guntram	80
Schneider, Helge	13
Schoenfeld, Rüdiger von	50
Scholle, Manfred	40, 70, 95
Schöps, Thomas	20
Schossier, Paul	78
Schröer, Andreas	4
Schubert, Franz	78
Schulenburg, Tisa von der	79
Schulmann, Martin	65, 92
Schultheis, Georg	45
Schulz, Michael	4, 8, 17, 45, 47, 75
Schulze, Svenja	91
Schumacher, Emil	71
Schwartmann, Marus	80
Schwenzfeier, Gerd	8
Seibt, Hans-Günter	7
Seifert, Maria	21
Simon, Monika	13
Sloane, Steven	54
Sommerfeld, Martin	32
Sprenger, Josef	78
Stankowski, Anton	23, 24
Stappenfenne, Ingo	79

Stappert, Michael	36
Stein, Heinz	24
Steinmann, Thilo	88
Steinmeier, Frank-Walter	72
Steinrötter, Bernd	5
<b>T</b>	
Tann, Guido	9, 30, 70, 86, 87
Tapies, Antoni	71
Tebben, Claudia	71, 72
Tertocha, Peter	14
Terveer-Miassojedov, Herburg	51
Thoben, Christa	9, 28
Töns, Markus	31, 53, 63, 64
Tschaikowski, Pjotr Iljitsch	52
Tyrichter, Ullrich	48
<b>U</b>	
Unterseher-Herold, Uwe	96
<b>V</b>	
Van Gogh, Vincent	64
Veys, Danny	40
Vogel, Catharina	54
Volmer, Ludger	7
Vonau, Rolf	23
<b>W</b>	
Wachendorff, Barbara	24



Wader, Hannes	27
Wagner, Volker	8
Wandhöfer, Sara	52
Warhol, Andy	67
Weber, Gerry	56
Weichert, Karlheinz	46
Weingarten, Peter	56
Weiser, Michael	46
Weiß, Thomas	45
Welge, Elmar	84
Welker, Birgit	97
Wente, Martin	62
Werner, Wolfgang	3
Wessling, Guido	31
Wilger, Martin	8
Wissmann, Alfons	23
Wittke, Oliver 42,53, 70, 86, 87	4, 11, 12, 13, 33, 35, 38,
Wöll, Werner	15, 16, 18, 25, 70, 96
<b>X</b>	
<b>Y</b>	
Yun, Isang	82
<b>Z</b>	
Zibert, Christel	93
Zielonkowsky, Ingo	65
Zimmermann, Hermann	7

Zimmermann, Wilhelm 3, 12

## Sachregister

### A

A 2	7
A 40	59, 63, 64
A 42	7
A 52	7, 27
Abakus Solar AG	58
„Adam Schaf hat Angst“	83
Adenauerallee	36
Afrika	14
Agentur für Arbeit	3, 65, 81
Ahaus	11
Ahstraße	83
Alaska	14
Alfred-Schmidt-Haus	47
Alter jüdischer Betsaal	41
Altstadt	83, 85, 94
Ambiente-Trauung	5
Amigonianer	8
Anatevka	52
Anno 1904	43
Antifaschistische Jugend-Koordination (AJK)	67
Anti-Islam-Konferenz	30
Arbeitskreis Antifa und Sozialismus (AKAS)	68

Arbeitslosengeld II	95
Arbeitslosenquote 73, 81, 85, 92	3, 13, 25, 36, 43, 53, 66,
Art in Nature	71
Asien	14
AUF	20, 42, 86
Auf dem Sollbruch	55
Auf der-Kämpfe	27
aufGESchlossen	55
Augustinushaus	8
Ausländerbeirat	8
Auschwitz	20
Autoren-Archiv	18
AWO	21
<b>B</b>	
Backsteinexpressionismus	22, 28, 29, 60
Bad Nauheim	4
Bahnhofscener	75
Bahnhofstraße	53, 93, 96
Bahnhofsvorplatz	53, 55
Baldeney GmbH	67
Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB)	59
Bauordnungsamt	92
BDO Wahrentreuhand AG	14
Beatles	84
Beckhausen	4

Beginnenhof	88
Ben Hur	12, 60
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	70
Betriebshof	15
Bergbausammlung Rotthausen	49, 98
Berger Feld	65
Bergfremd(e)	55
Bergmannsglück-Siedlung	47, 74, 75
Bergmannstag	51
Bergwerk Westerholt	80
Bergmannstraße	61
Berlin	96
Berliner Stadtschloss	23
Berliner-Brücke	43
Bezirksregierung	16, 27, 32, 61, 90
Bezirksvertretung-Ost	76
Bezirksvertretung-Nord	84
Bildungsausschuss	10
Bildungszentrum	89
BIG	18
Bio-Erdgas	95
Biomassenpark	64
Bismarck	3, 20, 31, 37, 49, 69
Blue Monday	37
Bocholt	11

Bochum	4, 10, 11, 20, 32, 55, 70
Bochumer Straße	39, 53, 91
Bochumer Symphoniker	54
Böcker-Haus	56
Bonn	87
Borken	33
Bottrop	2, 3, 76, 91, 92
Bowlingbahn-Center	20, 56, 57, 85
BP	27, 58, 69
Breddestraße	74
Brößweg	41
Buch der Erinnerung	50
Buchenwald	16
Buer 67, 68, 74, 78, 90, 91, 94	25, 31, 38, 39, 43, 66,
Bulmke-Hüllen	17, 79
Bund Deutscher Karneval	8
Bund Gelsenerkirchener Künstler (BGK)	63, 93
Bundesgartenschau (BUGA)	63
Bundestag	20, 83
Bundesverdienstkreuz	9, 10
Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit (BIG)	18
Bündnis gegen Rechts (BGR)	30
Bürgercenter	18, 76
Bürgerinitiative „Scholver Feld“	98
Bürgerplatz	37

**C**

Caritas	3
Christdemokratische-Arbeitnehmerschaft (CDA)	3
CDU	3, 4, 8, 9, 11, 13, 14, 15, 16, 18, 21, 25, 30, 32, 34, 35, 38, 41, 42, 45, 47, 53, 63, 64, 70, 73, 75, 76, 78, 83, 86, 87, 89, 96

CDU-Bürgerpreis	8
-----------------	---

China	54, 85
-------	--------

Christlicher Gewerkschaftsbund (CGB)	3
--------------------------------------	---

City of Children Award	80
------------------------	----

Commerzbank	74
-------------	----

Consol Theater	92
----------------	----

**D**

Dahlbuschpark	49
---------------	----

Danny & The Wonderbras	4
------------------------	---

Day of Song	41, 54
-------------	--------

Dekaden-Stadt	59, 80
---------------	--------

Denneborgsweg	78
---------------	----

Der Meisterdieb und die schlafende Schöne	74
---	----

Dessau	88
--------	----

Deutsche Alzheimer Gesellschaft	50
---------------------------------	----

Deutsch-Georgisches Zentrum für internationale Beziehungen (DGZ)	10
---	----

Deutsche theatertechnische Gesellschaft	51
---	----

Deutsches Bergbau-Museum	55
--------------------------	----

Deutscher Weiterbildungstag	80
-----------------------------	----

Deutschland	4, 10, 42, 57, 58, 80, 93
-------------	---------------------------

Die Falken	68, 87
„die flora“	71, 89
Die Grünen 25, 40, 72, 78, 93, 94	7, 14, 15, 16, 20, 21, 22,
Die letzte Schicht	41
Die Linke	20, 30, 42, 95
Dieler GmbH & Co. KG	9
Die lustigen Weiber von Windsor	38
Die tote Stadt	25, 26, 31
Diskotheek Babylon	98
Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“	5, 85
Domplatte	44, 94
Dorsten	50
Dortmund	6, 58, 64
Drei Lilien für die Damen von Nidau	79
Dresden	30
Dresdnerbank	74
Druckerwerkstatt	18
Duisburg	8, 58, 64, 66, 70
Düsseldorf 91	5, 65, 70, 75, 76, 79, 86,
<b>E</b>	
Ebertstraße	78
E.ON	4, 8, 69
Eishockey WM	42, 45
Elvis-Presley-Initiativkreis	4

Emmastraße		38
Emschergenossenschaft		69
Emscherkunst 2010		52, 66, 69, 79
Emscher-Lippe-Energie GmbH (ELE) 92		2, 14, 28, 37, 61, 62, 82,
Emscher-Lippe-Halle		8, 90
Emscher-Lippe-Index (Elix)		23
Emscher-Lippe Region		33
Emschertainment GmbH		90
Emscher Werkstatt		10
Eppmannsweg		26
Erle		5, 11, 21, 22, 30, 76, 86
Essen		10, 11, 22, 57
Essener Straße		6, 78
EU	^	21
Europa		2
Europäische Märchengesellschaft		81
Europäischen Brückenbaupreis		70
European Bridges Steel Award		80
Evangelische Gesamtschule		6, 21
Evonik		22, 57
Ewaldstraße		19
Expressionismus		71
Extraschicht		58
<b>F</b>		
Fachhochschule (FH) Gelsenkirchen		2, 11, 90



Fan-Initiative	43
FC Schalke 04	5, 11, 33, 42, 89
FDP 45, 45, 64, 69, 89, 96	11, 15, 21, 24, 26, 39,
Feldmark	8
Feldhauser Straße	56, 85
Feuerwehr	54, 92
Figurentheater-Festival	74
Findungskommission	18
Firebowl Gelsenkirchen GmbH	85
Folkwang Universität	91
Förderpreis der Stadt Gelsenkirchen	72
Forststation Rheinelbe	34, 48, 71
Friedberg	4
Funk Monster	38
Fushun	44, 54
<b>G</b>	
Galerie Stein	62
Garten- und Landschaftsbaubetriebe (GALA)	97
Gelsenautomaten GmbH	85
Gelsendienste	15, 57, 93, 96, 97
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GGW)	47, 62, 77
Gelsenkirchener Baumeister	21, 23
Gelsennet	89
Gelsenwasser	24, 34, 40, 70, 95
Gemeinschaft Bergmannsglucker Vereine (GBV)	59, 77

Georgstraße	24
GEputzt-Aktion	34
Gerhard-Hauptmann Realschule	26
Gerkan, Marg und Partner	36
Gesamtschule Berger Feld	20, 21, 28, 49
Gesamtschule Buer-Mitte	20, 21
Gesamtschule Ückendorf	16, 20, 22, 72
Gesellschaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit	24
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft	27
Gespräch der Baumeister	57
Gesundheitszentrum	72
Gewerbesteuern	19, 23, 30. 69
GEwohnt gut	28
Ghana	58
Gladbeck	2, 3, 5, 21, 91, 92
Gloriana	50, 54, 56
Glückauf-Schule	72
gmp	21, 23, 34, 36, 77
Golf von Mexiko	29, 58
Goldbergplatz	31
Grillo-Gymnasium	17, 47
Grillostraße	58
Grimberger Sichel	80
Großmarkt	15, 58
Grundsteuer	19, 25

Guinness-Buch der Rekorde	42, 72
Gut Schede	72
Grubenunglück	49
Grundschule Stephanstraße	72
<b>H</b>	
Hafen Grimberg	70
Hagen	3, 88
Halde Rungenberg	48
Halde Scholven	27, 46, 61, 77, 82
Halfmannshof	29, 35, 52, 62, 77
Hamm	50, 97
Hans-Sachs-Haus 34, 36, 41, 55, 59, 77, 78, 86, 88	16, 20, 21, 23, 26, 29,
Harris und Kurrle	39, 41, 59
Hartz IV	19, 20
Hassel	3, 22, 26, 51, 75
Hattinger Straße	64
Hauptschule	22, 26, 38
Haus Vogelsang GmbH (HVG)	77
Heimatverein	71
Heimatabend	75, 87
Heinrich-König-Platz	41
Herdecke	72
Herkules 93, 95, 96	19, 79, 83, 86, 91, 92,
Herten	33, 34, 55, 64, 67, 80, 85

Hessler	37
Hochschulinformationstag (HIT)	10
Hof Holz	47
Hohe Mark	65
Holocaust	13, 20
Hör.Oper	88
Horst	5, 6, 16, 37, 43, 57, 78
Horster Straße	31, 97
150 Jahre Wandel	52
<b>I</b>	
Iftar-Essen	76
IG Bau Emscher-Lippe	5
Industrie- und Handelskammer Nord-Westfalen (IHK)	7, 9, 23, 45, 56
IHT GmbH Bochum	70
Industrie-Club	84
Industriewald	71
Initiativkreis Ruhr	33, 34
Initiative gegen Lärm	7
Innovation City Ruhr	33, 55, 64, 67, 80, 85
Institut für Stadtgeschichte (ISG)	5, 13, 40, 55, 71, 78, 98
Intecta GmbH	7
Integrationsbeauftragter	76
Integrationscenter für Arbeit (IAG)	21, 80, 81
Intergrationsfest	55
Integrationsrat	8, 18
Internationales Migrantenzentrum	80

Irak	17
Islamischer Sozialverband und Bildungszentrum e. V	49
Islam-Konferenz	10
<b>J</b>	
Joshua-Tree-Nationalpark	79
Josef-Sprenger-Weg	78
Jüdische Gemeinde	13, 17, 24, 40
Jüdisches Museum	40
Jugend Antifa Gelsenkirchen	68
Jugend VVN-BDA (Vereinigung der Verfolgten Des Naziregimes, Bund der Antifaschistischen)	68
Junge Union	42
Justizzentrum Ückendorf	39, 41, 59
<b>K</b>	
Kaiserplatz	48
Kamp-Lintfort	50
Kanalschiff	67
Karnap-Städte	91
Karlsruhe	19
Kater Moshe	81
Katholische Gemeinde Sant'Egido	91
Kaue	90
KC Astoria	8
KDV	12
Kicker, Kämpfer und Legenden	83

KIKI	112
Kinderklinik Marienhospital	56
Kirchheller Heide	65
Kirchplatz	68, 69
Klassiktreff	46
Klimaschutzsiedlung	76
Klima- und Umweltschutzministerium	76
Knappenverein St. Barbara Bergmannsglück Westerholt	36
Kneipe ohne Namen	38
Köln	81, 87
Komm zur Ruhr	54
Konjunkturpaket II	5
Konjunkturprogramm	72
Kraftwerk Scholven	4, 8
Kryptonite	52
Kulturausschuss	20, 21, 43
Kulturautobahn	63
Kulturhauptstadt 63, 79, 81, 93, 95, 96	2, 3, 18, 22, 52, 55, 56,
Kulturhauptstadtbüro	18, 22, 50, 59, 63, 74
Kulturhauptstadtjahr 83	2, 8, 19, 24, 45, 67, 68,
Kulturhauptstadtprogramm	22, 52
Kulturhauptstadtprojekt	41
KulturKanal	2
Kulturmeile	31, 43

Kulturpromenade	58
Kulturtankstelle	2
Kulturreferat	22, 50, 75, 97
Kulturwissenschaftliches Institut	17
Kunst am Baum	57
Künstlersiedlung Halfmannshof	29, 35, 52, 62, 77
Künstlerbund	62
Kunstmuseum 76, 78, 79	23,43, 45, 61, 64, 66, 68, 76, 78, 79
Kunstriegel	57
Kunst trifft Nachhaltigkeit	76
Kunstverein Gelsenkirchen	2, 45, 57, 61, 64
<b>L</b>	
La Cubana	38
Land of Hope and Glory	54
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	11, 16, 21, 37, 67, 70, 78
Landschaftsversammlung	21
Leibniz-Gymnasium	4, 13, 26
Licht kommt in die Welt	50
Liebfrauenkirche	5, 60
Liebfrauenstraße	60
Lions Club	74
Local Heroes	2, 56
London	58
Los Angeles	79
Loveparade	65, 66

Lübeck	76
Luitpoltstraße	21
<b>M</b>	
Maelostraße	39
Margarethe-Zingler-Platz	94
Marienhospital	56, 74
Marientor-Passage	69
Markthalle	7
Marl	68
Mechtenberg	16
Menuhin-Yehudi-Stiftung	52
Merfelder Bruch	65
Metroräder	74
Mexiko	29
Mezzomar	7
MiR Goes Film	60, 82
Miss Marple Meets Rocky	82
Montagsdemonstrationen	20
Mr. Chicken	62, 88
Mühlenpforte	36
Mülheim	91
Müllheizkraftwerk Essen-Karnap	91, 93
Münster 84, 90, 97	21, 25, 27, 32, 53, 61, 68,
Münsterstraße	84
MUS-E	52



Museum (siehe Kunstmuseum)	
Museum „De Fundatie“	64
Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW	48
Musiktheater im Revier (MiR)	2, 4, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 25, 26, 27, 32, 34, 36, 37, 38, 41, 44, 45, 47, 48, 50, 51, 52, 54, 56, 60, 72, 73, 75, 78, 79, 81, 82, 83, 87, 88, 89, 96
MiR-Jugend-Orchester	37,
MOHAG-Gelände	20, 46
Montanhistorische Dokumentationszentrum	55
My Fair Lady	14
<b>N</b>	
N55	52
Neidenburger Straße	91
Neue Philharmonie Westfalen	18, 26, 33, 46, 60, 81, 82, 88, 96
Neugebauer und Rösch	39, 41
Neumarkt	19
Norderweiterung	27, 94
Nordsternpark	28, 52, 58, 63, 83, 91, 92, 93, 95
Nordsternplatz	62, 92
Norres	45, 57
NRW	11, 22, 28, 34, 38, 42, 45, 50, 63, 64, 70, 75, 80, 86, 90, 95, 96
NT2-Projekt	19
Nürnberg	85
<b>O</b>	
Oberhausen	7, 24, 39

Oberschuir	29
One-Night-Stand	38
Opera School	81
Outdoor-Galerie	57
<b>P</b>	
Parkstraße	72
Paul-Gerhardt-Kirche	88
Paul-Schossier-Weg	78
PDS/AUF	42
Performing Arts	22
Personalreferat	16
Photovoltaikanlage	2, 58, 62
Pixelprojekt Ruhrgebiet	59
Polytechnic of Namibia	2
Polizei	13, 30, 35, 49, 50
Potsdamer Landtag	23
Pottfiction	58
Primark	69
Proberaumbunker	92
Projekt 2010	72
Pro NRW	10, 14, 18, 30, 33, 35, 96
<b>Q</b>	
Quadriga Finanzinvestor	44
<b>R</b>	
RAG Montan Immobilien GmbH	33, 64, 80

Rathaus Buer 91, 94	18, 27, 36, 54, 55, 76,
Ratsinformationssystem (RIS)	35
Raum und Objekt	61
Realschule St. Michael-Straße	26
Realschulstandorte	22, 26, 38, 55
Recklinghausen	10, 68
Referat Verkehr	631
Regionalverband Ruhr (RVR)	31, 69, 70
Reichspogromnacht	87
Resse	18
Revierpark Nienhausen	24, 72
Rhede	33
Rheinelbe-Park	71
Rheinelbestraße	76
Rhein-Herne-Kanal	39, 80
Ricarda-Huch-Gymnasium	17
Richardstraße	79
Robert-Koch-Straße	6
Rockorchester Ruhrgebeat	8
Rolf-Glasmeier-Weg	78
Rotary-Club	37
Rotthausen	49, 98
Rottmannsieve	31
Ruhr.2010 72, 96	4, 17, 21, 48, 50, 55, 64,
RuhrChansonnale	3

Ruhrdax	62
Ruhrgebiet 65, 87, 88, 91	2, 6, 8, 17, 34, 55, 59,
RuhrKunstMuseen	68
Ruhr Universität	6
Rund ums Ei	16, 34
Russellplatz	69
RWE	28, 39
<b>S</b>	
Saturn-Elektronikmarkt	44
Schachtzeichen 52, 59	2, 43, 47, 48,49, 50, 51,
„Schalke hilft!“	9
Schalke 60, 77, 86, 89	12, 21, 29, 46, 53, 58,
Schalken Gymnasium	22, 32, 33, 38
Schalken Verein	53, 57, 58, 79
Schalken-Meile	43
Schauburg	38, 65, 75, 97
Schernerweg	55
Schiff des Lebens	24
Schlaich, Bergmann und Partner	70
Schloss Horst 45, 73, 78, 86	5, 10, 16, 18, 30, 35, 37,
Schloss Oberhausen	24
Schokofront	68
Scholven	8, 29, 77, 78, 82, 94, 98

Schramm und Fronemann	44
Schüngelbergsiedlung	6
Schüngelbergstraße	49
Schwanensee	52
Schweizer Dorf	48
Schwelm	50
Seppelfricke	57, 77
Shanghai	85
Singender Berg	66, 69
Sinn-Leffers-Haus	69
Sodom	10
SOL-Förderverein für solare Energie und Solardachkataster	69
solarGEdach	62
Solarkraftwerk	79
Solarsiedlung Bismarck	69
Solarstadt Gelsenkirchen	57, 76
Sozialausschuss	32
Soziale Stadt	21, 89
Sozialkaufhaus	3
Sozialticket	30
Sozialwerk St. Georg	46, 48
Sparkasse	11, 12, 63, 74, 90
SPD	6, 8, 9, 11, 14, 16, 19, 20, 21, 25, 29, 30, 31, 32, 40, 41, 42, 45, 53, 58, 60, 61, 69, 72, 76, 78, 89, 93, 95, 97
St. Augustinus	50

St. Hippolytus	78
St. Ludgerus	7
St. Michael	3
St. Theresia	3
St. Urbanus	68, 73, 94
Stadtarchiv	5
Stadtbahn	41
StadtBauRaum	50
Stadtbibliothek	9, 18
Städte für das Leben - Städte gegen die Todesstrafe	91
Stadtfilm	75
Städtetag	36
Stadtgarten	24, 43
Stadthafen	29
Stadtmarketing GmbH (SMG)	25, 37, 67, 75
Stadtplanungsausschuss	59
Stadtquartier Graf Bismarck	49, 84
Stadtteilmanagement	21
Stadtteilprogramm	21
Stadtumbaubüro	6
Stadtwerke	14
Stahlbau Raulf GmbH	70
Standesamt	5
Stephanstraße	72
Still-Leben Ruhrschnellweg	58
Stolpersteine	51

Stölting Gruppe	5
Strukturwandel	6, 65
Stuttgart	39, 70
Synagoge	13, 17, 24, 83
<b>T</b>	
Technisches Hilfswerk (THW)	10, 28
Tectum	44, 67
Theater con Cuore	74
Theater und Philharmonie GmbH (TuP)	10
Tierschutzverein	61
Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten im Reinischen-westfälischen Steinkohlebezirk	95
TreuHandStelle GmbH (THS)	19, 21, 23, 28, 52, 57, 79
Tierschutzverein	61, 94
Tossehof	47
Trouble in Tahiti	37
„Tür auf“	62
<b>U</b>	
Ückendorf 91	7, 58, 59, 61, 62, 76, 88, 91
Ückendorferstraße	55
Uechtingstraße	84
Ulfkötterstraße	27
Umsonst & Draußen	43
UNESCO	17, 59, 80

**V**

Vaillant	28
Veltins-Arena 60, 83	5, 6, 12, 41, 42, 45, 54,
Verdi	19
Verein für Orts- und Heimatkunde Buer	71, 84
Via	85
Vinckestraße	31
Vis a Vis	91
Volkshochschule (VHS)	65
Volksbank	28, 74
Von hier und zurück	45
VRR	30

**W**

Wald und Holz NRW	59
Walking House	52
Wasserschloss Nijenhuis	64
WAZ	15, 25, 32, 48, 49
WBP-Landschaftsarchitektenbüro	69
WDR	54
Weißer Flotte Baldeney GmbH	39, 67
weiterGEbildet	80
„Wellenfang“	43
Werbegemeinschaft Buer	46
Werkssiedlungen	80
west.art	65



Westerholt	52
Wickingstraße	15, 58
Wildenbruchplatz	13
Wilde-Insel	68
Windkraftanlage	46, 61, 77, 82
Winduk	2
Wirtschaftsförderung	3, 6, 44, 67, 90
Wirtschaftsinitiative	21, 84
Wirtz GmbH & Co KG	60
Wissenschaftspark 55, 59, 68, 80	13, 28, 40, 44, 51, 54,
WM (Fußball)	58
<b>X</b>	
<b>Y</b>	
Yehudi.Menuhin-Stiftung	52
<b>Z</b>	
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF)	2, 4, 10
Zeche Bergmannsglück	51
Zeche Consolidation	2,3, 48, 56, 58, 97
Zeche Dahlbusch	49
Zeche Ewald	43
Zeche Graf Bismarck	48
Zeche Hugo	6, 41, 59, 64, 84, 89
Zeche Nordstern	52, 57
Zeche Oberschuir	77
Zechenbaumeister GmbH & Co. KG	3

Zollverein	33
Zoom-Erlebniswelt	5, 27
Zwei Berge – Eine Kulturlandschaft	16, 34
Zwischen Kappes und Zypressen	24